Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 und Bölbergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstraße 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981
Bei Anruf der Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Zweig-Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernspr. 7981) und Gr. Brunnenstr. 49 (Fernspr. 388)

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in Orten mit eigenen Vertriebsstellen monatlich 2 Mk., durch die Post bezogen monatlich 2 Mk., Einzelpreis 10 Pfg., Sonnabends 15 Pfg. | Anzeigenpreise: Die 25 mm breite Nonpareillezeile kostet 25 Goldpfennige, Heirats- und ähnliche Anzeigen 30 Goldpfennige, die 78 mm breite Reklamezeile 150 Goldpfennige. Rabatt nach Tarif. Gerichts- und Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheck Konto: Erfurt Nr. 3845

Nummer 53 | **Mittwoch, den 4. März 1925** | **37. Jahrgang**

Furchtbares Explosionsunglück bei Wittenberg.

Ein Teil der Reinsdorfer Sprengstoffwerke in Brand geraten.

Schwere Opfer an Toten und Verwundeten.

Wittenberg, 4. März. In den benachbarten Reinsdorfer Werken der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff A.-G., die Tausende von Arbeitern beschäftigen, ereignete sich gegen 10 Uhr vormittags ein **folgenschweres Explosionsunglück**, dessen Umfang noch gar nicht abzusehen ist. Ein Teil des Betriebes ist stillgelegt. Die Bergung der Toten und Verletzten ist im Gange.

Wittenberg, 4. März. (Priv.-Tel.) Heute morgen gegen 10 Uhr erfolgten in den Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoffwerken in Reinsdorf **drei Explosionen im Pulverraum**. Ein großer Feuerschein mit starker Rauchentwicklung wurde hier in Wittenberg beobachtet. Sanitätsautos mit Verwundeten treffen unaufhörlich hier ein. **Bis jetzt sind 20 Tote und 24 Schwerverletzte gemeldet.** Die Zahl der Leichtverletzten ist groß.

Zu dem gemeldeten Sprengstoffunglück ist weiter zu berichten, daß die Detonation so stark war, daß sie in den Dörfern und Städten der Umgebung vernommen wurde, sogar in Coswig. Die Fensterscheiben zersprangen. Polizei hält die Unglücksstelle abgesperrt. Das Unglück soll sich, wie verlautet, in der Lötabteilung ereignet haben, in der hauptsächlich Frauen und Mädchen beschäftigt werden.

Der Bericht der Werkleitung.

Heute früh gegen ¾10 Uhr brach in der Pulveranlage der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-A.-G., Werk Reinsdorf, ein Brand aus, dem in kurzen Zwischenräumen drei Explosionen folgten, wodurch die Anlage nicht unerheblich beschädigt wurde. Die Ursache konnte bisher noch nicht festgestellt werden.

Leider sind bei dem Unglück auch einige Verluste an Menschenleben zu beklagen, die sich auf wahrscheinlich 5 Tote, 6 bis 8 Schwerverletzte und ca. 25—30 Leichtverletzte belaufen.

Das Werk ist etwa 7 Kilometer von Wittenberg entfernt. Die Abteilung, in der der Brand ausbrach, bestand aus mehreren getrennten Häusern. Die Dächer der umliegenden Gebäude wurden durch den gewaltigen Luftdruck meist abgedeckt. Durch die Explosion gingen in den benachbarten Dörfern bis nach dem über 1 Meile entfernten Coswig zahlreiche Fensterscheiben in Trümmer.

*

Ueber den vollen Umfang des Unglücks läßt sich bei der ungeheuren Aufregung, von der begreiflicherweise die ganze dichtbevölkerte Umgegend des betroffenen Werkes ergriffen worden ist, nur schwer Authentisches feststellen, besonders da die Werkleitung sich erst spät dazu entschloß oder auch selbst nicht eher in der Lage dazu war, zuverlässige Mitteilungen herauszugeben. Insbesondere schwanken die Angaben über die Zahl der Opfer an Toten und Schwerverletzten sehr beträchtlich. Wir geben daher alle Meldungen nur unter Vorbehalt der zu erwartenden amtlichen Aufklärung wieder. Nach den bisherigen Ermitelungen handelt es sich um ein durch Zusammentreffen widriger Umstände erfolgtes Unglück. Die Entstehungsursache selbst ist noch unbestimmt, doch wird nach übereinstimmender Ansicht die Vermutung eines Attentates von allen Seiten abgelehnt. Die Verwundeten wurden durch städtische Krankenautos und Kraftwagen der Schupo abtransportiert.

Die Fabrik in Reinsdorf.

Die von dem Unglück betroffene Fabrik Reinsdorf gehört zu dem Konzern der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff A.-G., die u. a. Fabriken in Coswig i. Anh., Haltern und Sinsen bei Recklinghausen besitzt. Die Gesellschaft stellt besonders Sprengstoffe und Pulver für Bergwerke, für sonstige industrielle, forst- und landwirtschaftliche Zwecke, für Heer und Marine her. Weiter fabrizieren die Werke Sprengkapseln, an chemischen Produkten Schwefelsäure, Salzsäure, Salpetersäure, Sulphat, Bisulphat, Glyzerin und anderes, auch Colodiumwolle und Zelluloid.

Die Folgen der Krise in Preußen.

Wachsende Schwierigkeiten in der Verwaltung. — Stockung des Wohnungsbaues.

B. **Berlin**, 4. März. Im preußischen Landtag werden die Verhandlungen über die Zusammensetzung des Kabinetts fortgesetzt. Der Vorschlag des Herrn Marx, ein **Kabinett der Volksgemeinschaft**, und zwar aus zwei Deutschnationalen, zwei Zentrumsmitgliedern, einem Volksparteiler, einem Demokraten und zwei Sozialdemokraten, unter ihnen Severing, zu bilden, ist von der deutschnationalen Fraktion **abgelehnt** worden. Das war vorauszusehen. Auch Herr **Marx** wird sich kaum ernstlich Hoffnung gemacht haben, auf dieser Grundlage ein Kabinett aufbauen zu können. Wenn er trotzdem mit diesem von vornherein zum Scheitern bestimmten Plan hervortritt, so möchte man fast geneigt sein, anzunehmen, daß er mit Anstand sich aus der Preußenkrise herausziehen will. Es liegt nahe, daß die Verschiebung der gesamtpolitischen Lage, wie sie sich durch den Tod Eberts ergibt, ihn in diesem Beschluß bestärkt hat. Daß nach dem Mißgeschick der letzten Abstimmung für ihn kein besonders günstiger Anreiz zu weiteren Versuchen vorlag und daß lediglich sein ausgeprägtes Pflichtgefühl ihn bestimmte, sich nochmals als Kandidat für die Ministerpräsidentenwahl aufbieten zu lassen, ist an dieser Stelle bereits angedeutet worden. Innerhalb der Weimarer Koalition wird augenblicklich über einen **anderen Innenminister als Severing** verhandelt, weil Severing — auch das erwähnten wir schon — sich den Anstrengungen des Amts auf die Dauer nicht mehr gewachsen fühlt. Als seinen Nachfolger hört man in parlamentarischen Kreisen den früheren Staatskommissar der Landespolizei, Abgeordneten **Grecziinski**, nennen.

*

Die längere Fortdauer der Unsicherheit über die Zusammensetzung des preußischen Kabinetts bringt übrigens, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, von Stunde zu Stunde größere **Schwierigkeiten** für die Durchführung der geordneten **Verwaltung** mit sich. Insbesondere ist hervorzuheben, daß durch die Nichtverabschiedung des Haushaltsplanes für 1925 **es bis zur Stunde völlig ungewiß ist, woher die Mittel zur Förderung des so dringend notwendigen Wohnungsbaues genommen werden sollen.** Bekanntlich läuft am 31. März das Hauszinssteuergesetz ab, so daß noch nicht ersichtlich ist, woher die neuen Mittel für das Wohnungsbauprogramm, das ohne öffentliche Mittel nicht durchgeführt werden kann, genommen werden sollen. Es besteht daher die Befürchtung, daß viel kostbare Zeit des Bauens für 1925 verloren geht. Bis zur Stunde ist auch noch keine Verabschiedung des Nachtragshaushaltsplanes für 1924 erfolgt, in dem eine ganze Reihe **wichtiger neuer Stellen** vorgesehen ist, von deren Besetzung trotz aller Sparsamkeitsbestrebungen die sachgemäße Verwaltung abhängig ist. Die wochenlange Unsicherheit über die endgültige Zusammensetzung des Kabinetts hat naturgemäß zur Folge, daß in den einzelnen Ministerien irgendwelche größere Aufgaben gar nicht in Angriff genommen werden können, weil die Intentionen des künftigen Kabinetts abgewartet werden müssen. Dazu kommt noch die Nichtbesetzung einer Reihe wichtiger offener Stellen, wie derjenigen des Polizeipräsidenten von Berlin, des Polizeipräsidenten von Magdeburg usw.

Präsidentenwahl am 29. März.

Reichstagsbeschluß darüber am Freitag.

Wie wir gestern bereits im größten Teil der Auflage mitteilten, hat sich die Reichsregierung mit den Parteiführern nunmehr doch noch auf einen **früheren Termin** für die **Wahl des Reichspräsidenten** geeinigt. Die letzte Entscheidung steht zwar beim Reichstag, der erst am Freitagnachmittag 2 Uhr wieder zusammentritt, es ist aber anzunehmen, daß er sich dem Vorschlage der Regierung ohne weiteres anschließt.

Von seiten der Reichstagparteien nahmen an der in der Reichskanzlei unter dem Vorsitz des Reichskanzlers abgehaltenen Besprechung teil: die Abgeordneten Müller-Franken, Dittmann, Graf Westarp, Lambach, Fehrenbach, Becker-Arnsberg, Scholz, Zapf, Koch, Erkelenz, Leicht. Es wurde der **29. März** als Wahltag in Aussicht genommen. Der Wahltermin wird nach dem Gesetz durch einfachen Beschluß des Reichstages festgelegt. Dieser Beschluß des Reichstages soll am Freitag, dem 6. März, erfolgen. Für den Fall, daß ein zweiter Wahlgang sich als notwendig erweisen sollte, ist der **26. April** als Termin in Aussicht genommen, weil gegen die Wahl an einem früheren Feiertage oder einem zum öffentlichen Ruhetag zu bestimmenden Werktage das Bedenken erhoben wurde, daß dann kirchliche Feste verletzt würden oder die Wahlagitation in die Karwoche verlegt würde.

*

B. **Berlin**, 4. März. Die „Voss. Ztg." behauptet, die Deutsche Volkspartei beabsichtigte, den früheren Vizekanzler **Jarres** als Kandidaten für die Präsidentschaft aufzustellen. Nach unserer Kenntnis gehört diese Absicht einem früheren Stadium an, das inzwischen wohl überwunden sein dürfte. Einstweilen laufen in der Deutschen Volkspartei, genau so wie in anderen Parteien, noch verschiedene Wahlvorschläge nebeneinander. Der offiziellen Kandidatenaufstellung wird man wohl erst in den nächsten Tagen näherkommen. Daß die Kandidatenaufstellung von der Deutschen Volkspartei nun nicht mehr bis auf den 9. März oder gar bis zur Tagung des Zentralvorstandes in Braunschweig verschoben werden kann, liegt auf der Hand. Allerlei und durchaus gerechtfertigte Bedenken steigen auf angesichts des gestrigen Beschlusses, den ersten Wahlgang und den eventuell erforderlichen zweiten Wahlgang durch nahezu vier Wochen auseinanderzureißen. Das kann unter Umständen eine Steigerung der Agitation und geradezu zwei gesonderte Wahlgänge bedeuten

Frankreich fordert Garantie der deutschen Ostgrenze.

England für die deutschen Vorschläge.

Ein deutscher Sicherungsvorschlag.

Der Besuch des deutschen Botschafters von Hoesch bei Herriot am Montag, der formell den Dank der Reichsregierung für die Beileidskundgebung zum Tode des Reichspräsidenten Ebert galt, scheint in der Tat, wie wir gestern schon berichteten, hochpolitische Bedeutung gehabt zu haben. In den heutigen Pariser und Londoner Depeschen wird nämlich behauptet, daß der Botschafter einen **Vorschlag Deutschlands** zum Abschluß eines **Sicherungspaktes** offiziell überbracht habe, und zwar folgenden Inhalts:

1. Alle europäischen Staaten, die am Rhein interessiert sind, also alle angrenzenden Staaten sowie England und Belgien garantieren die gegenwärtigen Grenzen in Westeuropa.

2. Deutschland verpflichtet sich, eine Revision seiner Ostgrenzen nur durch friedliche, d. h. durch direkte Verhandlungen mit den betreffenden Ländern oder durch Anrufung des Artikels 19 der Völkerbundssatzung zu betreiben.

Wie man sich erinnert, hat unser Pariser Korrespondent schon vor einigen Wochen berichtet, daß die Reichsregierung in dieser Richtung Fühler ausgestreckt habe, es war aber zu offiziellen Verhandlungen bisher nicht gekommen. Wenn sich daher die Nachricht, daß Herr v. Hoesch nunmehr ein direktes Angebot an die französische Regierung gemacht habe, bestätigen sollte, wie zu erwarten ist, so würde damit in der Tat ein wichtiger Schritt vorwärts gemacht worden sein, obwohl von Frankreich der Widerstand gegen eine loyale Einigung mit Deutschland immer noch sehr stark ist. In **England** jedenfalls zeigt man sich sehr hoffnungsvoll. Wie uns unsere dortiger st-Korrespondent heute telegraphiert, werden die aus Paris kommenden Meldungen, daß **Deutschland** ein schriftliches Angebot eines **Garantiepaktes** auf Grund der vom Versailler Vertrag festgesetzten Grenzen gemacht und sich bereit erklärt habe, auch mit Polen und der Tschechoslowakei Sicherheitspakte abzuschließen, von führenden konservativen Blättern als ein erheblicher Fortschritt zur Lösung des Sicherheitsproblems angesehen. Die „**Times**" ermahnen Polen und dessen Freunde, im Interesse friedlicher und freundlicher Beziehungen zu einem sehr mächtigen Nachbarn ein hochherziges **Kompromiß** bezüglich der Grenzen einzugehen. Alles, so meinen die „Times", sei nur ein Anfang. Die Haltung derjenigen englischen Politiker, die infolge des Stillstandes des Problems in den letzten Jahren die vollständige Loslösung von den westeuropäischen Verwicklungen befürworteten, müsse modifiziert werden.

Bekanntlich liegt die Hauptschwierigkeit für das Zustandekommen des Sicherheitspaktes im Osten. Die französischen Nationalisten verlangen die gleiche Garantie für die deutsche Ostgrenze nach dem Versailler Vertrag wie für den Rhein, ein Verlangen, dem Deutschland nicht nachkommen kann, weil die Grenzziehung im Osten teilweise ganz unmögliche Verhältnisse geschaffen hat. So beispielsweise an der Weichsel bei Marienwerder, worauf der Reichskanzler Dr. Luther erst kürzlich in einer großen Rede hingewiesen hat. In England und, wie aus dem gestern mitgeteilten Appell der „Ere Nouvelle" hervorgeht, wenigstens teilweise auch in Frankreich, erkennt man diese Schwierigkeiten auch an. Aber die Pariser Blockpresse ergreift natürlich blindlings die Partei Polens und das Kabinett Herriot laviert in seiner Außenpolitik weiter unentschlossen zwischen dem Block und dem Kartell der Linken hin und her. Aus diesem Grunde ist der schließliche Ausgang der Verhandlungen auch schwer vorauszusagen. Aber im großen ganzen gewinnt man doch den Eindruck, daß auch in Frankreich sich das Gewicht der Gründe, die für eine Verständigung sprechen, verstärkt hat, wenn auch das Echo auf den deutschen Vorschlag dort, wie zu erwarten war, vorläufig noch wenig freundlich klingt.

Frankreichs Haltung zu dem Vorschlag.

Vorläufig ablehnend.

F. **Paris**, 4. März. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Die für Sonnabend erwartete **Begegnung Chamberlains mit Herriot** wird nach der Meinung französischer Diplomaten des Auswärtigen Amtes folgende Punkte zu behandeln haben: 1. Das Gutachten des Foch-Komitees. 2. Die Geneigtheit Deutschlands, einen **Sicherheitspakt**, der die französischen und belgischen Grenzen garantieren würde, abzuschließen und bei jedem französisch-deutschen Konflikt sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen. Dieser Garantiepakt, wie er von Deutschland angeboten wird, lasse die östlichen Grenzen immer noch außer acht, denn die angeregte Formel der Berliner Regierung sei nicht als Beweis für eine Garantie der polnischen Grenze zu betrachten. Gleichzeitig lehne es Deutschland ab, den Artikel 16 des Versailler Vertrages anzuerkennen. Das sei gleichbedeutend mit der Weigerung seiner Anerkennung der polnischen Grenzen. Nach Londoner Meldungen bezweifelt man übrigens, daß die Unterredung zwischen Herriot und Chamberlain schon am Freitag oder Sonnabend stattfinden könne, denn der Leiter des englischen Außenamtes dürfte genötigt sein, seine Reise nach Genf infolge der wichtigen diplomatischen Vorgänge an diesem Tage zu verschieben. Die hier erscheinende kontinentale Ausgabe der „Daily Mail" läßt sich aus London melden: Das Gutachten Marschall Fochs und die bevorstehende Ausarbeitung eines für die nächste Botschafterkonferenz bestimmten englischen Memorandums macht noch Chamberlains Tätigkeit in London notwendig. Außerdem liegt der **Vorschlag des Deutschen Reiches für einen Sicherheitspakt** vor. Ueber diese Frage soll jetzt bekanntlich in grundsätzlicher Art und Weise zwischen Paris und Brüssel ein Meinungsaustausch gepflogen und nach Feststellung der französischen und belgischen Ansichten die Frage erörtert werden, in welcher Form das Problem behandelt werden soll. Von der Klärung dieser Präliminarfrage hängt die Zusammenkunft Chamberlains mit Herriot ab, und demgemäß soll auch der Zeitpunkt für diese Zusammenkunft gewählt werden. „Daily Mail" schreibt dem Grafen Harry **Keßler**, der bekanntlich vor einiger Zeit im Hause des früheren Ministers Trevelyan in London einen Vortrag über die Sicherheitsfrage hielt, einen hervorragenden Anteil an dem deutschen Vorschlage zu. Das Blatt bemerkt auf Grund einer Information, die es vom französischen Auswärtigen Amt erhielt, folgendes: Deutschland sucht die Grenzbestimmungen des Versailler Vertrages zur Diskussion zu stellen. Aber es ist **ausgeschlossen**, daß Polen die Frage des **Danziger Korridors** aufrollen läßt. Die Frage, ob man den deutschen Schiedsgerichtsvorschlag annehmen kann, muß erst noch gründlich untersucht werden. Ausdrücklich schreibt „Daily Mail", **Herriot sei vorläufig noch nicht geneigt, den deutschen Vorschlag in irgendeiner Form als Verhandlungsgrundlage anzunehmen. In offiziellen französischen Kreisen wird erklärt, daß Deutschland bedingungslos die gegenwärtige deutsch-polnische und deutsch-tschechische Grenze anerkennen müsse.** Ein Pakt zwischen England, Frankreich und Belgien, der nicht gleichzeitig die östlichen Grenzen garantiere, werde als eine direkte Einladung an Deutschland betrachtet werden, gegenüber Polen feindlich aufzutreten. In den Boulevardblättern herrscht gegenwärtig natürlich ebenso wie in den Kreisen der regierungsfeindlichen Minderheit eine offenkundige Gegnerschaft gegen irgendwelche Verhandlungen mit Deutschland, sei es gemeinschaftlich mit den Alliierten Frankreichs, sei es direkt mit Berlin. Die Gegner Herriots bringen deshalb ihre bekannten Forderungen wieder zum Ausdruck, die sich immer als das beste Mittel erwiesen haben, um Verhandlungen zu verhindern. Die schwerindustrielle Presse, besonders „Avenir", erhebt scharfe Proteste gegen Besprechungen mit Berlin und erblickt darin eine große Gefahr für Frankreich, das durch Deutschland auf einen gefährlichen Weg gedrängt werde, wenn es auf solche Verhandlungen eingehen sollte.

Die Haltung des britischen Kabinetts.

Keine Garantie der Grenze Polens und der Tschechei.

st. **London**, 4. März. (Eigene Drahtmeldung.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" macht über die Ansichten des Kabinetts über den **Sicherheitspakt** interessante Mitteilungen, die meine frühere Meldung von den Meinungsverschiedenheiten im Kabinett bestätigen. Er sagt, man könne die Ansichten der Minister ungefähr unter folgende drei Punkte klassifizieren: Die erste Gruppe befürworte einen direkten Pakt mit Frankreich und Belgien; dies sei auch die Ansicht Chamberlains und eines Teiles seiner Ratgeber sowie einiger weniger seiner Kollegen im Kabinett. Eine zweite Gruppe befürworte eine Politik der Isolierung von allen bindenden Verpflichtungen in Europa. Nur eine geringe Minorität von Ministern unterstütze diese Politik. Die dritte Gruppe sei für einen **Gegenseitigkeitspakt zwischen England, Frankreich, Belgien, Italien und Deutschland**. Ihr soll die Mehrheit im Kabinett zugehören, einschließlich der meisten führenden Persönlichkeiten desselben sowie Lord Balfour. **Deutschlands** Beitritt zu diesem Pakt wird auf der Basis der Gegenseitigkeit und ohne Verzug gewünscht. Hierdurch soll eine Spaltung in zwei feindliche Lager vermieden und Deutschland verhindert werden, mit Rußland und den asiatischen Mächten einen Gegenbund zu schließen, der Englands östliche und pazifische Dominions bedrohen würde. Einige von dieser Gruppe meinen, daß ein gegenseitiger Pakt von diesem Umfange unter die Aegide des Völkerbundes gestellt werden könne. **Keine dieser drei Gruppen will aber die Grenzen Polens und der Tschechoslowakei garantieren.**

Die gestrige Botschafterkonferenz.

Das Militärkomitee Fochs soll weitere Aufschlüsse geben.

F. **Paris**, 4. März. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Ministerpräsident **Herriot** hatte gestern morgen vor Beginn der **Botschafterkonferenz** Unterredungen mit Marschall Foch, dem Präsidenten des Versailler Komitees und dem englischen Botschafter Lord Crewe, der England in der Botschafterkonferenz vertritt. Aus der Unterredung mit Lord Crewe ergab sich, daß die englische und die französische Regierung beabsichtigen, von den militärischen Experten einige **ergänzende Aufschlüsse** in bezug auf die Entwaffnungsfrage zu fordern und gleichzeitig auch gewisse Vorschläge zu verlangen, durch welche die strikte Einhaltung der militärischen Bestimmungen des Versailler Vertrags durch Deutschland gesichert werden kann. Die Konferenz der Botschafter wurde dann kurz nach 11 Uhr durch den Vorsitzenden **Cambon** eröffnet. Ihre Aufgabe war, offiziell von dem Bericht der Kontrollkommission über die deutsche Entwaffnung und dem Gutachten des Versailler

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0001

Militärrats Kenntnis zu nehmen. Diese beiden Dokumente waren den Botschaftern bereits vor einigen Tagen zugegangen. Sie hatten sich ihre Meinungen schon gebildet, und so war die gestrige Sitzung der Botschafterkonferenz nur von kurzer Dauer. Wenige Minuten nach 12 Uhr war sie geschlossen. Die Botschafter beschränkten sich darauf, von Marschall Foch und den übrigen militärischen Experten die näheren Mitteilungen zu den beiden Berichten zu verlangen, von denen in der Audienz Lord Crewes bei Herriot die Rede war. Im einzelnen erstrecken sich diese Rückfragen auf folgendes: 1. Das Militärkomitee soll seine Ansicht über den Kontrollkommissionsbericht näher präzisieren. Gleichzeitig soll es den Grad der Verfehlungen feststellen, die Deutschland zur Last gelegt werden. Diese Verfehlungen sind: Wiederherstellung des Großen Generalstabs, ungenügende Umstellung der Betriebe, in denen Kriegsmaterial hergestellt wurde, zu große Truppenbestände, Militarisierung der Schupo usw. Zweitens wird verlangt, das Versailler Komitee solle die Maßnahmen bezeichnen, die nach seiner Meinung geeignet sind, die Entwaffnung Deutschlands zu sichern und das Reich zu veranlassen, die Bestimmungen zu erfüllen, von denen die Räumung Kölns abhängt. Das Versailler Komitee wird nunmehr die Beratung des Kontrollkommissionsberichts wieder aufnehmen und neue Beschlüsse formulieren. Man glaubt, daß diese Arbeit etwa acht Tage in Anspruch nehmen wird. Die neuen Beschlüsse des Militärkomitees werden der Botschafterkonferenz wahrscheinlich im Anfang der nächsten Woche vorgelegt werden. Wie der „Temps" zu wissen glaubt, ist es jetzt so gut wie sicher, daß der Kontrollkommissionsbericht samt den umfangreichen Annexen sowie die Beschlüsse des Versailler Komitees veröffentlicht werden.

Berlin im Trauerschmuck.

Die letzten Ehrungen für Friedrich Ebert.

m. Berlin, 4. März. Am Tage der Ueberführung der Leiche des Reichspräsidenten leuchtet hellster Sonnenschein über der Reichshauptstadt. Immer noch wehen die Fahnen auf halbmast. Die Cafés und Hotels haben preußische Fahnen gehißt. Die ganze Gegend: die Wilhelmstraße, am Palais Leopold, die Linden, das Brandenburger Tor bis herüber zum Potsdamer Platz ist schon in den Morgenstunden gesperrt worden; jeder Verkehr ist unterbunden. In der Nacht hatten noch rührige Hände an den Straßenecken riesenhafte, schwarz bezogene Obelisken errichtet, die mit Grün umwunden sind. Die Laternenpfähle sind grün umrankt. Die Lampen tragen Trauerflore. Kurz vor dem Potsdamer Bahnhof sind noch eine Unmenge von Fahnen angebracht worden. Ein Teil der Geschäfte hat die Schaufenster schwarz verhängt.

Während um die Mittagsstunde das Trauergeläut aller Glocken über Berlin hindröhnt, stehen die Menschenmassen in den Straßenzügen, die Reichspräsident Friedrich Ebert auf seiner letzten Heimfahrt passieren wird, schon Kopf an Kopf in unübersehbarem Gewimmel. Ungeheuer ist das Gedränge auf dem Potsdamer Platz. Am Bahnhof, wo sich Tausende von Menschen stauen, arbeitet noch die Feuerwehr an den Dekorationen und an dem Katafalk auf der Freitreppe, auf dem heute nachmittag der Sarg des Reichspräsidenten abgesetzt werden soll.

Im Trauerhause.

Berlin, 4. März. Der Garten vor dem Hause des Reichspräsidenten, über dem die Präsidentenflagge im leichten Winde halbmast weht, ist entlang den Seitenflügeln bis zu dem Haupteingang, an dem zwei Ehrenposten stehen, mit Trauerkränzen aus dem ganzen Reiche ausgelegt. Das Portal und die Trauerräume sind mit schwarzem Flor ausgeschlagen und mit Kränzen, darunter denen der fremden Staaten, geschmückt. Vor der im Vorraum aufgestellten Bronzebüste des Verstorbenen brennen zwei Leuchter mit je 6 Kerzen. Vor der Büste liegt der von der Stadt Koblenz gestiftete Lorbeerkranz mit weiß-roter Schleife. Durch das ganz in Schwarz gehüllte Treppenhaus erreicht man die fünf für die amtliche Trauerfeier ausgestatteten Räume. Im Mittelraum, dem sogenannten Gartensaale, ist an der Schmalseite gegen den Garten unter einem Baldachin der mit der Präsidentenflagge geschmückte Sarg aufgestellt, an dem die Ehrenwache der Reichswehr mit aufgepflanztem Bajonett steht. An dem Sarge brennen zwei Kandelaber. Sein einziger Schmuck sind die beiden Kränze der Witwe und der Kinder des Verewigten. Vor den Längsseiten des Saales stehen in schweren Vasen zwei riesige Fliedersträuße.

*

Der Magistrat der Stadt Berlin hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, eine der Hauptverkehrsstraßen der Stadt Friedrich-Ebert-Straße zu nennen.

Trauerfeier im Landtag.

B. Berlin, 3. März. Der Preußische Landtag versammelte sich am gestrigen Nachmittag zu einer kurzen Trauerfeier. Gerüchte über Störungsversuche, die von den Kommunisten beabsichtigt sein sollten, bestätigten sich erfreulicherweise nicht. Die Kommunisten hatten es vorgezogen, der Veranstaltung überhaupt fernzubleiben. Ihrem Beispiel waren übrigens auch die Nationalsozialisten gefolgt, und die Deutschnationalen waren nur schwach vertreten. Präsident Bartels griff in seiner Gedenkrede auf die Worte zurück, die Dr. Luther unmittelbar nach dem Ableben Eberts im Kreise des Reichskabinetts gesprochen hatte. Er feierte Ebert als einen „Sohn des Volkes", der er immer geblieben sei, und pries ihn als Retter aus dem Zusammenbruch. Wenn sich in den letzten Jahren die außenpolitischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland ein wenig besserten, so sei dies in starkem Maße dem Wirken des dahingegangenen Reichspräsidenten zu verdanken. In der Geschichte des Wiederaufbaues nach dem verlorenen Weltkriege werde die Persönlichkeit Friedrich Eberts einen ehrenvollen Platz finden. Der Redner schloß seinen Nachruf mit dem Wunsche, das deutsche Volk möge zum Nachfolger des Entschlafenen einen Mann wählen, der mit gleicher Liebe und Hingebung seinem Vaterlande diene.

Das Haus hörte die Rede stehend an. Irgendwelche Zwischenfälle ereigneten sich nicht. Ministerpräsident Marx wohnte mit dem gesamten Kabinett der schlichten, aber eindrucksvollen Feier bei. Dann vertagte sich das Haus auf Donnerstag.

Weitere Trauerkundgebungen.

Aus Anlaß der Trauerfeier für den verstorbenen Reichspräsidenten bleiben heute die Bureaus aller preußischen Behörden von 1 Uhr nachmittags ab geschlossen. Auch in Thüringen hat in sämtlichen Staatsbetrieben der Dienst von 1 Uhr ab zu ruhen. Am Donnerstag, 5. März, fällt in allen Schulen Thüringens der Unterricht aus. Der thüringische Landtag wird seine Sitzung am Donnerstag mit einer Trauerkundgebung beginnen. Auch in Thüringen sind für heute alle Lustbarkeiten verboten.

Bekanntlich soll am morgigen Donnerstag, dem Tage der Beisetzung in Heidelberg, auf Veranlassung der freigewerkschaftlichen Spitzenverbände im ganzen Lande die Arbeit vormittags von 11—11,15 Uhr ruhen. Für Berlin ist diese Arbeitsruhe auf fünf Minuten, und zwar von 11—11,5 Uhr, beschränkt worden.

Der Präsident der französischen Republik, Doumergue, hat den französischen Botschafter in Berlin, de Margerie, mit seiner Vertretung bei den Beisetzungsfeierlichkeiten für den verstorbenen Reichspräsidenten beauftragt.

Der Präsident der türkischen Republik, Mustapha Kemal Pascha, hat den türkischen Botschafter in Berlin beauftragt, der Gattin des verstorbenen Reichspräsidenten sein tiefgefühltes Beileid auszudrücken.

Englischer Besuch in Oppau.

Anfragen im Unterhause.

Im englischen Unterhause fragte ein Mitglied den Staatssekretär für Krieg, Evans, ob er das Personal der Kommission mitteilen könne, die nach Oppau gesandt worden sei, um die deutschen Methoden für Stickstoffgewinnung aus Luft zu untersuchen, ferner ob der Staat alle oder Teile der Ausgaben zahle und ob irgendwelche Mitglieder der Kommission noch in Anstellung seien. Evans erwiderte: Er halte es nicht für wünschenswert, die Namen der Mitglieder der Kommission zu veröffentlichen. Die Antwort auf den zweiten Teil laute bejahend, auf den dritten Teil der Frage, soviel er wisse verneinend. — Auf die Frage, ob die Mitglieder dieser Kommission jetzt von einer britischen Firma angestellt seien, erklärte Evans, er wisse es nicht.

Amerika und der Weltschiedsgerichtshof.

Das Repräsentantenhaus für Teilnahme der Union.

Washington, 4. März. (Kabelmeldung der „Hallischen Nachrichten" durch United Preß.) Das Repräsentantenhaus nahm mit 301 gegen 28 Stimmen eine Resolution an, die sich für eine Teilnahme der Vereinigten Staaten an einem Weltschiedsgerichtshof ausspricht. Das Resultat dieser Abstimmung wird als ein außerordentlicher Erfolg der neuen auswärtigen Politik des Präsidenten Coolidge angesehen. Die „Washingtoner Post", die als Sprachrohr der Regierung angesehen werden kann, macht bekannt, daß Präsident Coolidge nunmehr beabsichtige, im Senat auf Ratifizierung des Protokolls für die Errichtung eines ständigen internationalen Gerichtshofes zu drängen.

Dr. Luthers Glückwunsch an Coolidge.

Coolidge hatte nach dem am 3. August 1923 erfolgten Tode des Präsidenten Harding als Vizepräsident die oberste Leitung der Staatsgeschäfte übernommen, war dann bei der Neuwahl für die Präsidentschaft endgültig zu dessen Nachfolger gewählt worden und tritt nun am heutigen Mittwoch, an dem die vierjährige Amtsperiode Hardings abgelaufen wäre, unter den von der Verfassung vorgeschriebenen Förmlichkeiten seine neue Amtsperiode an. Reichskanzler Dr. Luther hat aus diesem Anlaß als stellvertretender Reichspräsident an den Präsidenten Coolidge folgendes Glückwunschtelegramm gerichtet:

„Im Namen der Reichsregierung und des deutschen Volkes erlaube ich mir, Ihnen zum Antritt Ihrer neuen Amtsperiode die herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und damit meine besten Wünsche für die Wohlfahrt des amerikanischen Volkes zu verbinden."

Zusatzsteigerungen für Invalidenrenten.

Dem Reichstage ist eine Regierungsvorlage über Zusatzsteigerungen für Renten aus der Invalidenversicherung zugegangen. Danach werden bei der Invalidenrente 10 Proz. der seit dem 1. Januar 1924 gültig entrichteten Beiträge als Steigerungsbetrag gewährt. Ferner wird für jede ordnungsmäßig verwendete Beitragsmarke der bis zum 30. September 1921 gültigen Lohnklassen III, IV und V ein Steigerungsbetrag gewährt, der für jede Beitragsmarke in der Lohnklasse III 4 Pf., in der Lohnklasse IV 8 Pf. und in der Lohnklasse V 12 Pf. beträgt. Das Gesetz soll ab 1. April 1925 in Kraft treten.

Platinfieber in Südafrika.

Riesige Kurssteigerungen an der Börse in Johannisburg.

Johannesburg, 4. März. (Kabelmeldung der „Hallischen Nachrichten" durch United Preß.) Die Börse war der Schauplatz wilderregter Szenen, als die Nachricht durchsickerte, daß in Südafrika Platin gefunden worden sei. Die Spekulation warf sich auf die Aktien derjenigen Unternehmungen, die Ländereien in dem Gebiet besitzen, in denen das kostbare Metall entdeckt wurde. Die Kurse stiegen in phantastischer Weise, da tatsächlich jeder Preis gezahlt wurde, um sich Anteile an dem Platinvorkommen zu sichern. Das Platinfieber, das die Spekulation ergriffen hatte, läßt sich nur mit dem in den 90er Jahren herrschenden Goldrausch vergleichen, als die ersten Goldvorkommen entdeckt wurden. In Kapstadt und Johannesburg bilden sich Gesellschaften, um Mutungsrechte zu erwerben. Es sind bereits Expeditionen in das benachbarte Rhodesien geplant, um etwaige Platinfelder sich zu sichern. Die südafrikanischen Zeitungen sind angefüllt mit Nachrichten über das „Platin-Klondyke". Eine allgemeine Völkerwanderung hat nach dem neuen Kanaan eingesetzt. Alle Hotels sind überfüllt und mancher bedeutende Finanzmann muß sich mit einer kleinen Dachkammer oder einem Nachtlager auf dem Billard zufrieden geben. Neben den Vertretern großer Firmen hat sich ein Strom von Abenteurern ins Land ergossen und hat die Romantik der alten Goldgräberzeiten wieder aufleben lassen. Allerdings ist man für diese Poesie nicht sehr empfänglich und es werden bereits Stimmen laut, die einer drastischen Gesetzgebung das Wort reden, um eine wilde Spekulation in Grundstücken und Gegenständen des täglichen Bedarfs zu unterbinden.

Tscheka-Prozeß.

Königs Beziehungen zur Polizei.

Die Vernehmung des Angeklagten König, bei der am Sonnabend die Verhandlung abgebrochen worden war, wurde gestern fortgesetzt. Er erklärte, er habe auf alle Pläne und Befehle Neumanns eingehen müssen, da Neumann gegen ihn wegen der Verhaftung Szons Verdacht geschöpft hatte und er nicht das Schicksal teilen wollte, das Wetzel zugedacht war. Offiziell sei er nicht Mitglied der Gruppe gewesen, man habe ihn aber dazu gerechnet. Neumann habe ihm zweimal 20 Mark zur Beschaffung eines Mantels gegeben und dabei gesagt: Du leistest jetzt Parteiarbeit. Ein Spitzel der Polizei gewesen zu sein bestreitet der Angeklagte ganz entschieden, ebenso die Behauptung, er habe auf andere politische Gefangene mit Drohungen eingewirkt, um sie zu bestimmten Aussagen zu veranlassen.

Im weiteren Verlauf der Vernehmung wird ein Protokoll vor dem Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Bühner verlesen, in welchem König sich über die illegale militärische Organisation der KPD. in Württemberg sowie über die Kampfpläne der KPD. äußert. Im Anschluß an diesen Bericht entwickelt sich eine ausgedehnte Erörterung darüber, ob der Angeklagte König ein Spitzel gewesen sei. Rechtsanwalt Dr. Wolff bringt zur Sprache, daß König in einem Protokoll vom 8. Januar 1924 während seiner Schutzhaft bereits mit Bezug auf die Adresse eines Kriminalwachtmeisters in seinem Notizbuch gesagt habe, er habe die Adresse notiert, da er die Absicht gehabt habe, die Kommunistische Partei, so viel er könne, an die Polizei zu verraten. (Bewegung.) König sei also ein Verräter gewesen. Er habe sich aber dann von der Partei bezahlen lassen. Wenn er darauf die Partei tatsächlich verraten habe, so sei das eine Spitzeltätigkeit gewesen.

Der Angeklagte König erklärt, er habe während der Schutzhaft nie einen solchen Gedanken gefaßt. Mit der Polizei habe er bis zu seiner Verhaftung nichts zu tun gehabt. Was nach seiner Verhaftung geschehen sei, darüber müsse er jede Auskunft verweigern. (Große Bewegung.) Diese Aussagen veranlassen den Rechtsanwalt Dr. Wolff zu der Erklärung, daß der Angeklagte König ein Schurke sei. Der Vorsitzende rügt diesen Ausdruck, da die Sache durchaus noch nicht geklärt sei. Auch darüber, in welcher Form er dazu beigetragen habe, weitere strafbare Handlungen der KPD. nachzuweisen, verweigert der Angeklagte die Aussage, bestreitet aber, von Landgerichtsrat Bühner den Auftrag erhalten zu haben, Untersuchungsgefangene auszuhorchen. Bei der weiteren Verlesung des Protokolls ergeben sich große Widersprüche in den Aussagen Königs zu denen der Angeklagten Mörsner, Lesnisse und Neumann.

Am Freitag um 12 Uhr wird die Vernehmung fortgesetzt werden.

Kurze Nachrichten.

Die polnische Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen wird am Donnerstag zum Besuch der Messe nach Leipzig fahren. Am darauffolgenden Tage sollen dann die sachlichen Besprechungen beginnen.

*

In der gestrigen Sitzung des österreichischen Nationalrates wurde dem Zusatzvertrag zum österreichisch-deutschen Wirtschaftsabkommen die Genehmigung erteilt.

*

Die Regierungskommission des Saargebietes hat die Einfuhr von Tabak in das Saargebiet verboten.

*

Wegen eines Einbruches in das Hauptzollamt Berlin-Nord verurteilte das Schöffengericht den Postsekretär Jordan zu zwei Jahren Zuchthaus. Die übrigen Angeklagten erhielten Zuchthaus- bezw. Gefängnisstrafen bis zu 1 Jahr 3 Monaten.

*

Das französische Kriegsgericht in Wiesbaden verurteilte drei Deutsche wegen Besitzes von Radioapparaten zu 200 bis 800 Mark Geldstrafe.

*

Wie „Petit Parisien" aus Newyork berichtet, ist der Vizepräsident der Equitable Trust Company, Nacker, im Universitätsklub tot aufgefunden worden. Man glaubt, daß es sich um einen Selbstmord handelt, über dessen Gründe nichts bekannt ist.

*

Auf der Insel Helgoland stürzten an der Ostseite des bebauten Oberlandes etwa 3000 Kubikfuß Erdmassen ins Meer. Einige neuerbaute Villen sind schwer gefährdet. Ein Gartenpavillon und ein Neuhaus, das unmittelbar an der Felskante steht, müssen abgebrochen werden.

Letzte Telegramme.

Ausstand der Güterbodenarbeiter in Leipzig.

bd. Dresden, 4. März. (Eigene Drahtmeldung.) Von der Bezirksleitung Sachsen des Deutschen Eisenbahnerverbandes wird uns mitgeteilt, daß wegen des unbefriedigenden Standes der Teuerungsverhandlungen mit der Reichsbahngesellschaft gestern über 600 Güterbodenarbeiter auf dem Leipziger Bahnhof in den Ausstand getreten seien. Inzwischen soll bereits von den maßgebenden Ortsgruppen im Bereiche der Reichsbahndirektion Dresden mitgeteilt worden sein, daß sie ebenfalls in den Ausstand träten. Der Ausstand wird sich also in den nächsten Stunden weiter ausdehnen; auch die benachbarten Bezirke und Westdeutschland werden sich beteiligen.

Deutschland und die Sicherheitsfrage.

London, 4. März. „Times" schreibt: Die deutschen Anregungen zur Sicherheitsfrage erweckten den Eindruck, daß die Deutschen vielleicht erkannt hätten, daß sie notwendigerweise ihre politische Existenz innerhalb der vier Ecken des Versailler Vertrages einrichten müßten. In gewissen maßgebenden Kreisen Londons sei man der Ansicht, daß den Deutschen Gelegenheit gegeben werden sollte, klar zu machen, welchen Beitrag sie zu einer vernünftigen Regelung zu machen in der Lage seien. „Daily Mail" äußert in einem Leitartikel mit der Ueberschrift „Deutschland rüstet noch immer", daß keine Räumung stattfinden dürfe, bis Deutschland völlig abgerüstet habe.

Die Moskauer Wirtschaftsverhandlungen.

Moskau, 4. März. Wie der Vertreter des WTB. von maßgebender Seite erfährt, sollen die Verhandlungen der deutschen Wirtschaftsdelegation neben dem Handelsvertrag auch auf die Regelung anderer wichtiger wirtschaftlicher Fragen auf dem Gebiete der Seeschiffahrt, des gewerblichen Rechtsschutzes, der Anerkennung und des Schutzes deutscher Patente ausgedehnt werden.

Lebensphilosophie als Kulturnotwendigkeit.

Von

Privatdozent Dr. Ernst Barthel.

Die Barthelsche Lebensphilosophie ist durch die Auszeichnung des bisherigen Hauptwerkes ihres Schöpfers mit dem Strindbergpreise in den Vordergrund des allgemeinen Interesses gerückt. In dem Für und Wider, das ihretwegen vielfach herrscht, wird es manchem willkommen sein, die Stimme ihres Urhebers einmal selbst zu hören.

Die Redaktion.

Die Lebensphilosophie, die ich in akademischer Lehrtätigkeit, in den öffentlichen Vorträgen meiner „Gesellschaft für Lebensphilosophie", in der Zeitschrift „Antäus, Blätter für neues Wirklichkeitsdenken" und in dem (soeben mit dem Strindbergpreis ausgezeichneten) Buche „Lebensphilosophie" vertrete, steht im Dienst der philosophischen Erneuerung des deutschen Geistes. Sie arbeitet an diesem Ziele mit durch Kritik an veralteten Wissenschaftsdogmen, durch Vertretung neuer konkreter Einsichten und Entdeckungen, durch Erziehung von Intellekt und Gemüt zu einer Synthese organischen Erlebens, das weder kirchlich noch parteipolitisch noch naturwissenschaftlich noch theosophisch gebunden ist, sondern auf das freie Gewissen der Persönlichkeit gegründet ist. Die Vertretung solcher Bestrebungen ist nicht ohne schwere Feindschaften möglich, die durch Mut und Ehrlichkeit deutschen Willens zu ertragen sind. Im steten Voranschreiten der Bewegung auch außerhalb ihres Entstehungsortes scheint die Verheißung einer schönen Zukunft zu liegen.

Das Buch „Lebensphilosophie" gibt nur einen Umriß von sieben Vorlesungen, die sich allerdings über besonders bedeutsame Stoffe erstrecken: das Gottesproblem, die Unsterblichkeitsfrage, das Verhältnis von Freiheit und Prädestination, das Wesen des organischen Lebens und der Menschheit, das Verhältnis von Erde und Kosmos und die ethische Entwicklung. Die Ausführung dieser Themen ist allgemein verständlich gehalten und bei aller Kenntnis der naturwissenschaftlichen und mathematischen Theorien des Gelehrtentums der überlieferten Weltanschauung doch mit Bewußtsein davon unabhängig, so daß das Urteil der Leser, denen das Buch in die Hände gelangt, meistens durch freundliche Ueberraschung und durch die Ueberzeugung getragen ist, das Buch habe unbefangenen, undogmatischen Menschen „aus dem Herzen gesprochen". Demgegenüber steht der schweigsame Aerger der Kreise, die sich darüber wundern, daß ein Philosoph es wagt, aus weiten Horizonten über die Einstellungen gewisser Fachdogmen Ansichten zu vertreten, die am weiteren Fortschreiten der Weltanschauung arbeiten. Die geistigen Väter meiner Lebensphilosophie waren keine Kathederpäpste, sondern nur freie Denker und Forscher wie Goethe, Schopenhauer und Nietzsche. Wer an solchen Gefallen findet, wird auch meinen bescheidenen Bemühungen positiv gestimmt gegenübertreten.

Ueber die Inhalte der vertretenen Gedanken läßt sich wegen ihres umfassenden Charakters nur schwer ein Ueberblick geben. Das vorliegende Buch läßt vor allen Dingen zwei Gedanken als wesentlich erkennen: die nachgewiesene Behauptung der Wirklichkeit einer überpersönlich vernünftigen Schöpferkraft, des Logos, als Grundlage der Welt und des Lebens, und die Logosverbundenheit der Persönlichkeiten durch das Gewissen der Ideale als Energie der menschlichen Geistesentwicklung. Außerdem ist die Einsicht in die polare, gegensätzliche, widersprüchliche Eigenart alles Seienden von besonderem Belang. Sie wird in Vorträgen zur genaueren Lösung sämtlicher Einzelfragen der Welt- und Lebensweisheit mit größtem Nutzen angewandt. Idealistisch ist die Lebensphilosophie durchaus, indem sie über die gegebenen Tatsächlichkeiten den Willen zur Erhöhung in der Menschheit stellt und ihn betätigt. Meine Lebensphilosophie soll kein Schulsystem, sondern eine Lebenskraft sein und wird als solche von ihren Anhängern geschätzt. Heute gehört es zu den dringendsten Kulturnotwendigkeiten, daß die Philosophie sich wieder auf ihre Pflichten dem Leben gegenüber besinnt, und daß sie so ausgestaltet werde, daß Menschen unserer Zeit, die von Sport und Film und einigen darwinischen Phrasen nicht ausgefüllt werden, durch sie ein Mittel zu ihrer inneren Vervollkommnung erlangen.

Die große geistespädagogische Aufgabe der Philosophie, die besonders vom Staate dringend gefördert zu werden verdient, läßt sich nun aber durchaus nicht auf Grund fester Neueinsichten und kämpferischer Tugenden verwirklichen. Weder Universität noch Volkshochschule genügen dem Bedürfnis der berechtigten Sehnsucht der besseren Menschen unserer Zeit, und auch die Jenseitsflucht neuen Aberglaubens kann uns nicht helfen. Die engen Horizonte der Schulweisheit, die bloße Popularisierung dieser durch Volksbildungsanstalten, die Geister- und Gespenstersysteme anderer sogenannter freien Geistesrichtungen können dem deutschen Geist nicht wesentlich helfen. Wahre Förderung kann ihm nur von Bestrebungen kommen, die im engsten Bündnis mit dem allgemeinen Menschengeist die Klippen des Materialismus und des Mystizismus in organischem, lebensnahem Denken vermeiden und sich nicht scheuen, allem Fremdartigen im Geistesleben, mag es auch mächtig sein, ein unerschrockenes „Nein!" entgegenzustellen. Aus den ewig jungen Gründen des Logos selbst wird dann wieder eine deutsche Philosophie der Zukunft möglich, die unserem Volk den Kern seines tiefsten Wesens wiedergibt.

Viel tüchtige Kräfte sind glücklicherweise heute an der Arbeit, diesem Ziele Verwirklichung zu schaffen. Im Kreise dieser Bewegungen stellt meine Art der Lebensphilosophie ein mithelfendes Element dar, das sich bei aller Selbständigkeit der Freundschaft derer erfreut, die zwar getrennt davon marschieren, aber vereint dem gemeinsamen Feind philosophischer Urteilslosigkeit und Interesselosigkeit die Schlacht liefern werden.

Wann dichtete Homer?

Seit mehr als zwei Jahrtausenden streiten sich die Gelehrten über Zeit und Ort der Entstehung der beiden Epen Homers, die als die ersten Kunstdichtungen der Weltliteratur gleichsam an der Eingangspforte der Poesie stehen. Während man früher in der Beurteilung dieser Dichtungen nur auf die Texte angewiesen war, ist im letzten halben Jahrhundert ein wichtiges neues Erkenntnismittel hinzugekommen, das die „Wissenschaft des Spatens" durch die Ausgrabungen an den Stätten, an denen die Gedichte spielen, zutage gefördert hat. Der Altmeister der deutschen Archäologie, Wilhelm Dörpfeld, der durch die Grabungen in Troja, Olympia, Mycene und vielen anderen Orten sich und der deutschen Altertumswissenschaft unvergänglichen Ruhm erworben, tritt nun mit einem Werk über „Homers Odyssee" hervor, das soeben (bei Buchenau und Reichert in München) erschienen ist. Die Hauptaufgabe, die sich Dörpfeld gestellt hat und die er im ersten Bande löst, besteht darin, das ursprüngliche Epos von der Heimkehr des Odysseus in der Form, in der es der homerische Dichter schuf, wieder herzustellen, und er gliedert dieses Heimkehrlied nach dem von ihm erkannten, kunstvoll aufgebauten Tageplan in 10 Gesänge, von denen jeder einen Tag umfaßt. Im 2. Band gibt dann Heinrich Rüter eine vortreffliche Uebersetzung dieses wiederhergestellten Odyssee-Gedichtes in einer dichterisch gehobenen Prosa.

Aber Dörpfeld hat von dieser neuen Erkenntnis aus auch wichtige Aufschlüsse über die Homerfrage überhaupt gewonnen, über Ort und Entstehung der Gedichte, und auf Grund der archäologischen Funde sucht er nachzuweisen, daß Homer in der Zeit nach dem trojanischen Kriege lebte, daß die beiden Gedichte noch vor der dorischen Wanderung im Mutterlande, also etwa im 12. vorchristlichen Jahrhundert, entstanden sind und an den Höfen der Helden des trojanischen Krieges oder ihrer Söhne gesungen wurden. Die bisherige Anschauung der Wissenschaft neigte zu der Annahme, daß die beiden Epen in der Zeit zwischen 800 und 700 v. Chr. entstanden seien und demnach nur alte Sagen und Erinnerungen an einen Zug der Griechen gegen Troja wiedergeben könnten. Dörpfeld aber weist nun eingehend nach, daß die homerischen Gedichte die Geschichte und Geographie der vordorischen Zeit und die wirkliche Kultur der achäischen Griechen des 12. Jahrhunderts schildern, so wie wir sie uns nach den archäologischen Funden vergegenwärtigen können. Die geschichtlichen Angaben stimmen durchaus mit den Vorstellungen jener Epoche überein, und nirgends ist in den wirklich echten Teilen auf die spätere Zeit Bezug genommen. Ebenso verhält es sich mit der Geographie. Nirgends sind Angaben zu finden, die darauf hinweisen, daß dem Dichter die Verschiebungen von Völkern und Namen in Griechenland bekannt waren, wie sie durch die dorische Wanderung um 1100 v. Chr. hervorgerufen wurden. Die Götter Homers sind noch nicht die Götter der klassischen Zeit Griechenlands, sondern die uralten Götter der aus

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0002
DFG

Kleine Chronik.

Die neue Berliner Verkehrsordnung.

Am Sonntag ist in Berlin die vielumstrittene neue Verkehrsordnung in Kraft getreten. Wenn man sich natürlich auch in den paar Tagen noch kein Urteil über ihren Wert oder Unwert bilden kann, so machten sich doch ihre praktischen Wirkungen bereits recht bemerkbar. Am augenfälligsten war das Verschwinden der Lastfuhrwerke und Handwagen aus den Verkehrsstraßen 1. Ordnung. Diese Fahrzeuge hatten in der Potsdamer, Leipziger, Charlotten- und Königstraße den Verkehr stark verlangsamt. Seit Sonntag legen nun die Straßenbahnen und Omnibusse die Fahrt in auffällig kürzerer Zeit zurück als bisher. In den Nachmittagsstunden — von 3 bis 7 Uhr — ist jetzt zwar das Halten von Personenfahrzeugen sowie das Be- und Entladen für Last- und Handwagen in den Verkehrsstraßen 1. Ordnung verboten, aber die Verkehrspolizisten drückten vorläufig noch ein Auge zu, wenn das Verbot nicht überall befolgt wurde. Auch das Verbot, beim „Halt"-Zeichen des Verkehrsbeamten die Straßenbaufluchtlinien zu überfahren, wurde häufiger übertreten, ohne gleich mit „Aufschreiben" geahndet zu werden. Es bleibt abzuwarten, wie die Verkehrsordnung und ihre Bestimmungen sich einspielen werden.

Uebertragbare Krankheiten in Preußen.

In Preußen wurden vom 30. November bis zum 31. Dezember vorigen Jahres folgende Krankheiten amtlich gemeldet, wobei die Zahl der Todesfälle in Klammern steht: Diphtherie 2671 (143); übertragbare Genickstarre 33 (23); Kindbettfieber 514 (135); spinale Kinderlähmung 18 (1); Körnerkrankheit 139; Lungen- und Kehlkopftuberkulose 4077 (2272); Milzbrand 3; übertragbare Ruhr 141 (4); Scharlachfieber 2580 (44); Unterleibstyphus 872 (91); Fleisch-, Fisch- und Wurstvergiftung 198 (3); Bißverletzungen durch tolle oder tollwutverdächtige Tiere 66.

„Es waren mal neun Schneider . . ."

Ein eigenartiger „beruflicher" Streit beschäftigt augenblicklich die Oeffentlichkeit in Jena und erheitert, trotzdem ihn die eine Partei gar ernst nimmt, die Kreise, die sich noch einigen Sinn für Humor bewahrt haben. Im offiziellen Teil des von der Damenschneiderinnen-Innung zu Jena veranstalteten Stiftungsfestes wirkte das Doppelquartett des Jenaer Männergesangvereins mit und sang unter anderem das alte hübsche Schelmenlied: „Es waren mal neun Schneider, die hatten einen Schmaus . . ." Das wurde ihm und den festgebenden Damenschneiderinnen aber von den anwesenden Mitgliedern der männlichen Schneider-Innung sehr übel genommen und die Meister verließen unter Protest das Festlokal. Was nun einen der Zurückgebliebenen veranlaßte, sich am nächsten Tage in einem Lokalblatt über den Vorfall lustig zu machen. Dieses hatte wiederum zur Folge, daß eine ganz erboste Auseinandersetzung entstand. Einer der gekränkten Meister fragt in der Zeitung allen Ernstes, ob es taktvoll war, die eingeladenen Gäste zu verulken und stellt im übrigen fest, der starke Beifall, den die Damen dem Liedvortrag zollten, habe bewiesen, daß man auf seine Gäste keine Rücksicht genommen hat. Es ist unschwer zu erraten, auf welcher Seite die Lacher sind . . .

Eine Gefährdung der Holzschnitzkunst: Eine Holzprägemaschine erfunden!

Ornamente für Möbel, Türen, Bilderrahmen wurden bisher in mühseliger Arbeit mit der Hand hergestellt. Sie bildeten einen wichtigen Teil der Holzschnitzkunst, wie sie besonders in manchen Gebirgsdörfern betrieben wurde. Auch hier wird nunmehr die Maschine wahrscheinlich die Hand verdrängen. Denn Baurat Niemag in Duisburg hat eine Holzprägemaschine konstruiert, die auf dem Prägewege jedes Ornament in Holz herzustellen vermag. Die Maschine ist mit einer auswechselbaren Verzierungswalze versehen, sodaß sie auf jede beliebige Zeichnung eingestellt werden kann. Auch Höhe und Tiefe der Prägung lassen sich regulieren. Die Maschine vermag in der Stunde 120 Meter Ornamente herzustellen. So sehr man die Erfindung begrüßen muß, für die Holzschnitzereien bedeutet sie eine wesentliche Verengung ihres Betätigungsgebietes.

Amundsen über seinen Nordpolflug.

Amundsen, der sich gegenwärtig in Pisa aufhält, um den Abtransport der beiden für seine Nordpolexpedition bestimmten Dornierflugzeuge zu leiten, hat sich dort eingehend über den geplanten Flug nach dem Nordpol geäußert. Der Flug soll so schnell wie möglich, vielleicht schon im März, spätestens aber im April, begonnen werden. Die Flugboote sind 55 Fuß lang und haben eine Spannweite von 75 Fuß. Sie können drei Tonnen Benzin an Bord nehmen, was nach den Berechnungen der Fachleute mehr als ausreichend ist für den Flug von Spitzbergen nach dem Nordpol und zurück (700 nautische Meilen). Von den Mitgliedern der Expedition sollen zehn Mann auf Spitzbergen stationiert werden und nur sechs an dem Fluge teilnehmen, drei in jedem Flugzeug. „Peary hat konstatiert", so erklärte Amundsen, „daß es an dem Südpol keinerlei Land gibt. Aber die beiden Pole der Erde sind doch sehr ungleich, und ich wünsche sie beide eingehend zu studieren. Wir werden jedoch nur ein paar Stunden am Pole verweilen, um unsere Beobachtungen zu machen, und alsdann unmittelbar nach Spitzbergen zurückkehren."

Der falsche Abt von Maria-Einsiedeln vor Gericht.

Vor dem Schwurgericht in Breslau hatte sich am Dienstag der 65 Jahre alte Lagerhalter Theile aus Weberswinkel, ein vielfach mit Zuchthaus vorbestrafter Verbrecher, zu verantworten. Theile war im Oktober vorigen Jahres im vollen Ornat eines Abtes im Kloster der barmherzigen Brüder erschienen und hatte sich als Abt des Klosters Maria-Einsiedeln unter dem Namen Dr. Maria Thürner eingeführt. Er erzählte, daß er aus München komme und daß er vor der Einfahrt in Dresden in seinem Bahnabteil von Räubern überfallen, betäubt und seiner Barschaft beraubt worden sei. Der Zweck der Reise sei ein Auftrag des Klosters Maria-Einsiedeln. Es solle in Breslau ein Sanatorium errichtet werden. Das Breslauer Kloster sollte die Oberaufsicht übernehmen. Eine Kaution von 40 000 M. sollte entweder das Kloster in Breslau oder ein Bankier, den er in Breslau bereits gewonnen hätte, hinterlegen. Der falsche Abt spielte seine Rolle so natürlich, daß ihm der Betrug beinahe gelungen wäre. Erst im letzten Augenblick gelang seine Entlarvung. Der dreiste Betrüger wurde jetzt wegen versuchten Betruges, Urkundenfälschung und Beilegung eines falschen Namens zu drei Jahren Zuchthaus und einer Woche Haft verurteilt. Theile hat bereits 25 Jahre seines Lebens im Zuchthaus verbracht.

Räuberunwesen in Griechenland.

Ein frecher Räuberüberfall wurde in der Umgebung von Ekaterini (Griechisch-Mazedonien) ausgeführt. Eine Gesellschaft von ungefähr 20 Personen, darunter der ehemalige Minister M. Stais, Universitätsprofessor Photinos und der Leiter der Saloniker Klinik, Dr. Tzamalukas, unternahmen eine Jagdpartie in den Wäldern von Ekaterini. Auf der Rückkehr wurden sie von einer Räuberbande überfallen, der es nach kurzem Feuergefecht gelang, sämtliche Teilnehmer an der Jagdpartie gefangenzunehmen. Während des Gefechts wurde Exminister Stais am Fuße verletzt. Die Gefangenen wurden gründlich ausgeplündert, doch, da die Beute den Räubern zu gering erschien, wurde der Leiter der Saloniker Klinik, Tzamalukas, in die Berge geschleppt. Die übrigen wurden, nachdem sie geprügelt und mißhandelt worden waren, freigelassen. Die Räuber fordern für die Freilassung des Dr. Prof. Tzamalukas 200 000 Golddrachmen Lösegeld und drohen, falls Militär geschickt werden sollte, den Gefangenen zu ermorden. Die Meldung über diesen Ueberfall hat überall große Erbitterung hervorgerufen. Die Behörden trafen außergewöhnliche Maßnahmen, um den berühmten Saloniker Arzt aus den Händen der Räuber zu befreien. Starke Militärabteilungen nahmen sogleich die Verfolgung der Räuberbande auf. Gleichzeitig wird von den Verwandten Tzamalukas das Lösegeld gesammelt. Eine Abordnung der Saloniker Aerzte sprach bei den zuständigen Behörden vor, um die Einstellung der Verfolgung der Räuberbande durch das Militär zu erbitten, indem sie auf die Drohungen der Räuberbande hinwiesen.

Die Neptunsgrotte in Sanssouci gefährdet.

Der Zustand der herrlichen Neptunsgrotte im Park von Sanssouci in Potsdam ist schon seit Jahren infolge der Wasser- und Dübelrostschäden besorgniserregend. Dieser Zustand hat sich in den letzten Tagen plötzlich verschlimmert. Ein links von der Grotte stehender etwa 15 Meter hoher Baum ist infolge völliger Vermorschung durch Windbruch umgelegt worden und er lastet jetzt mit mindestens 50 Zentnern Gewicht auf dem Grottendache. Der Delphin hinter der Neptunsfigur hat den Hauptdruck auszuhalten, von der linken Nymphe sind Kopf und Arm abgeschlagen, eine der kleinen Putten hat Kopf und beide Arme verloren. Hoffentlich hält der seit Jahren baulich vernachlässigte Architrav den schweren Druck bis zur Beseitigung des Baumriesen aus.

Abschluß eines indischen Verschwörerprozesses.

Nach einer Prozeßdauer von über 18 Monaten wurde in Lahore ein großer Verschwörerprozeß abgeschlossen. Der Prozeß, der einer der größten ist mit denen die englischen Gerichte in Indien sich bisher zu befassen hatten, sah 90 Personen als Angeklagte, die der Verschwörung gegen die englische Regierung und zahlreicher Mordtaten angeklagt waren. Von den Angeklagten wurden 5 zum Tode, 11 zur Deportation für Lebenszeit, 15 zu Gefängnisstrafen bis zu 7 Jahren und die übrigen für eine kürzere Zeit verurteilt.

Die Bürgschaft für Wembley.

Im englischen Unterhause wurde über die Resolution, die Bürgschaft der Regierung für die Ausstellung in Wembley auf 1 100 000 Pfund Sterling zu erhöhen, beraten. Bei dieser Gelegenheit führte der Sekretär des Ueberseehandelsdepartements die Tatsache an, daß die Ausstellung im vergangenen Jahre nur dadurch vor der vorzeitigen Schließung bewahrt geblieben ist, daß der Herzog von Devonshire mit seinem Privatvermögen in Höhe von einer halben Million Pfund Sterling Bürgschaft leistete. Die Resolution wurde nach einer scharfen Kritik der Ausstellungsleitung angenommen.

Vereinsnachrichten.

* **Volksbühne.** Das nächste Sinfoniekonzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Generalmusikdirektor Band findet am 19. März, 8 Uhr abends, im Thaliatheater statt. Die Abonnenten werden gebeten, ihre Karten bis spätestens 10. März in der Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, abzuholen.

* **Bühnenvolksbund.** Die Vorstellung „Schwanenweiß" für Reihe A findet am Mittwoch, dem 4., nicht statt, sondern muß auf einen späteren Tag aufgeschoben werden. Der neue Termin wird rechtzeitig mitgeteilt. Die ausgegebenen Karten behalten ihre Gültigkeit. — Konzertgemeinde: 2. Pflichtvorstellung, 2. Sinfoniekonzert, am Montag, dem 9. März, 7½ Uhr, im Thaliasaal. Leitung: Dr. Göhler; Gesang: Maria Olszewska (1. Altistin der Wiener Staatsoper); das verstärkte Hallische Symphonie-Orchester. Werke von Gluck, Mozart, Händel, Haydn, Beethoven. Karten zu 2,50 Mark. Die Mitglieder wollen für rechtzeitige Abholung Sorge tragen.

* **Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.** Donnerstag, den 4. März, im Botanischen Institut: Prof. Dr. Monfort: „Der physiologische Anpassungszustand der Strandpflanzen in Finnland und an der Nordsee". Gäste dürfen eingeführt werden.

* **Harzklub.** Unterhaltungsabend am 10. März, abends 8 Uhr, in der Aula des Reformrealgymnasiums (Friesenstraße), bestehend in Rezitationen, Instrumentalmusik, Gesang und Lichtbild-Vorführungen vom Harz unter Mitbenutzung von Gruppenaufnahmen, die auf den vorjährigen Wanderungen gemacht worden sind. Der Reinertrag dient der Instandhaltung unserer eigenen Harzanlagen. In Anbetracht des guten Zweckes bitten wir um regen Besuch. Eintrittskarten bei Reinh. Koch, Alte Promenade 1a, und, soweit Vorrat, an der Abendkasse. Gäste willkommen.

* **Hallischer Genealogischer Abend.** Vortrag im Hörsaal der Landesanstalt für Vorgeschichte, Rich.-Wagnerstr. 9/10. Am Donnerstag, dem 5. März, 8,15 Uhr abends, spricht Universitäts-Professor Dr. Aubin über „Familiennamen der deutschen Agrargeschichte".

* Der **Kreislehrerrat Halle I** gibt bekannt, daß die Sitzung heute, Mittwoch, dem 4. d. M., nicht stattfindet.

* **Parazelsia.** Freitag, 7 Uhr abends, Komiteesitzung Herderstraße 1 links. Mitglieder und Freunde sind eingeladen.

* **Ev. Schulgemeinde St. Ulrich.** Die Mitglieder der Ev. Schulgemeinde St. Ulrich werden daran erinnert, daß heute der Vortragsabend im Stadtschützenhaus stattfindet.

* **Vereinigung ernster Bibelforscher.** Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr, finden die Vorträge in der Aula Charlottenstraße 15 über Offenbarung statt. Eintritt frei.

* **Flottenbund deutscher Frauen, Ortsgruppe Halle.** Der Unterhaltungsabend findet nun am Mittwoch, dem 18. März, in der Loge zu den fünf Türmen statt. Karten behalten ihre Gültigkeit.

* **Verein der Hannoveraner.** Donnerstag, den 5. März, 8¼ Uhr, Monatsversammlung im Vereinslokal „St. Nikolaus". Landsleute herzlich willkommen.

* **Deutsche Demokratische Partei.** Die für heute, Mittwoch, den 4. März, angesetzte Trauerkundgebung muß auf Dienstag, den 10. März, verschoben werden. Für das Wintervergnügen ist nunmehr der 26. März endgültig festgesetzt. Die bereits verausgabten Karten haben Gültigkeit.

* **Deutschnationale Volkspartei.** Angestelltenversammlung: Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr, im „Mars la Tour", Zimmer 4, Referat des Herrn Baasch. Anschließend unterhaltender Teil. — Handwerkerversammlung: Sonntag, den 8. März, vormittags 11,15 Uhr im Stadtschützenhaus. Referat des Reichstagsabgeordneten Bäckerobermeister Biener. — Arbeiterversammlung: Montag, den 9. März, abends 8 Uhr, im großen Saal des „Mars la Tour". Landtagsabgeordneter Lindner spricht. — Lehrerversammlung: Freitag, den 13. 3., abends 8 Uhr, im Haus der Landwirte. M. d. R. Volksschullehrer Schulze (Berlin) spricht. — Der zweite Kinder-Nachmittag findet am Mittwoch, dem 11. März, nachm. ½4 Uhr, im großen Thaliasaal statt. Vorführung von Filmen.

* **Kriegerverein ehem. Angehöriger der Schutztruppen „General Maercker" von Halle u. Umg.** Freitag, den 6. d. M., veranstaltet der Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, einen Wohltätigkeitsabend zum Besten des hallischen Kolonialkriegerdenkmals. Die Kameraden sind verpflichtet, an dieser Feier teilzunehmen.

* **Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle.** Am Freitag, dem 6. März, abends 8 Uhr, findet im großen Thaliasaal unser großer Wohltätigkeitsabend zum Besten des Kolonialkriegerdenkmals in Halle statt. Um zahlreiche Beteiligung der Mitglieder und ihrer Angehörigen wird gebeten. — Die Ortsgruppe beteiligt sich möglichst stark an dem Deutschen Tag in Hohenmölsen am 21. und 22. März. Die Fahrtkosten betragen hin und zurück 1,60 Mark. Die Meldungen müssen sofort beim Bezirksführer erfolgen. — Bezirk Süd-West: Bezirksversammlung am Donnerstag, dem 5. März, abends 8 Uhr, im Hofjäger. Kamerad Lilie spricht über den Wert der täglichen Turnstunde an unseren Schulen. Anschließend gemütliches Beisammensein. Liederbücher mitbringen.

* **Deutschvölkische Freiheitsbewegung, Ortsgruppe Halle.** Donnerstag, den 5. Lenzing (III), 8¼ Uhr abends, im kleinen Thaliasaal (Geiststraße) Mitgliederversammlung. Vollzähliges Erscheinen ist dringend erforderlich.

* **Kyffhäuserbund d. Kb. und Kh.** Sonntag, den 8. März, nachmittags 5 Uhr, Unterhaltungsabend im Stadtschützenhaus.

* **Wohltätigkeitsverein Post- und Telegraphenbeamte.** Monatsversammlung Freitag, den 6. März, 8½ Uhr abends, im „Schwarzen Bär".

Rundfunk.

Programm des Leipziger Senders

für Donnerstag, den 5. März.

Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. 12 Uhr: Mittagsmusik. 4 Uhr: Landwirtschaftliche Preisberichte. 6 Uhr: Wiederholung. 6,15 Uhr: Fortsetzung.

Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 4 Uhr: Landwirtschaftliche Preisberichte. 12,55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 1 Uhr: Börsen- und Pressebericht. 4,30—6 Uhr: Konzert der Hauskapelle.

Dresdener Abend. 7—7,30 Uhr: Vortrag des ärztlichen Bezirksvereins Dresden, Ausschuß für hygienische Volksbelehrung: „Allgemeine Gesundheitspflege". 7,30—8 Uhr: Dr. H. H. Kritzinger, Dresden: „Die Sterne, Goethe und wir!" Eine Einführungsplauderei in die Himmelskunde.

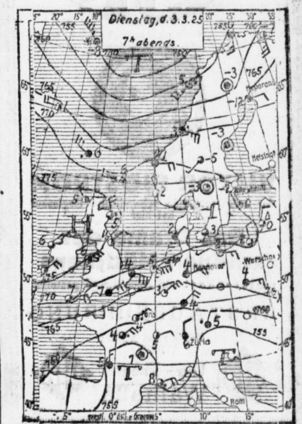
8,15 Uhr: Musikalische Darbietungen. Mitwirkende: Konzertsängerin Trude Schöne-Knüpfel (Sopran), Prof. Bertraud Roth, Dresden (Klavier). 1. Joseph Marx: a) „Japanisches Regenlied", b) „Und gestern hat er mir Rosen gebracht". Joseph Haas: a) „Gute Nacht", gesungen von der Konzertsängerin Trude Schöne-Knüpfel-Dresden (Sopran). Am Flügel: Kurt Schöne. 2. Beethoven: Sonate, Op. 14,2, G-Dur (Allegro-Andante-Variationen-Scherzo). Robert Schumann: „Am Springbrunnen". Chopin: Polonaise in As-Dur. Am Flügel: Prof. Bertraud Roth, Dresden. 3. Gustav Mahler: a) „Ich ging mit Lust durch einen grünen Wald", b) „Starke Einbildungskraft". Richard Strauß: a) „Freundliche Vision", b) „Ständchen", gesungen von der Konzertsängerin Trude Schöne-Knüpfel, Dresden.

Anschließend (etwa 9,30 Uhr): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdien.

Voraussichtliches Wetter am 5. März.

Meldung der öffentl. Wetterdienststelle in Magdeburg.

Der höchste Luftdruck liegt zur Zeit über Irland und Schottland. Von dorther dringt daher Luft, die zwar aus dem Norden stammt, die aber über dem warmen Wasser des Golfstromes erwärmt wird, nach Mitteldeutschland herein. Die Temperaturen halten sich dabei bei uns um etwa 5 Grad. Südlich der Alpen liegt tiefer Luftdruck und von dorther dringen einzelne Störungsgebiete nördlich vor. Sie gestalten unser Wetter im wesentlichen bewölkt und erzeugen auch stellenweise, besonders im Süden Niederschlag. Vom Norden her dringt über Skandinavien ein Tief südostwärts nach Rußland vor, an seinem Rande können auch bei uns einzelne Niederschlagsgebiete vorbeiziehen, und es ist wahrscheinlich, daß das Tief uns etwa am Donnerstag oder Freitag wieder etwas kältere Luft heranführt.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, K Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, sehr leicht, leicht, schwach, mäßig, frisch, stark, steif, stürmisch, voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an.

Bei Rheumatismus, Reißen, Hexenschuß, Gliederschmerzen, Ischias, Folgeerscheinungen von Gicht und Influenza. Salit dringt durch die Haut in den Körper, belastet also im Gegensatz zu Medikamenten, die man einnimmt, weder Magen noch Darm.

Salit Oel enth. als wirkf. Bestandteil 50% Salit. pur., Salit-Creme 25%. Salit. pur. = 70% Salicylsäurebornylester. (53

In allen Apotheken: Fl. zu 1.50 M., Doppelfl. 2.50 M.

Salit Creme Tube 1.— M.

dem Norden eingewanderten achäischen Familien. Dasselbe Ergebnis läßt sich auch aus allen anderen Angaben gewinnen, z. B. aus den Waffen, die noch die der alten Achäer sind.

Der wichtigste Beweis für die Entstehung der Epen im 12. Jahrhundert sind aber die Angaben, die sich bei Homer über die Kunst finden. Homer schildert nicht die Häuser der Ionier oder Aeolier Kleinasiens, sondern er kennt nur die beiden Arten der Häuser, die nach den Ergebnissen der Grabungen tatsächlich am Ende des 2. Jahrtausends in Griechenland nebeneinander bestanden, nämlich das einfache, aber hohe Königshaus von Ithaka und Pylos, das sich wesentlich von den reichen, mit orientalischer Pracht ausgestatteten Königspalästen in Sparta und Scheria unterschied. Diese Paläste des Menelaos und Alkinoos, die Homer ausführlich beschreibt, stimmen mit den Bauten überein, die man in Tiryns, Mycene und Kreta gefunden hat. Daß diese prunkvolle sog. mycenische Kunst aus dem Orient stammte, betont der Dichter immer wieder, und wir haben nicht den geringsten Grund, an seiner Glaubwürdigkeit zu zweifeln, nachdem erst kürzlich durch die Lesung der hettitischen Handschriften die Zuverlässigkeit der Angaben Homers bewiesen worden ist. Homer kennt nur zwei Kunststile, die einfache geometrische altachäische und die reiche mycenische Kunst, die durch die Phönizier nach Kleinasien und Griechenland gebracht wurde und wahrscheinlich aus Indien stammt. Von der späteren reingriechischen Kunst, die sich aus diesen beiden Stilen entwickelte, findet sich bei ihm nicht das geringste. Während einige der achäischen Fürsten des 2. Jahrtausends die orientalische Pracht in ihre Umgebung einführten, hielt doch der größte Teil von ihnen an der sehr einfachen Kultur der Achäer fest wie sie sich nach den Grabungen von Mycene, Thessalien und Leukas-Ithaka in den Wohnungen und Gräbern, in den Geräten, Waffen und Schmucksachen mit voller Sicherheit feststellen läßt. Alle Schilderungen des Dichters passen zu diesen Funden, die aus dem Ende des 2. vorchristlichen Jahrhunderts stammen. Auf geistigem Gebiet besaß dieser Volksstamm schon eine auffallend hohe Kultur, und so ist es sehr erklärlich, daß die beiden Lieder vom Zorn des Achill und von der Heimkehr des Odysseus an den Höfen dieser achäischen Fürsten gesungen wurden.

Wenn wir aber glauben, daß Homer kurz nach dem trojanischen Kriege dichtete und die ganze Umwelt seiner Zeit wahrheitsgetreu wiedergab, so besitzen die Epen außer ihrem unvergleichlichen Kunstwert auch noch eine einzigartige Bedeutung als Quellenwerk für das Studium der Geschichte, Geographie, Kultur und Kunst jener über 3000 Jahre zurückliegenden Zeit, die bisher durch Mythen und Sagen in Schleier gehüllt war.

Chemnitzer Kienzl-Woche.

Uraufführung einer neuen Oper von Wilhelm Kienzl.

Seit etwa dreißig Jahren behauptet sich Wilhelm Kienzl mit den Opern „Der Evangelimann" und „Der Kuhreigen" im Spielplan vieler Opernhäuser. Gelegentlich der Uraufführung von Kienzls neuer Oper „Hassan der Schwärmer" veranstaltete das Chemnitzer Städtische Opernhaus, Intendanz Richard Tauber, eine „Kienzl-Woche", die am 22. Februar in Gegenwart des Komponisten mit „Kuhreigen" unter der musikalischen Leitung von Kapellmeister L. Leschetizky begann. Am 26. Februar folgte unter persönlicher Leitung des Komponisten „Der Evangelimann", Kammersänger F. Plaschke und F. Vogelstrom von der Dresdener Staatsoper gastierten an diesem Abend als Johannes und Mathias Freudhofer.

Als Schluß der Veranstaltung fand unter zahlreicher Anteilnahme auswärtiger Bühnenleiter und Kritiker die Uraufführung der Oper „Hassan der Schwärmer" statt. Das Textbuch, verfaßt von Frau Kienzl, folgt einer Erzählung aus 1001 Nacht, die geschickt in drei Akte gegliedert worden ist. Es handelt sich um einen armen Flickschuster, der sich an seinem Geburtstag alle Welt zu Gaste lädt. Unter den Gästen befindet sich der Kalif, der sich den Spaß macht, Hassan einen Tag lang als Kalifen einzusetzen. Da Hassan am nächsten Tag sogleich das Staatswesen gründlich reformieren will, wird dem Kalifen angst und bange, er läßt Hassan einschläfern und in die Werkstatt zurückbringen. Der 3. Akt bringt eine ungemein schöne Liebesszene zwischen Hassan und dem kleinen Mädchen Fatme, das ihn tröstet. Die Partitur enthält außerordentlich viel Wertvolles, die Melodien sind beschwingt und von einer rührenden, einfachen Liebenswürdigkeit. Das Melos, dem sie entsteigen, ist in Klang und Farbe echter Kienzl. Einige Stellen überraschen mit musikalischen Kühnheiten. Generalmusikdirektor O. Malata interpretierte die Partitur liebevoll und gewissenhaft, die Inszenierung von Oberspielleiter F. Diener ließ nichts zu wünschen übrig. Bei Publikum und Presse fand die neue Oper großen Beifall.

M. F.

* **Stadttheater.** Am heutigen Mittwoch bleibt das Stadttheater anläßlich der Landestrauer geschlossen. Donnerstag „Orpheus in der Unterwelt". Freitag „Hans Heiling". Sonnabend „Zigeunerbaron". In dieser Vorstellung singt Herr Emil Schroers vom Stadttheater in Luzern die Partie des Barinkay a. G. a. A. Sonntag 7½ Uhr: „Hoffmanns Erzählungen". Eva Graf, ehemaliges Mitglied der Leipziger Oper, wird am kommenden Sonnabend als „Saffi" und Sonntag als „Antonia" hier gastieren.

* **Theatermisere in Zwickau.** Das Zwickauer Stadttheater hatte seit dem diesjährigen Spielbeginn ausschließlich Opern auf seinen Spielplan gesetzt. Leider hat sich dieses Experiment als finanziell unglücklich erwiesen. Durch den verminderten Theaterbesuch ergab sich ein Fehlbetrag von 180 000 Mark. Wie der Stadtverordnetenbericht mitteilt, soll trotzdem die Oper aber auch in der kommenden Spielzeit beibehalten werden, wozu für 1925/26 ein Zuschuß von annähernd 200 000 Mark bewilligt wurde.

* **50. Geburtstag des Dichters Fritz Droop.** Der westfälische Dramatiker und Lyriker Fritz Droop in Mannheim wurde am 3. März 50 Jahre alt. Er ist in weiten Kreisen bekanntgeworden durch seine „deutschen Wanderfahrten" und durch die Dramen „Maler Sandhas", „Die Frau des Kommandanten", „Der Landstreicher", die an mehreren Bühnen aufgeführt worden sind.

* **Enthüllung einer Gedenktafel für Karl Millöcker.** In Wien wird am Sterbehause des Komponisten Karl Millöcker im Frühjahr eine Gedächtnistafel enthüllt werden, die von der Sängerschaft in Baden bei Wien gestiftet worden ist.

* **Das Pfeifen im Theater** ist auf folgende Weise entstanden: Bei einem schlechten Stück wünschten die Zuschauer, den Vorhang fallen zu sehen; man rief: „Vorhang! Den Vorhang nieder! usw." Alles half nichts; da fiel es einem ein, zu pfeifen, und der Maschinist, der in dem gebräuchlichen Zeichen seinen Herrn und Meister zu erkennen glaubte, ließ ohne weiteres den Vorhang fallen. Man lachte und klatschte, und von Stund' an war das Pfeifen in ähnlichen Fällen eingeführt.

* **Rollenversteigerung.** Im ersten Jahrzehnt des verflossenen Jahrhunderts war Theaterdirektor von Aschaffenburg Amandus Fröbel, der ob seiner Originalität bekannt war. Bei Verteilung der Rollen für ein neues Stück versammelte er seine Schauspieler auf der Bühne und versteigerte die Rollen. So sagte er bei Besetzung der „Räuber": „Einen schönen Karl Moor hab' ich da! Er kann zehn- bis zwanzigmal herausgerufen werden, für den werden zwei Gulden nicht zu viel sein. Die Amalie ist auch noch da; sie ist gar nicht übel, lamentiert zwar sehr, wird aber zuletzt erstochen. Einen Gulden 30 Kreuzer! Franz Moor, ein schändlicher Kerl, aber unschätzbar; achtzehn Bogen! Kommt fast gar nicht vom Theater, soll auch schon viel hervorgerufen sein. Drei Gulden! Roller, der vom Galgen kommt, 45 Kreuzer; Schweizer, der alles niederbrennt, aber furchtbar brüllen muß! 45 Kreuzer." Die Rollen gingen stets mit Uebergebot ab und meistens sparte Amandus Fröbel durch dieses Manöver eine Wochengage seiner Darsteller.

* **Liszts Höflichkeit.** Kaiser Nikolaus veranstaltete Liszt zu Ehren eine Hoffestlichkeit und forderte den Meister auf, etwas zu spielen. Liszt kam dem Wunsche sofort nach; mitten im Spiel aber blickte er einmal auf und da fiel sein Blick auf den Kaiser, der anstatt zuzuhören sich mit einem seiner Feldherren unterhielt. Liszt spielte weiter, doch in gereizter Stimmung, der Kaiser aber fuhr ungestört in seinem Gespräch fort. Eine Weile noch — dann vermochte Liszt es nicht mehr zu ertragen: er brach plötzlich — mitten im Stück — ab! Sämtliche Höflinge sahen einander sofort verwundert an und der Kaiser ließ bei dem großen Künstler anfragen, was geschehen sei, das ihn am Weiterspielen hindere. „Wenn der Kaiser spricht", sagte der Meister, „soll jeder andere schweigen." Am folgenden Morgen schickte der Kaiser, der den Wink durchaus verstand, Liszt einen kostbaren Brillantring.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0003
DFG

Saal der Loge zu den 5 Türmen (Albrechtstr.
Donnerstag, den 5. März, abends 8 Uhr:
Liederabend von e28
LISA KUMMER
Am Klavier: Alex Conrad (Leipzig)
Lieder von Paul Klengel, Gustav Mahler, Joseph Marx und Strauß
Konzertflügel „Blüthner“: Vertreter: B. Döll
Karten 3, 2, 1.50, 1 Mark bei Heinrich Hothan

VICTOR SJÖSTRÖM
der bahnbrechende schwedische Regisseur hat hier
Das Drama des schönen Mädchens
meisterhaft und erschütternd gestaltet.
ERSTAUFFÜHRUNG
Freitag den 6. März 1925
Ufa - Theater
Walhalla
e384

Stadt-Theater
Heute Mittwoch
Geschlossen
Donnerstag 7½ Uhr
„Orpheus in der Unterwelt“
Freitag 7½ Uhr (e
„Hans Heiling“
Die für vergangenen Sonnabend „Orpheus in der Unterwelt“ gelösten Eintritts-Karten müssen an der Kasse d. Stadttheaters wieder eingelöst werden, dieselben haben am Donnerstag keine Gültigkeit.

Briefumschläge für Geschäfte und Behörden
Bielefeldt & Co.
Grä'estr.20 T. 3364

Alle Sorten Zupf- und Streich-Instrumente
beste Qualitäten
Piano-Ritter
Leipzigerstr 73. (lfd

Frischer
Pferdedünger
für dauernde Lieferung gesucht. (lfd.
Robert Heidenreich, Gartenbaubetrieb, Wörmlitz bei Halle, Tel. 2518.

Klubmöbel
Leder und Gobelin, in erstkl. Verarbeit. und groß Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen b kulantest. Bedienung: eventl. Zahlungserleichterg
F. Haase,
leistungsfähigstes Spezialgeschäft,
Merseburgerstr. 8. (e

Geschäftsleute Achtung!
Empfehle mich zu Geschäftsfahrten m. Lieferphäno bis 12 Ztr. Traglast bei billigster Berechng. stund.- u. tageweise.
Herm. Böhlert.
Glauchaerstr. 75, Tel. 1568. (3

Junge Leg-Hühner
beste Leger
Bruteier
Zerlegbare Geflügel-Ställe
tausende geliefert.
Katalog frei.
Geflügelpark (hs
Auerbach 345 Hessen.

Klein's
Kultur
Qualität u. Aufmachung edel wie der Name
3
Zigaretten

Schuhwaren Ausverkauf
Infolge Platzmangels müssen wir unsere
Schuhwaren-Abteilung
auflösen und verkaufen die noch vorrätigen Waren
ab Donnerstag im III. Stock
mit einer
Ermäßigung bis zu 50%
Einige Beispiele:

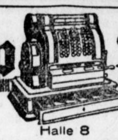
Kinder-Schnürstiefel
Rindbox, braun, Normalform
Grösse 25/26 6.95
Grösse 23/24 6²⁵

Konfirmanden-Stiefel
Rindbox, Ross-Chevreaux
Derbyschnitt 7⁵⁰

Damen-Halbschuhe
Boxkalf, moderne halbspitze Form 8⁵⁰

Herren-Halbschuhe
Rindbox, braun, moderne spitze Form, weiss gedoppelt 9⁷⁵

Nußbaum
Das führende Kauf- u. Warenhaus
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 60|61
e251

Krupp  **Kassen**
Leipziger Messe 1. bis 7. März 1925
Halle 8
(große Ausstellungsgruppe Fried. Krupp A.-G. Essen)
Stand 1
Krupp Registrier-Kassen Gesellschaft m. b. H.
Berlin W. 9, Bellevuestraße 14
Krupp-Kassen erscheinen in Zukunft nur noch auf der Leipziger Messe
Vertreter für den hiesigen Bezirk:
Wilhelm Heinemann, Halle a. S., Marlinstr. 13. Fernruf 8636.

WARNUNG!
Der Lehrling Werner Sieber wurde von mir am 29. 11. 24 wegen Unterschlagung entlassen. In den letzten Tagen hat derselbe unter Vorspiegelung falscher Tatsachen u. Vorlegung von mir entwendeter Geschäftspapiere wiederholt Gelder eingezogen. Ich mache meine werte Kundschaft hiermit darauf aufmerksam, diesem Menschen auf keinen Fall etwas auszuhändigen. Er unterschreibt auch vorgelegte Quittungen mit anderen Namen.
Alfred Scheibe
Bierhandlung — Karlstraße 4

Marktkirche
Freitag, den 6. März, abends 8 Uhr:
38. Musikalische Vesper
Leitung: Karl Klanert
Mitw. Frl. Gesche-Storch (Gesang)
Paul Klanert (Orgelbegltg.)
Werke von Joseph Haas (c130
u.a. Singmesse a capella op 60
Karten zu 50 Pfg 1 und 2 Mark bei Hothan und an den Kirchtüren

Klavierspielerin sucht Beschäft. Off. u. C. 2963 a. d. Exp.

Reparaturen:
Dampfkessel, Lokomotiven, sowie sämtl. Kesselschmiedearbeiten werd. fachgemäß u. bill. ausgeführt. Offerten u. C. 3223 a. d. Exp.*

Rakete
Stürmischen Beifall erzielen jeden Abend die neuen Künstler des fabelhaften Märzprogramms
Der beliebte Gesellschaftstanz findet ausnahmsweise Donnerstag statt. (e

Modernes Theater
Donnerstag: (e223
Der Elite-Tag
Bühne — Kabarett — Tanz

Aula des Reformrealgymnasiums, Friesenstr.
Donnerstag, d. 5. März, abends 8 Uhr
Vortragv. Dr. Walther Hensel-Prag über (h0
Die musikalische Erneuerungsbewegung
Hallesche Singgemeinde
Karten zu 0.50 u. 0.30 f. Studierende in der Neudeutschen Bücherstube

Zoo :: Zoo
Donnerstag, d. 5. März abds. 8 Uhr
Geselliger Abend
f. Abonnenten und Freunde des Zoo
Konzert — Vortrag — Tanz

Achtung! Tanzstunde
jeden Dienstag u. Freitag abds. 8 Uhr
Trebitz a. P. (*)
Gasthof Henze.

Interessante Vorträge
finden Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends 8 Uhr in der Aula der Talamtschule, Dreyhauptstr. 3 statt.
Redner: Pastor O. Schneider (Methodistenkirche) -Dresden.
Themata: In der Schwebe. — Das Senkblei. — Der feste Vorsatz.
Auch Gesangsvorträge.
Eintritt für jedermann frei. *

„Rheinland“
Große Steinstr. 41 (Nähe Walhalla
Bürgerl. Mittagstisch auch im Abonn
Angen. Verkehrslokal Gut gepflegte Biere Schoppenweine Döllnitzer Gose
Reichhalt. Abendkarte
Kleines Klubzimmer frei! lfd2405

Weinstube am Steintor
Unser für Sonnabend angesetzter
Rheinischer Abend
findet bestimmt Donnerstag den 5. März statt!
Für Stimmung und Humor sorgt wie immer das
Eichhorn-Duo.

Bund der Bäcker-(Konditor-)Gesellen Deutschlands
Ortsgruppe Halle a. S.
Achtung! Achtung!
Am Donnerstag den 5. März 1925, abends 8 Uhr findet im Bäckerinnungshaus, Glauchaerstr. 17, eine
Öffentliche Versammlung
statt. Der Bundesvorsitzende Wischnövski-Berlin (M. d. L.) spricht über das Thema:
„Das Bäckergewerbe und die gesundheitlichen Vorteile der Tagesarbeit.“ (b1460)
Alle Meister und Gesellen sind zu dieser Versammlung eingeladen.
Die Ortsgruppenleitung.
Freie Aussprache! Erscheint in Massen!

Fromagol
Entfettungs-Tabletten
gesetzl. geschützt.
Bestandteile: Fucus, Frangula, Sagrada. (lfd
Garant. unschädl. Mittel gegen übermäßige Korpulenz u. Folgeerscheinungen.
Nur zu haben: Engelapotheke Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr

Restaurant
Hohenzollernhof
Magdeburgerstraße 65 (b1469
Reichhaltige Mittags- und Abendkarte
Jeden Donnerstag Spezialgericht
Morgen: Frische Ochsenzunge in Madeira mit Edelpilzen
Hiesige und echte Biere (Salvator)
Allabendlich erstklassiges Künstler-Konzert der Kapelle Janö Farkas

Schreibmasch.-Reparaturen
an all. Syst. billig
Schreibmasch.-Haus
F. Herbert.
Alte Promenade 34, Hauptp., T. 5370. (f

Strapazier-Schuhwaren
kaufen Sie am best. in der (b0
Schuhwaren-Großhandlung
Albrechtstr. 43.

Biesennäherei
f. Kost u. Mäntel
Forsterstr. 36, I. (W

Chaiselongue
verkauft (b
Quinque, Georgstr. 11

Gr. Vereinszimmer m. Piano f. 50 P. frei Bürger-Kasino, Bertramst. 27, T. 5639

TOLLE & LIEBERS NORDHAUSEN

Versuchten Sie schon den besten
Nordhäuser Kautabak?
Fordern Sie von Ihrem Händler eine Gratisprobe Marke Tolle & Liebers, Nordhausen.
General-Vertreter:
Martin Schencke, Halle-S. Kurallee 3

Gasthof zur grünen Tanne
Inh.: Peter Kuhn
Mansfelderstr. 58 Tel. 5615
Morgen Donnerstag den 5. u. Freitag den 6. März
Großes (b1470)
Schlachtefest
Die Riesenportion 70 Pf.
Täglich Künstlerkonzert
d. bekannten Kalenberg-Kapelle.

Moor-bäder echt Schmiedeberger aus Moorerde bereitet ausgezeichnet Heilkraft bei Weißfluß u. and Frauenkrankheiten. Rheumatismus, Gicht, Ischias (lfd.248
Johannisbad Merseburg
Gegründet 1904. Fernruf 576.
Johannisstr. 10, 1 Minute vom Markt

Vereinszimmer
Montag, Dienstag u. Freitag noch frei
Schwetschkestr. 24, Bürgerheim. (l

Urin-Untersuchungen.
Kommen Sie zu mir zur
Untersuchung
u. bringen Sie auch eine Flasche Ihres Morgen-Urins mit und ich sage, was und wo es Ihnen fehlt u. wie Sie durch Homöopathie, Naturheilkunde und
Biochemie
wieder gesund werden können.
Augendiagnose.
Sprechstunden jetzt am Freitag vorm. von 8—12 und nachm. von 2—7 Uhr in Halle a. S. Martinstraße 16 und dann regelmäßig alle 14 Tage Freitags (b526
PAUL BOHN
Heilkundiger.

Herren- u. Damenräder
in großer Auswahl in allen Preislagen
Karl Seifert, Ladenbergstr. 47. †

Alles franko u. jeder 2 Kist. ca.
200 Harzkäse „Sahna“
6.40 M 3 Kist ca. 300 Stck. 7.50 M
9 Pfd.-Laib Holländ.- od. Tilsiter- od. Edamer Art 5.95 ½ Postd. Bismarckher. od. Gelee-her. je 4.95 M
Beipack 5 Dos. Oelsard. 1.50 M
10 Pfd. Eimer Pflaumenmus 5½ M
E. Napp, Altona A. 405 (e18

Hansa-Hotel
Besitzer: Alfred Schladitz.
Mittagstisch v. ½12—½3 Uhr lfd.
Skatgelegenheit v. 3 Uhr
Bier in Kannen
außer dem Hause.

Stadt-Schützengesellschaft
3. Sinfoniekonzert
Donnerstag, den 5. März abends 7 Uhr (h0
Mitwirkende:
Opernsängerin Martha Körner, Koloratur
Max Menge, Violine.

„Handelsbörse“
Talamtstraße 9 Am Markt
Donnerstag, den 5. März 1925
Gr. Schlachtefest.
Es ladet freundlichst ein *
Alw. Ray A. Thiersmann.

Apotheker Langenbeck's
echte Hienfong-Essenz
(Deutsch), die führende Marke.
Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien, sowie in den entsprechenden Großhandlungen.
Alleinige Hersteller:
Apotheker Langenbeck & Teilhaber.
Magdeburgerstr. 2. (lfd269

Sämtl. Heilkräuter
Bäder-Zusätze aller Art
Kräuter-Spezial-Geschäft
Wilh. Ender
Halle a. S.
Wuchererstr. 33
Gegründet: 1899

Hermann Mannhardt
Fernr. 4402 Lessingstr. 11 Fernr. 4402
empfiehlt sich zur 1246
Fassaden-, Glas-, Gebäude-, Lokal-, Parkett-, Teppich- **R**einigung!

Waschtisch-Aufsätze
Schalttafeln
Schreibzeug-Garnituren
Schalen, Aschenbecher
Uhren etc. aus Naturmarmor liefert billigst
Marmorwerk Fr. Schulze
Inh.: A. & C. à Brassard
Telefon 5728. (lfd.2353

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung.

Halle, den 4. März 1925.

Der neue Frühjahrshut.

Eigentlich müßte der Hut weiblichen Geschlechts sein, denn er spielt im Leben der Frauen ja eine ganz bedeutende Rolle. Schon lange bevor das Frühjahr kalendermäßig einsetzt, ist die Frage des neuen Hutes äußerst brennend geworden. Der neue Frühjahrshut spukt schon lange in den kapriziösen Köpfchen unserer lieben Frauen herum, ehe er aufgesetzt wird.

Der Kauf ist eine besondere Sache. Erst werden die Fenster draußen besichtigt, dann die Auslagen drinnen, dann wird ausprobiert und dann — wird noch lange nicht gekauft!

Mit der Mode ist es ein eigenes Ding. Sie ist launenhaft, unbeständig und phantasievoll. Sie strahlt und lockt, verlockt unsere Frauen zum Kauf, denn das ist ihre Bestimmung, und wir Männer müssen zahlen, denn das ist unsere Bestimmung. Aber ein Trost ist dabei: die Frauen kaufen ja alle diese schönen Sachen nur, um uns zu gefallen. Oder nicht?

Es ist keine kleine Aufgabe, einen Frühjahrshut zu kaufen. Es ist nicht leicht, aus der Fülle des Gebotenen das Passende herauszufinden und vor allem das, was gut steht. Ein Modell nach dem anderen wird vor dem kritischen Spiegel probiert, mit unendlicher Geduld werden von der Verkäuferin neue Formen herbeigeschleppt und mit bewundernswerter Ausdauer nach der Reihe auf- und abgesetzt.

„Diese schicke Glockenform kleidet gnädige Frau ausgezeichnet."

„Aber Fräulein, mir steht nur ein Hut mit Randaufschlag, denn eine große Form macht interessant." „Ich danke, ich komme noch einmal wieder..."

Aus dem Bauprogramm der hallischen Straßenbahn.

Umlegung von Gleisen — Neubau von Strecken — Eine neue Wagenwerkstätte.

Die Kriegsjahre und noch mehr die Nachkriegszeit haben der Straßenbahn böse zugesetzt. Neuanschaffungen, notwendige Ergänzungen und Reparaturen mußten unterbleiben, dazu kam eine ständige Abnahme des Verkehrs, eine Folge der furchtbaren Inflationswirtschaft. Als die Währung fest wurde und wieder geordnete Verhältnisse sich einzustellen begannen, sah sich auch die Straßenbahn vor die Notwendigkeit gestellt, das aufzubauen und zu ergänzen, was in langen Jahren vorher heruntergewirtschaftet und unausgeführt geblieben war. Mit einer steigenden Rentabilität des Unternehmens, bedingt durch die wachsende Zunahme des Verkehrs, bestand auch die Möglichkeit wieder, die Schäden auszumerzen und an die Verwirklichung von Plänen heranzugehen, deren Ausführung sich längst als notwendig herausgestellt hatte, aber immer wieder auf bessere Zeiten aufgeschoben worden war. Im vorigen Jahr hat man bereits den Anfang gemacht; in diesem Jahre wird damit fortgefahren werden.

Vor allem wird es erforderlich, eine große Anzahl von Gleisen und Ausbesserungen vorzunehmen, die sich systematisch über das ganze Netz erstrecken werden. Wie nötig das geworden ist wegen des vielfach schadhaften Unterbaus, das wird ja jeder bei mancher Fahrt auf den Bahnen konstatieren können. Auf der Reilstraße, Franckestraße, in der oberen Leipziger Straße zwischen Riebeckplatz und Leipziger Turm sollen diese Arbeiten im Laufe des Jahres durchgeführt werden. Von Interesse ist ferner, daß geplant ist, eine Vereinfachung der Gleisanlagen auf dem Marktplatz vorzunehmen. Zurzeit liegen dort bekanntlich 4 Gleispaare nebeneinander, und die Wagen der dort haltenden Linien 3, 7 und 1 halten oftmals nebeneinander, fahren zu verschiedenen Zeiten wieder an — ein durchaus unerwünschter Zustand im Hinblick auf die Verkehrssicherheit. Es ist nun geplant, diese Gleisanlagen auf zwei Schienenpaare zu reduzieren und das Einsteigen durch die Anlage einer schmalen Verkehrsinsel zu erleichtern. Die Wagen der verschiedenen Linien sollen dann hintereinander halten, eine in Anbetracht des dortigen starken Verkehrs, namentlich zu gewissen Tageszeiten, auch nicht gerade ideale Lösung, vielleicht aber eine Verbesserung. Daneben sind eine

Anzahl Streckenneubauten

geplant, bzw. die Fertigstellung von Linien, die schon im Bau sind. Dazu gehört die Linie 1, die jetzt bis zum Dessauer Platz führt und die die langersehnte Verbindung nach dem Gertraudenfriedhof bringen soll. Ob diese Linie ganz bis zum Endpunkt zweigleisig durchgeführt wird, erscheint aber, wie wir erfahren, ziemlich zweifelhaft, da sich die Boelkestraße kurz nach der Brücke so verengert, daß die Fahrbahn bei einem zweigleisigen Ausbau zu schmal sein soll. Auch der langbegehrte und notwendige Anschluß von der Freiimfelder Straße, Schlachthof und die Verbindung über Hindenburgbrücke, Berliner Straße nach dem Walhalla (der Ostring) wird in nicht allzu ferner Zeit fertiggestellt werden. Eine weitere wichtige Aenderung betrifft die Strecke auf der Burgstraße zwischen Mühlweg und Gartenstraße. Sie soll einen zweigleisigen Ausbau erhalten, wozu aber weiter erforderlich ist, daß eine solide gute Unterbettung geschaffen wird, da dort kein gewachsener Boden vorhanden ist. Gleichfalls zweigleisig ausgebaut werden soll auch die Strecke von der Post nach dem Theater. Geplant ist weiterhin auch die Erweiterung der Linie 8 von Cröllwitz bis zur Knochenmühle. Hier ergeben sich aber Schwierigkeiten wegen der jetzigen Brücke über die Saale, die stärkeren Belastungen, wie sie z. B. auch die neueren Wagentypen der Straßenbahn darstellen, nicht mehr gewachsen ist. Die Brücke, die über drei Jahrzehnte alt ist, wird daher einem Neubau Platz machen müssen.

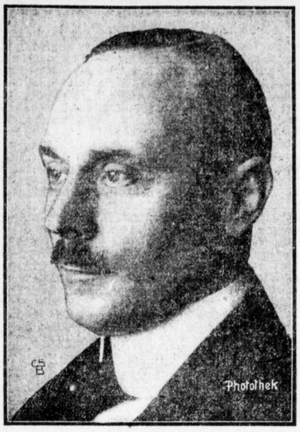
Der Wagenpark der Straßenbahn erfährt gleichfalls eine Vermehrung. Insgesamt sind 40 neue Wagen erforderlich, einmal um den Verkehr auf den neuen Linien aufzunehmen, aber auch um andererseits über eine gewisse Wagenreserve verfügen zu können für Zeiten außergewöhnlichen Bedarfs. Die ersten neuen Wagen werden voraussichtlich in einigen Wochen zur Ablieferung gelangen. In diesem Zusammenhang ist der Plan der

Erbauung einer neuen Wagenwerkstatt

in Verbindung mit einigen Wagenhallen an der Freiimfelder Straße von besonderer Bedeutung. Bisher bestanden derartige Einrichtungen auf der Seebener Straße und am Roßplatz, die sich aber als durchaus unzulänglich erwiesen haben. Die Kosten für diesen Neubau werden auf rund ¾ Millionen Mark veranschlagt. Da die Straßenbahn ihre Ausgaben aus laufenden Mitteln zu decken hat, so dürfte gerade das letzte Projekt ziemliche finanzielle Schwierigkeiten bereiten, wenn es nicht gelingt, die Bezahlung über einige Jahre zu verteilen.

* **Die letzten Inflationsscheine werden aufgerufen.** Das Reichsbankdirektorium ruft auf Grund des Paragraphen 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 alle Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, soweit sie nicht bereits aufgerufen sind, zur Einziehung auf. Mit dem Ablauf des 5. Juni 1925 verlieren die aufgerufenen Noten ihre Eigenschaft als gesetzliches Zahlungsmittel. Die Besitzer dieser Noten können sie noch bis zum 5. Juli 1925 bei allen Kassen der Reichsbank in Zahlung geben oder in dem gemäß § 3 Abs. 3 des Bankgesetzes vorgeschriebenen Verhältnis, wonach eine Billion Mark durch eine Reichsmark zu ersetzen ist, gegen gesetzliche Zahlungsmittel umtauschen.

* **Eine Tischlerei in Flammen.** Gestern mittag rückten die Feuerwehrlöschzüge 1, 2 und 3 nach dem Grundstück Lerchenfeldstraße 22 aus, wo eine im Obergeschoß des Seitenflügels liegende Tischlerei in ganzer Ausdehnung in Flammen stand. Unter Benutzung einer Motorspritze und zweier Ausschiebeleitern wurde das Feuer mit drei Schlauchlinien unterdrückt. Der Brandschaden ist erheblich. Das Feuer entstand vermutlich durch Funkenflug aus einem Werkstattofen.



Prof. Dr. Ing. Giese wurde zum 1. Vorsitzenden des Architekten- und Ingenieurvereins gewählt.

Harzer Heimatfilme im Thaliasaal.

Harte Arbeit und frohe Luft, — in schroffem Gegensatze zueinander stehen die beiden Filme, die gestern Ingenieur Fr. Hartwig aus Goslar im Thaliasaale vorführte, und die er beide im Harz aufgenommen hat. Das unendlich mühsame Tagewerk der Berg- und Hüttenleute zeigt der 1. Teil, „Der Oberharzer Bergbau". Zum ersten Male ist hier lückenlos die Erzgewinnung vom Abbau bis zur Verhüttung in ausgezeichneten Bildern festgehalten. Zugleich erhält man einen Begriff von der Bedeutung der Harzer Erzbergwerke, deren Anfänge bis ins 13. Jahrhundert zurückreichen. Fast 1000 Meter geht der tiefste Schacht in die Erde hinab; eine Welt für sich spielt sich dort unten ab. Hunderte von Bergleuten arbeiten bei zum Teil außerordentlich hohen Temperaturen; es gibt Maschinen und elektrische Bahnen da unten; bei Clausthal befindet sich sogar in 360 Meter Tiefe ein schiffbarer Kanal von 26 Kilometer Länge. Wir sehen die alte „Fahrkunst", wie sie früher statt der modernen Förderkörbe zur Einfahrt benutzt wurde, in Tätigkeit, beobachten das Bohren und Schießen vor Ort und wohnen schließlich einer Bergrutschkatastrophe und der Rettung der Verunglückten bei; Explosionen kommen in den Erzbergwerken nicht vor. In weitgehendem Maße wird die billige Wasserkraft ausgenutzt, auch bei der Verhüttung, der noch die Erzaufbereitung vorangeht. Denn die Erze werden ja nicht rein vorgefunden; es ist vielmehr ein langer, umständlicher Weg, ehe das Gestein so weit gereinigt und zerkleinert ist, daß es in den Schmelzofen wandern kann. Das Erdresultat sind die silberhaltigen Bleibarren, die zur weiteren Verarbeitung nach auswärts verfrachtet werden.

Der zweite Teil, „Der Harz im Winter", ist von geradezu märchenhafter Schönheit. In weißer Pracht stehen die Wälder, einzelne Tannen nehmen unter ihrer Schneelast groteske Formen an. Zu den schönsten Aufnahmen gehört die Abendstimmung und die Wildfütterung. Aber die winterliche Stille wird durch munteres Sporttreiben unterbrochen. Lustige Schlittenfahrten, „Rodelschlangen", Schneeballschlachten, Skisprungkonkurrenzen ziehen an unseren Augen vorüber. Es tut ordentlich wohl, sich in diesem unnatürlichen Winter wenigstens einmal im Bilde an Schnee „satt zu sehen". Mancher Künstler hat aus dem vergänglichen Stoff wirkliche Kunstwerke (einen Rübezahl, ein Kamel usw.) geschaffen. Den Schluß bildet eine ebenso spannende wie humorvolle „Fuchsjagd" auf Schneeschuhen im Brocken- und Bruchberggebiete. S.

* **Der Kriegerverein Halle von 1860** veranstaltete am Montag einen Liederabend über das deutsche Volkslied. Im ersten Teil legte Prof. Dr. Werckmeister die Bedeutung des deutschen Volksliedes für das Volksleben dar. Er zeigte, wie das deutsche Volkslied der schlichteste musikalische Ausdruck des natürlichen tiefen Gefühlslebens der verschiedenen Volksschichten in allen Situationen des Lebens und zu den verschiedenen Zeiten ist. Das deutsche Volkslied will gesungen sein. Es sollte sich endlich der Grundsatz Bahn brechen, der Jugend niemals anders als gesungen das deutsche Volkslied in Schule und Haus darzubieten. Besonders heute sollte das deutsche Volkslied eifrig gepflegt und gesungen werden. Denn dies, unser Volkslied, kommt — unabhängig von aller Parteischablone — vom Herzen und findet seinen Weg zum Herzen. Im zweiten Teile des Abends wurden von Herren und Damen Proben des deutschen Volksliedes im Gesang mit Klavier und Gitarrenbegleitung geboten. Als Sängerinnen zeichneten sich besonders aus Frl. Homann sowie die jungen Damen aus der hallischen lebensreformerischen Jugendbewegung, von denen Frl. Vollandt, Frl. Koch und Frl. Spieß genannt sein mögen. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen von Frl. Bauer, während die Damen der Jugendbewegung sich selbst auf der Gitarre begleiteten. Alle Darbietungen fanden reichen Beifall bei den Mitgliedern des Vereins, den der Vorsitzende, Herr Noack, am Schluß in einen herzlichen Dank ausklingen ließ.

* **Reifeprüfung am Stadtgymnasium.** Am 2. März fand am Stadtgymnasium die Reifeprüfung der Osterabiturienten statt unter Vorsitz von Oberstudiendirektor Dr. Röhrscheidt als stellvertretender Kommissar. Es erhielten das Zeugnis der Reife: Hans-Günther Hoffmann (Geschichte und Deutsch) unter Erlaß der mündlichen Prüfung, Werner Gerstenkomp (Landwirt), Fritz Jordan (Bergbau), Albrecht Kuntze (Rechte und Staatswissenschaften), Fritz Prüß (Mathematik), Kurt-Erwin Rundnagel (Geschichte), Horst Toron (Rechte und Volkswirtschaft) Robert Volbracht (Medizin), Rudolf Jacobi (Rechte), Hellmuth-Christian Wolff (Musik).

* **Bücherspende.** Der Evangelisch-soziale Preßverband hier hat in dankenswerter Weise 800 Stück des diesjährigen Volkskalenders „Glaube und Heimat" den Universitätskliniken unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Sie werden gelegentlich der Seelsorge an die evangelischen Kranken verteilt. Der Universitätskurator und die Klinikdirektoren haben diese Gabe dankend angenommen, zumal für Beschaffung von Lesestoff wenig staatliche Mittel vorhanden sind.

* **Zur Aufführung der Deutschen Singmesse durch den Stadtsingechor.** J. Haas, der Reger-Schüler, schrieb nach Worten des Angelus Silesius seine „Deutsche Singemesse" a capella in sieben Sätzen, die der verstärkte Stadtsingechor in seiner 38. Musikalischen Vesper am Freitag um 8 Uhr in der Marktkirche aufführen wird. Der Mystiker Angelus Silesius (Joh. Scheffler) fand durch Haas eine charakteristische Vertonung, die einen auf die mittelalterlichen Madrigalisten zurückgehenden Stil erkennen läßt; natürlich ist eine moderne Harmonik angewendet. Der Chor hat sich in langen Uebungen auf dieses Werk vorbereitet; es ist also wohl eine gute Aufführung zu erwarten.

* **In die Grube gefahren.** Die Feuerwehr rückte gestern vormittag nach der Aeußeren Mansfelder Straße aus, wo ein Doppelgespann mit Wagen in eine mit Wasser gefüllte Grube geraten war. Die beiden Pferde, die zu ertrinken drohten, und der Wagen wurden durch die Feuerwehr geborgen.

Besoldungssperrgesetz, Kommunalbeamtenschaft und Selbstverwaltung.

Von Oberstadtsekretär W. Schmidt, Stadtverordneter.

Befreiung der Selbstverwaltung von unnötigen Fesseln und darum: sofortige Aufhebung des Besoldungssperrgesetzes!

Das waren die Worte des Vorsitzenden des Deutschen Beamtenbundes in der vor einiger Zeit in Berlin abgehaltenen gewaltigen Protestkundgebung der deutschen Kommunalbeamtenschaft. In klarer Erkenntnis der verderblichen Folgen der sperrgesetzlichen Bestimmungen erklärten auch sämtliche politischen Parteien, daß dieses Gesetz seine Berechtigung nunmehr verloren habe und unverzüglich verschwinden müsse.

Diese Forderung ist um so eher berechtigt, als das Besoldungssperrgesetz — wie die Kenner der Verhältnisse voraussagten — im allgemeinen völlig versagt hat, da es die in seiner Ueberschrift versprochene „einheitliche Regelung" der Beamtenbesoldung in Reich, Länder und Gemeinden nicht herbeigeführt hat, auch nicht herbeiführen konnte, weil dazu die wesentlichste Voraussetzung fehlte, nämlich der Zwang zur Einhaltung auch der unteren Grenze. Es hat ferner versagen müssen, weil bei seiner Durchführung die im voraus befürchtete schematische Anwendung aller Reichsbesoldungsgrundsätze auf ganz anders geartete Verhältnisse durch das Reichsschiedsgericht und die sonst berufenen Stellen in einer Weise zur Tatsache geworden ist, die selbst die dunkelsten Befürchtungen bei weitem übertrifft und die keinerlei Rücksicht nimmt auf die geschichtlich gewordenen eigenartigen Entwicklungen in den Verwaltungen und Betrieben der Gemeinden, Gemeindeverbände und öffentlichen Körperschaften.

Insbesondere in den Gemeinden sind die ihrer Eigenart gemäß aufgebauten Verwaltungen durch Einpressung in das für ganz andere Verhältnisse geschaffene Reichsschema in zahlreichen Fällen völlig durcheinandergebracht, wobei statt wirtschaftlicher Erfolge unwirtschaftliche Umstellungen die Folge gewesen sind. Die Zusammensetzung der auf dem Besoldungssperrgesetz beruhenden Schiedsgerichte und der rücksichtslos und rein fiskalisch ausgenützte Einfluß des Reichsfinanzministeriums im Reichsschiedsgericht haben zu der Erkenntnis führen müssen, daß die in die Form der Rechtsprechung gekleidete, fernab von den wirklichen Verhältnissen sich vollziehende Beurteilung von im Grunde genommen rein praktischen Fragen niemals ein dem wirklichen Bedürfnis entsprechendes oder auch nur den Anspruch auf Gerechtigkeit verdienendes Ergebnis haben kann. Ganz zu schweigen davon, daß der Aufwand, mit dem häufig ganz untergeordnete Fragen in stundenlangen Erörterungen durch höchste Richter und hochgestellte Beisitzer und Parteivertreter in den erwähnten Gerichten verhandelt werden, in gar keinem Verhältnis zu Wichtigkeit und Wert der Sache steht. Der Schematismus, mit dem die Reichsbesoldungsvorschrift — und zwar die geschriebene, nicht die wirklich gehandhabte — angewendet wird, erweist sich besonders unerträglich bei Uebertragung der vielfach ganz unpassenden Quotisierungsmaßstäbe, die keinerlei Rücksicht nehmen auf die in den Gemeinden bestehenden besonderen Verhältnisse in bezug auf Laufbahnregelung und Verwaltungsausbau.

Völlig ungenügend ist auch die Berücksichtigung der Tatsache, daß in den Gemeindeverwaltungen wegen der geringen Zahl von eigentlichen Dezernenten (besoldeten Wahlbeamten) die Selbständigkeit und Verantwortlichkeit von Abteilungsvorstehern und anderen gehobenen Beamten eine viel größere ist, als sie die Reichs- und Staatsbeamten mit ihren übereinandergeschichteten Instanzen und der viel größeren Zahl von Dezernenten kennen. Die sachliche Prüfung des wirklichen Bedürfnisses, das schon in den Gemeinden ganz verschieden liegt, kommt bei der zentralen Prüfung und Beurteilung naturgemäß zu kurz. Der Zwang zum Schematismus führt in dieser Beziehung zur Unterwerfung und Herabdrückung gerade derjenigen Kräfte, die die Gemeinde nach individueller Eignung für die besonderen Aufgaben ausgewählt und an ihren Platz gestellt hat, wie denn überhaupt der ganz anders geartete Werdegang der Kommunalbeamten keinerlei Berücksichtigung findet.

Es hat sich auch als völlig richtig erwiesen, was der Reichsrat bereits im Juni 1923 vor der Verlängerung des Gesetzes der Reichsregierung entgegengehalten hat, daß es unmöglich sein werde, die Durchprüfung der rund 60000 Besoldungsordnungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden in einer irgendwie absehbaren Zeit durchzuführen, und daß deshalb vor allem die zentralen Eingriffsmöglichkeiten des Reiches im Interesse der Rechtssicherheit und der Beruhigung der Kommunalbeamtenschaft ausgeschaltet werden müßten.

Bisher ist nur ein verschwindend kleiner Teil der Besoldungsordnungen durch die letzte Instanz, das Reichsschiedsgericht, hindurchgegangen. Am Ende des Jahres 1924 betrug die Gesamtzahl der beim Reichsschiedsgericht anhängigen und anhängig gewesenen Gemeindebesoldungsstreitsachen 502, davon sind 332 erledigt, 170 noch unerledigt! Die gegenwärtigen, durch Artikel 11 der Reichs-Personal-Abbau-Verordnung noch beträchtlich verschärften Eingriffsmöglichkeiten finden aber ihr Ende erst in der Entscheidung durch das Reichsschiedsgericht, so daß mit Recht gesagt werden kann, daß beim Fortbestehen des Besoldungssperrgesetzes noch auf Jahrzehnte hinaus die heutige Unsicherheit nicht von der beteiligten Beamtenschaft genommen sein würde.

Durch einwandfreie Statistiken (z. B. die am 1. Oktbr. 1923 erhobene amtliche Statistik der preußischen Regierung über die Besoldungsverhältnisse der Gemeinden und Gemeindeverbände) ist inzwischen klar erwiesen, daß es sich bei den behaupteten und vereinzelt nicht zu leugnenden Auswüchsen in der Gemeindebeamtenbesoldung durchaus nicht um häufige oder gar um Allgemeinerscheinungen, sondern um Ausnahmen handelt. Das Gesamtergebnis der Erhebung zeigt, daß sich die Besoldungsverhältnisse in den Gemeinden, wie sie sich in der Gruppenzugehörigkeit zuverlässig ausprägen, nicht nur nicht günstiger als in den für den Vergleich überhaupt in Frage kommenden Teilen der Reichsverwaltung, sondern im Gegenteil ungünstiger als in diesen darstellen.

Für das Reich entfällt mit der vorstehenden Feststellung jeder Grund und jedes Recht, ein Gesetz aufrecht zu erhalten, das ihm einen mit der Selbstverwaltung der Kommunen unvereinbaren Eingriff in einzelne Ungleichheiten der Gemeindebeamtenbesoldung vorbehält, sondern auch von den Landesregierungen vom Standpunkte der Wahrung ihrer Landeshoheit aus als unerträglich empfunden werden muß.

Die gesamte deutsche Beamtenschaft lehnt die Verlängerung des Besoldungssperrgesetzes mit aller Entschiedenheit ab und erwartet von den politischen Parteien Einlösung des einmütig gegebenen Versprechens!

Gerichts-Zeitung.

Beleidigung des verstorbenen Reichspräsidenten.

Als am 18. September v. J. der Techniker Maximilian F. aus Beesenstedt, jetzt in Biederitz wohnhaft, mit dem Stahlhelmabzeichen geschmückt, von Halle nach Cöthen fuhr, mußte er zu seinem großen Verdruß wahrnehmen, daß der Herr, der ihm gegenüber Platz genommen hatte, das Reichsbannerabzeichen trug. Er begann mit seinem Nachbar ein Gespräch über Politik, schimpfte dabei weidlich auf die Sozialdemokratie, ließ an deren Führern kein gutes Haar und wandte dann auf den Reichspräsidenten ein Schimpfwort an. Das war seinem Gegenüber (es war ein Gewerkschaftssekretär aus Cöthen), denn doch zu bunt, und so sorgte er dafür, daß das Benehmen des Technikers zur Kenntnis des Reichspräsidenten kam, der darauf Strafantrag stellte. Nun saß der Sünder auf der Anklagebank. Er gab die beleidigenden Worte zu, will sie jedoch nur in bedingter Form angewendet haben. Das Gericht verurteilte ihn zu einer Geldstrafe von 200 Mark.

Ein zeitlos Glücklicher!

Kürzlich saß ein Mann auf der Anklagebank, der mindestens 5 bis 6 Jahre ohne Arbeit ausgekommen ist. Mit dem besten Willen konnte er sich nicht besinnen, wann er das letzte Mal gearbeitet hat; er meinte nur, 5 bis 6 Jahre könne es her sein. In dieser langen Zeit hat er sich als Landstreicher und Bettler herumgetrieben. Das Gericht hielt es für höchste Zeit, ihn an das Arbeiten zu gewöhnen; es erkannte deshalb auf 5 Wochen Haft und Arbeitshaus. Gegen die letzte Zumutung lehnte der Angeklagte sich aber auf. Er will dagegen Berufung einlegen!

Aus der Umgebung.

Trauerkundgebung in Merseburg.

Morgen, am Donnerstag, dem Tag der Beisetzung des Reichspräsidenten, findet für die Beamten der Regierung in Merseburg eine Gedächtnisfeier im Schloßhof statt.

* **Diemitz**, 4. März. (Einweihung der Ehrentafel.) Am Sonnabend wurde in der hiesigen Ortskirche die vom Stahlhelm gestiftete Ehrentafel für 81 gefallene Kameraden eingeweiht. Sämtliche hiesigen vaterländischen Vereine, die Feuerwehr, der Männergesangverein, der Theaterverein, der Kirchenchor usw., dazu noch Vertreter aus Halle, nahmen an der erhebenden Feier teil. Pastor Petzold hielt die ergreifende Weiherede, nach der Lehrer Buttenberg als Vorsitzender der Stahlhelmortsgruppe die Tafel der Kirchenvertretung übergab. Sämtliche Vereine legten Kränze am Denkmal nieder. Nach dem Gottesdienst fand ein Fackelzug unter Vorantritt der Stahlhelmkapelle statt. Ein vaterländischer Abend im Schaafschen Lokal beschloß die Feier.

* **Hohenthurm-Rosenfeld**, 4. März. (Stiftungsfest.) Am letzten Sonntag feierte hier in „Gehres Gasthof" der gemischte Chor „Liederhort" sein 4. Stiftungsfest, bei dem Mitglieder der hallischen Bergkapelle konzertierten. Nach einem von Frl. Müller gesprochenen Prolog begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Fischer, die Gäste und dankte vor allem dem Liedermeister G. Reiling für seine unermüdliche Tätigkeit zum Besten des Chors. Die mit gutem Verständnis vorgetragenen ernsten und heiteren Lieder zeugten von guter Schulung und fanden reichen Beifall. Zwei Damen, Mitglieder des Chors, stellten ein wirkungsvolles lebendes Bild „Heideröschen". Den Höhepunkt des Abends bildete die nur von Vereinsmitgliedern zustandegebrachte wohlgelungene Aufführung der Operette „Winzerliesel". Jeder einzelne spielte seine Rolle mit Verständnis; vor allem Herrn Schreibers „Nepomuk Liebespinsel" hielt die Lachmuskeln in Tätigkeit. Auf vielseitigen Wunsch wird die Operette am 8. März wiederholt. Ein Ball beschloß die fröhliche Feier.

* **Bitterfeld**, 4. März. (Sprechkundlicher Lehrgang.) Unter starker Beteiligung von Lehrern und anderen Berufssprechern fand hier ein „Sprechkundlicher Lehrgang" statt. Dozent war Universitätslektor Dr. Richard Wittsack aus Halle. In die schulwichtigen Hauptgebiete der „Sprechkunde", die Sprechtechnik, die freie Rede, die Sprechästhetik, wurden die Hörer theoretisch und praktisch eingeführt.

* **Querfurt**, 4. März. (Neubesetzung der Superintendentur.) Aus Anlaß der schnellen Erledigung der Superintendentur durch den Tod des Superintendenten Schroeder dürfte die Frage ihrer Wiederverlegung in unsere Kreisstadt Querfurt demnächst Gegenstand ernstlicher Prüfung zuständigen Ortes werden. Mit der einstweiligen Verwaltung der Superintendenturgeschäfte ist Pfarrer Zwanzig-Gatterstedt betraut worden.

* **Dessau**, 4. März. (Ein verheerendes Großfeuer) äscherte die Filiale der Leipziger Wellpapierfabrik in der Cöthener Straße ein. Das Feuer entstand im Dachgeschoß und verbreitete sich infolge des starken Windes rasend schnell, so daß die beiden Dessauer Motorspritzen, sowie die Junkersflugzeugwerke sich darauf beschränken mußten, die umliegenden Grundstücke zu schützen. Der Betrieb der Papierfabrik ist lahmgelegt; der Schaden ist bedeutend.

Was die Leser sagen.

(Für unter dieser Rubrik erscheinende Einsendungen übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Erfüllt der letzte Wagen der Merseburger Ueberlandbahn seinen Zweck?

Im Interesse aller Reisenden, die den Nachtzug der Strecke Kassel—Nordhausen, der in Halle um 12,18 Uhr einläuft, zu benutzen gezwungen sind, möchte ich an dieser Stelle der Direktion der Merseburger Ueberlandbahn den Vorschlag machen, die Abfahrtszeit des um 12,15 Uhr fahrenden letzten Wagens auf 12,30 Uhr zu verlegen. Es würde somit nicht nur den jungen Leuten, die gewöhnlich in rasendem Lauf zur Haltestelle Königstraße eilen, sondern auch den älteren Herrschaften Gelegenheit gegeben sein, statt in Sorge um Leib und Leben auf der stockfinsteren Straße nach Ammendorf zu marschieren, diesen Wagen zu benutzen. H.Sp.

Oeffentliche Veranstaltungen, Konzerte, Vorträge.

* **Das Konzert des Händelvereins** muß der Landestrauer wegen ausfallen.

* **„Die musikalische Erneuerungsbewegung".** Ueber dieses Thema spricht am 5. März in der Aula des Reformrealgymnasiums Dr. Walther Hensel aus Prag. (S. Anzeige.)

* **Vorträge in der Talamtschule.** Pastor Schneider aus Dresden hält diese Woche bis Freitag abend in der Talamtschule öffentliche Vorträge über wichtige Fragen des inneren Lebens. (Siehe Anzeige.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0005
DFG

Handel · Wirtschaft · Börse

Devisen und Effekten.

Die Abschwächung des französischen Franken setzte sich in verschärftem Tempo fort. Paris in London 94,45. Dagegen war der belgische Franken erholt. Das englische Pfund war gut behauptet. London gegen Kabel 4,76⅛. Die übrigen europäischen Devisen wenig verändert. Nur Italien liegt weiter im Angebot, offenbar im Zusammenhang mit der Abschiebung englischer Gelder. Die Mark ist im Auslande wenig verändert.

Amtliche Devisenkurse.

(In Billionen Mark.)

(Ohne Gewähr.)	3. 3. Geld	3. 3. Brief	2. 3. Geld	2. 3. Brief
Buen. Aires 1 Peso	1,661	1,665	1,673	1,677
Japan 1 Yen	1,661	1,665	1,658	1,662
Konstantinopel	2,19	2,20	2,075	2,085
London 1 Pf. Sterl.	19,975	20,025	20,013	20,063
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Rio de Jan. 1 Milr.	0,463	0,465	0,462	0,464
Amsterdam 100 G.	167,54	167,96	167,69	168,11
Athen	6,59	6,61	6,59	6,61
Brüssel 100 Franken	21,00	21,06	21,09	21,15
Danzig 100 Gulden	79,20	79,40	79,325	79,525
Helsingfors 100 f. M.	10,557	10,597	10,56	10,60
Italien 100 Lire	16,71	16,75	16,95	16,99
Jugoslawien 100 D.	6,74	6,76	6,75	6,77
Kopenhagen 100 K.	74,96	75,14	65,01	65,19
Lissabon 100 Escud.	20,025	20,065	20,025	20,065
Oslo 100 Kr.	63,87	64,03	64,02	64,18
Paris 100 Franken	21,10	21,16	21,54	21,60
Prag 100 Kr.	12,43	12,47	12,43	12,47
Schweiz 100 Frank.	80,64	80,84	80,715	80,915
Sofia 100 Leva	3,055	3,065	3,055	3,065
Spanien 100 Pes.	59,33	59,47	59,43	59,57
Stockholm 100 K.	113,04	113,32	113,03	113,31
Budapest 100 T. Kr.	5,78	5,80	5,79	5,81
Wien 1 sh 10 000 K.	100 sh	5,93	100 sh	5,93

Neue Frankenbaisse.

f. **Paris**, 4. März. (Drahtmeldung unseres Korrespondenten.) Der französische Franken hat gestern an der Pariser Börse einen **neuen Schlag** erlitten. Während das englische Pfund vorgestern noch 93,25 notierte, stieg es gestern auf 94,67; der Dollar folgte der Bewegung und rückte von 19,57 auf 19,87. Rein börsentechnisch dürfte der neue Sturz der französischen Devise davon herrühren, daß sich auf den Hauptbörsenplätzen London, Newyork und Amsterdam **bedeutende Summen französischer Franken** befanden, die nun **auf den Markt** geworfen werden. Andererseits macht sich in Frankreich selbst ein starkes Bedürfnis nach fremden Devisen geltend. Im Verlaufe machte sich eine kleine Entspannung bemerkbar, die aber sofort zu einer ausgedehnten Gewinnrealisation führte, so daß die Baisse des Franken ihren **Fortgang** nahm. In Börsenkreisen spricht man neuerdings von der Notwendigkeit einer **neuen Emission** von 10 Millionen Franken, um der starken Kreditnot im Lande abzuhelfen.

Heute Börsen-Trauer.

Am heutigen Mittwoch bleibt die **Berliner Börse** für jeden Verkehr geschlossen. Die Bestimmungen des § 5 der „Bedingungen für die Geschäfte an der Berliner Wertpapierbörse" treten außer Kraft, so daß **Lieferungen von Wertpapieren** am Mittwoch erfolgen können.

Leipziger Börse von heute.

(Kurse in Billionen Prozent.)
(* Notierungen in Goldprozent.)

	4. 3.	3. 3.
Hall. Stadtanl. 86	—	—
92 Abt. 6	—	—
Thür. Gasanl.	—	—
Mansf. Anl 1908	—	—
1911	—	—
A. D. Creditanst.	3,9	3,9
*Dresd. Bank	114	114
Lpz. Hyp.-Bank	7,4	7,6
Chemische Zeitz	7,9	7,875
*Hall. Pfänner	102	10?
junge	—	—
Mansf. A.-G.	4,6	4,6
Eliteverke	2,1	2
*Zimmerm. Halle	43	44
Hartmann Masch.	7	7
Kirchner	30	30
Knoch Nähm.	13	13
Peniger Masch.	4,3	4,5
*Pittler	163	163
*Schubert & Salz.	153	153
Sonderm & Stier	—	0,3
Wotanwerke	5,4	5,3
Kasseler Jute	13	13
Kamma Gautzsch	44	4.1
*Leipz. Baumw.	150	150
* Kammg.	107,5	105
Wollkam	107	107
*Nordd. Wolle	126	126
Stöhr & Co.	50	50,5
*Thür. Wollgarn	108,25	108,25
Tittel & Krüger	49,25	49
*Tränkn & Würk.	10,5	105
Wernshaus Kg.	8,75	8,5
Riebeck & C. Bbr.	18,6	18,6
Malzf. Schkeuditz	60	60
Glauzig Zucker	23,75	23,75
Hall. Zuck.-Raff.	19	19

	4. 3.	3. 3.
Körbisd. Zucker	125	125
Rositzer	35	35
*Chromo Najork	94	94
Crossewitzer Pap.	13,1	13,1
*Schlema Holzst.	149	149
Altenb. Landkr.	1,3	1,3
D. Eisenhandel	5,75	5,8
L. Hupfeld	8,2	8,125
Carl Kästner	2,125	2,125
Evold & Kießl.	9,5	9,6
*Landkr. Kulkw.	80	80,5
Leipz. Gummi	1,2	1,2
Piano Zimm.	10,7	10,9
*Lindner	83	83
*Paradiesbetten	123,5	121
*L. Pinkau & Co.	90	91,5
*Polyphon	97	97,25
Prtl.-Zem. Addl.	29	29
*Rauchw Walter	95,5	99,5
*Riquet & Co.	101	101
Saccharin	5	5
Hugo Schneider	6,75	6,9
*Fritz Schulz jr.	137	137,5
Thür. Gasgel.	12,7	12,8
Waggon Busch	10,8	11
Frdsar. Meuselw.	80	80
neue	240	280
Brehlitz St.-A.	—	—
Lit. B.	—	—
Lit. C.	930	880
Z. Fritschr. Msfw.	25	25
Lpz. Brik. Kulkw.	—	—
Holzind. Gräfenh.	4,85	4,75
Ldw. Masch. Eisen	0,78	0,8
Thode Papier	0,3	0,3
Bise Stapelfaser	2,13	2,15
Wolf-Buckau	6,2	6,5

Die Sanierung der Balcke A.-G.

In der gestrigen G.-V. der Maschinenbau A.-G. Balcke, Bochum, kam es nach lebhafter Opposition schließlich zur Annahme der von der Verwaltung gemachten Vorschläge. Danach wird das bisherige Kapital der Gesellschaft von 3,7 Mill. Pm. auf 1 125 000 Rm. herabgesetzt. Ferner wurde eine Erhöhung des Grundkapitals bis zum Betrage von 2,3 Mill. Rm. beschlossen, mit der Maßgabe, daß auf je zwei alte Stammaktien eine neue Stammaktie von je 100 Rm. bezogen werden kann. Hierbei gilt die Erhöhung des Grundkapitals als erfolgt, wenn entweder bis zum 30. März 1 Mill. Rm. gezeichnet sind, dies jedoch nur für den Fall, daß bis zu diesem Tage die Gesellschaft **durch Abstoßen der Immobilien** nach Ermächtigung des Aufsichtsrates die erforderlichen Mittel zur Verfügung hat oder wenn bis zum 31. März Aktien bis 1½ Mill. Rm. gezeichnet sind und die Industrie- und Privatbank sich verpflichtet hat, den gewährten **Darlehnsbetrag** entweder **zu stunden** oder Ratenzahlungen zu gewähren.

Der **Vorsitzende** des Aufsichtsrats erklärte, daß **er durch falsche Unterlagen des Werkes in Hameln getäuscht** worden sei.

Lebensfragen des deutschen Handwerks.

Reichshandwerksordnung. — Kreditversorgung. — Ein Staatssekretär für das Handwerk.

Das geschäftsführende Präsidium des **Reichsverbandes des Deutschen Handwerks** wurde vor kurzer Zeit von Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus empfangen. Es wurde verhandelt über die Frage der Reichshandwerksordnung, der Kreditversorgung des Handwerks und über Errichtung eines Staatssekretariats für das Handwerk. Der Minister versprach hinsichtlich der **Reichshandwerksordnung** möglichste Beschleunigung der noch laufenden Vorarbeiten zwecks Herbeiführung einer endgültigen Entscheidung über den Inhalt des vorzulegenden Gesetzentwurfs und möglichst baldige Freigabe dieses Entwurfs zur allgemeinen Kritik in der Oeffentlichkeit. Hinsichtlich einer besseren **Kreditversorgung** des Handwerks stellte der Reichswirtschaftsminister in Aussicht, baldigst eine weitere Besprechung der bisher an den Verhandlungen beteiligten Ministerien und Zentralkreditinstitute zu veranlassen, damit unter Berücksichtigung der bereits dem Plenum des Reichstags vorliegenden Anträge eine positive Förderung der Angelegenheit herbeigeführt werden könne. Hinsichtlich der Frage des Staatssekretariats für das Handwerk gab der Minister eine endgültige Erklärung noch nicht ab. Er versprach wohlwollende Prüfung, mußte jedoch die Entscheidung dem Gesamtkabinett vorbehalten.

Am darauffolgenden Tage hat dann im **Reichstag** eine **Besprechung** des erweiterten geschäftsführenden Präsidiums mit den sämtlichen Abgeordneten aus den Kreisen des Handwerks, soweit sie den bürgerlichen Fraktionen angehören, stattgefunden. An der Besprechung nahmen 21 Abgeordnete aus den Kreisen des gewerblichen Mittelstandes teil. Auch bei dieser Aussprache wurde insbesondere die Frage des Staatssekretariats, der Reichshandwerksordnung und der Kreditversorgung als zurzeit besonders vordringlich behandelt. Das **Ergebnis der Aussprache** war folgendes: Zunächst wurde die Form der künftigen Zusammenarbeit zwischen den parlamentarischen Vertretern des Handwerks und den Reichsverband des Deutschen Handwerks dahin festgelegt, daß von jeder Fraktion ein Vertrauensmann bestellt wird, der mit der Geschäftsleitung des Reichsverbandes in dauernder wechselseitiger Fühlung stehen soll. Die Wiederschaffung eines interfraktionellen Handwerksausschusses wurde als unzweckmäßig abgelehnt. In der Frage des **Staatssekretariats** haben sich die sämtlichen Abgeordneten darüber verständigt, daß an der Forderung wegen Errichtung eines Staatssekretariats festgehalten werden soll. Der Reichskanzler ist ersucht worden, das geschäftsführende Präsidium des Reichsverbandes gemeinschaftlich mit den Vertrauensmännern der einzelnen Fraktionen zu einer weiteren Aussprache über diese Angelegenheit zu empfangen.

Zur Frage der **Reichshandwerksordnung** wurde seitens des Reichsverbandes ausgeführt, daß der Reichsverband sich mit einer Teillösung nicht einverstanden erklären könne, daß vielmehr auch nach den neueren Feststellungen und Verhandlungen in den Vorständen des Reichsverbandes, in der Gruppe des Reichswirtschaftsrates und in Uebereinstimmung mit den früheren Beschlüssen der Vollversammlung in Berlin an dem geschlossenen **fachlichen Aufbau** festgehalten werden müsse. Es wurden die parlamentarischen Vertreter des Handwerks ersucht, an dieser Forderung auch ihrerseits festzuhalten. Dabei wurde dringend um Unterstützung gebeten, daß endlich der Abschluß der Arbeiten im Reichswirtschaftsministerium herbeigeführt und daß die Vorschrift der vertraulichen Behandlung der bisherigen Vorarbeiten zurückgezogen wird, damit der Reichsverband endlich in der Lage ist, dem Handwerk in seiner Gesamtheit Klarheit über die augenblickliche Lage zu verschaffen. Sollte eine weitere Verzögerung in der Entscheidung des Kabinetts über die Vorlage eines Regierungsentwurfs entstehen, so erklärten sich die parlamentarischen Vertreter des Handwerks bereit, mit Hilfe ihrer Fraktionen vom Reichstag her eine Entscheidung über das weitere Schicksal der Reichshandwerksordnung herbeizuführen.

Hinsichtlich der **Kreditversorgung** wurde ebenfalls allgemeine Uebereinstimmung mit den Wünschen des Reichsverbandes festgestellt, insbesondere dahin, daß die Schaffung einer eigenen berufsständischen Bank für das Handwerk als letztes Mittel versucht werden dürfe, wenn es nicht gelingen sollte, den bisher bestehenden Zentralkreditinstituten für das genossenschaftliche Kreditwesen im Handwerk ausreichende Mittel zuzuführen. Es wurde auch die Frage einer Verständigung zwischen Sparkassen und Genossenschaften erörtert. Es wurde in der Versammlung des Handwerks festgestellt, daß es im eigenen Interesse des Handwerks liegt, nicht allzu stark seine Wirtschaft auf Kredit aufzubauen, sondern daß es besser, wenn auch schwieriger ist, die Wirtschaft des Handwerks wieder aus den Mitteln zu befruchten, die aus dem tatsächlichen Ertrag der Wirtschaft als Ersparnisse fließen. Dieser Aufgabe sollen in erster Linie die Kreditgenossenschaften dienen.

Der Messe-Dienstag.

Amtlicher Messebericht.

Bis zum Dienstag mittag sind in Leipzig 260 Sonderzüge, alle stark besetzt, außer den fahrplanmäßigen Zügen eingelaufen.

Auf verschiedenen wichtigen **Spezialmessen** hat der **Verkehr** gegenüber dem Montag **noch weiter bedeutend zugenommen.** Ganz besonderes Interesse der Einkäufer und Aussteller aller Branchen findet die **Reklamemesse**, die im allgemeinen als eine Fundgrube neuer, wertvoller Ideen für die heute so notwendige, großzügige Kundenwerbung der deutschen Wirtschaft bezeichnet wird. Von sehr bedeutenden Exportaufträgen weiß die **Haus- und Küchengerätebranche** zu berichten. **Glaswaren** sind besonders lebhaft in billigen und mittleren Preislagen gefragt. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß die deutsche **Sprechmaschinenbranche** heute wieder im Weltgeschäft durchaus konkurrenzfähig ist. Auch Mexiko und Cuba wurden namhafte Abschlüsse in billigsten Apparaten getätigt, andererseits aber kauft das übrige Ausland gerade die allerfeinsten Qualitäten. In **Gebrauchsporzellan** hat sich ein gutes Mittelgeschäft entwickelt. Etwas ruhiger liegen **Luxus- und Galanteriewaren**, während **Offenbacher Lederwaren** über Erwarten gut abschneiden. Das **Spielwarengeschäft**, namentlich für Holzspielwaren, bessere Puppen und Nürnberger Artikel ist sehr lebhaft.

Ein wichtiger Grundzug ist die gesunde Vorsicht, die sowohl Verkäufer als auch Einkäufer walten lassen, um den Umsatz mit dem tatsächlichen Bedarf in vernünftige Uebereinstimmung zu bringen. Man kauft nur das, was man mit Sicherheit auch bezahlen kann. Dadurch unterscheidet sich das heutige Geschäft sehr vorteilhaft von dem wilden Taumel der Inflationszeit, und das kann als ein unverkennbares Zeichen der Gesundung gelten.

Im Rahmen der **Technischen Messe** erweist sich die Werkzeugmaschinenschau mehr und mehr als ein voller Erfolg, in technischer Hinsicht sowohl, als auch in bezug auf das, was die erzielten Aufträge betrifft. Die Messe für **Förderwesen** wird auch vom Auslande lebhaft frequentiert. Gute Nachfrage besteht auch nach Armaturen, Badeöfen und Erzeugnissen der Gasverwertungstechnik.

Abnahme der Konkurse im Februar.

Die Steigerung, die mit Beginn des neuen Jahres in der Anzahl der Konkurseröffnungen eingetreten war, hat sich im Februar nicht weiter fortgesetzt (wobei jedoch die verringerte Zahl der Tage im Februar berücksichtigt werden muß). Es wurden im Februar **701 Konkurse eröffnet, gegen 757 im Januar** und 598 im Dezember vorigen Jahres.

Neue Erdölfunde in Hannover.

In dem Gebiet von Nienhagen (Hannover) ist erneut ein Erdölvorkommen entdeckt worden, und zwar in Bohrung Baku II. Die ölführenden Schichten liegen bedeutend tiefer als in den benachbarten Bohrungen, die vor etwa einem Jahre fündig geworden sind.

Der Jahresabschluß der Dresdner Bank.

8 Prozent Dividende.

Die Dresdner Bank, die bei der Goldumstellung ihr Aktienkapital im Verhältnis von 12½ : 1 zusammengelegt hatte, kehrt mit ihrem Dividendenvorschlage von 8 Prozent ungefähr auf das Vorkriegsniveau zurück: 1913 und in den 4 Vorjahren waren auf ein Aktienkapital von 200 Millionen 8½ Proz. Dividende ausgeschüttet worden, für 1924 werden auf 78 Millionen 8½ Proz. in Vorschlag gebracht. Die Bruttogewinne sind auf das verkleinerte Aktienkapital nahezu doppelt so groß als 1913, während der **Reingewinn** infolge der stark gesteigerten Unkosten sehr wesentlich hinter dem letzten Friedensjahre zurückbleibt. Es erbrachten:

	1924	1913
Wechsel- u. Zinsenkonto	33 979 364	26 345 980
Provisionen	42 195 468	14 385 127
Effekten- u. Konsortialkonto	—	—
Diverse Einnahmen	539 440	309 233
Dauernde Beteiligungen bei Banken	—	1 930 549
Dagegen erforderten:		
Handlungsunkosten	61 176 047	14 394 224
Steuern	3 960 473	2 230 571
Ausgaben für Mobilien	3 227 875	543 942
Reingewinn	8 349 877	26 278 752

Aus dem Reingewinn werden 1,4 Millionen dem Reservefonds zugeführt, der dadurch mit 23,4 Mill. 30 Proz. des Aktienkapitals erreicht.

Der Abschluß beweist, daß die Bank auf die **innere Stärkung** bedacht war. Effekten- und Konsortialgewinne, die zweifellos sehr erheblich waren, sind zu inneren Rückstellungen benutzt worden.

Auch die **Bilanz** weist starke innere **Reservestellungen** auf, wobei zu beachten ist, daß die Gewinne nicht etwa aus dem Verkauf alter Bestände herrühren. Die Ausgaben für Mobilien wurden über Unkostenkonto verbucht, weil man nicht eine Erhöhung der Positionen „Bankgebäude" vornehmen wollte.

Die **Kreditoren** sind seit der Goldmarkeröffnungsbilanz von 189 auf 684 Mill. angewachsen (Ende 1913 958 Mill.). Hiervon entfallen 25 Proz. auf ausländische Gläubiger. Auf der andern Seite sind die **Debitoren** seit der Eröffnungsbilanz von 83 auf 312 Mill. gestiegen (Ende 1913 624 Mill.). Der Wechselbestand, der im wesentlichen aus deutschen Wechseln besteht, erhöhte sich von 6 auf 153 Millionen, Nostroguthaben (darunter erhebliche Valutakonten) von 81 auf 136 Millionen, Vorschüsse auf Waren (fast durchweg zur Finanzierung des Außenhandels und für die Einfuhr von Lebensmitteln) von 23 auf 77 Millionen. Unter den Wertpapieren, die in 1924 durch Zugang bei erheblichen Reservestellungen von 6 auf 11 Millionen stiegen, befinden sich nur 300 000 nicht börsengängige Papiere. Das Konsortialkonto ist trotz erheblicher Zugänge nur mit 12 Millionen bewertet gegen 14 Millionen in der Eröffnungsbilanz. — Die Verpflichtungen sind durch die leicht greifbaren Aktiva mit etwa 60 Proz. gedeckt, die kurzfristigen Einlagen zu 90 Proz. Im **neuen Jahre** haben die Einlagen langsam, aber beständig zugenommen, ebenso die Gesamtkreditoren, trotz des Abzuges öffentlicher Gelder.

Erwerbsgesellschaften.

Linke-Hofmann-Lauchhammer, Akt.-Ges., Breslau. In der Generalversammlung wurde die Goldumstellung gemäß den Anträgen der Verwaltung beschlossen. Die 150 Millionen Schutzaktien werden eingezogen. Die restlichen 500 Millionen Stammaktien werden auf 60 Millionen RM. bei 12 Millionen offener Rückstellung umgestellt. Der Vorsitzende des Vorstandes, Generaldirektor Dr. Eichberg, führte über den allgemeinen Geschäftsgang aus, daß die Werke der Gesellschaft durch das Ausbleiben der Reichsbahnbestellungen schwer getroffen seien. In der letzten Zeit sei ein großer Auftrag auf Lokomotiven und Personenwagen aus Brasilien eingegangen, der für die nächsten Monate eine gewisse Beschäftigung der Werkstätten gewährleistet.

Oberschlesische Eisenindustrie, Akt.-Ges. für Bergbau und Hüttenbetrieb (Caro-Hagenscheidt). Die Generalversammlung genehmigte die Umstellung auf 21 Millionen Mark bei 4,2 Millionen Mark Reserven unter Protest von zehn Stimmen.

Handelsregister.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden: Das Grundkapital der Karosseriebau-Akt.-Ges. Halle ist auf 100 000 RM. umgestellt worden. — Die offene Handelsgesellschaft Gehrmann & Co. ist aufgelöst. Prokura des Otto Gehrmann jun. ist erloschen. Der bisherige Gesellschafter, Kaufmann Otto Grabow, Beuthen, ist alleiniger Inhaber der Firma. — Bei der offenen Handelsgesellschaft Hallisches Strickwerk Gustav Busch in Halle: Der Kaufmann Arno Heckert ist aus der Gesellschaft ausgeschieden; Kaufmann Karl Rehbock in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. — Die Firma Otto Bühring & Wagner, G. m. b. H., die ihren Sitz von Berlin-Lankwitz nach Halle verlegt hat, ist eingetragen worden. — Die Gesellschaft Sprengel & Rink ist aufgelöst, Kaufmann Werner Sprengel ist alleiniger Inhaber der Firma. — Die Gesellschaft Lamberz & Stoeber ist aufgelöst; Helene Streber, geb. Pinkala, ist alleinige Inhaberin der Firma; Kaufmann Hubert Lamberz und Karl Streber ist Einzelprokura erteilt.

In das hiesige Handelsregister ist eingetragen worden: Offene Handelsgesellschaft R. Schnabel & Sohn in Dölau. Persönlich haftende Gesellschafter Adolf Schnabel und Wilhelm Schnabel in Dölau. — Firma August Beer in Halle, Inhaber Fabrikant August Beer. — Offene Handelsgesellschaft Dinos-Automobil-Vertrieb Karl Habermann & Co. in Halle. Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann Hermann Habermann und Kaufmann Karl Habermann, beide in Halle. — Die G. m. b. H. Pressedienst für Handel und Industrie ist aufgelöst. — Neu eingetragen ist: Mitteldeutsche Porzellan-Vertriebs-G. m. b. H., Stammkapital 500 RM., Geschäftsführer Kaufmann Karl Bremme. — Firma Gustav Hecht und Co. ist erloschen. — Bei der Firma Hugo Heckert in Halle: Kaufmann Arno Heckert ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, Kaufmann Karl Rehbock eingetreten. — Bei der offenen Handelsgesellschaft Heckert & Co.: Kaufmann Arno Heckert ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, Kaufmann Karl Rehbock als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 3. März 1925.

(Notierungen in Goldmark.)

Für 1000 Kilo:		Weizenkleie	14.40
Weizen märk.	257—265	Roggenkleie	14.50
" mecklenb.	—	Raps, 1000 kg	390—395
" pomm.	—	Leinsaat, 1000 kg	—
Roggen, märk.	250—254	Viktoria-Erbsen	27—32
" mecklenb.	—	Kl. Speiseerbsen	20—22
" pomm.	—	Futtererbsen	19—21
" westpr.	—	Peluschken	18,50—20
Gerste, märk.	—	Ackerbohnen	19—21
Braugerste	250—263	Wicken	18.50—20
Futtergerste	215—235	Blaue Lupinen	12,25—13,75
Hafer, märk.	180—193	Gelbe Lupinen	14,50 15
" pomm.	—	Seradella	14,25—16,50
" westpr.	—	" (alte)	—
Mais, o. Pro.-Ang. pr.		Rapskuchen	17,80
La Plata	—	Leinkuchen	23—24,50
loko Berlin	218—220	Trockenschnitzel	9,20—9.40
frei Hamburg	—	Zuckerschnitzel	—
Für 100 Kilo:		Torfmelasse	9,40—9,50
Weizenmehl	35,50—35,75	Kartoffelflocken	19,70—19,80
Roggenmehl	34,75—35,25	Rübsen	—

Metallnotierungen.

Berlin, 3. März 1925.

Elektrolytkupfer (für 100 kg in Billionen Mk.)	138,25
(Preise für 1 kg in Billionen Mk.)	
Raffinadekupfer (99—99,3 proz.)	1,26—1,27
Originalhüttenweichblei	0,73—0,74
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	0,72—0,73
Originalhüttenrohzink, Preis d. Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	0,63—0,64
Original-Hüttenaluminium (98—99 proz.)	2,35—2,40
" " in Walzdraht od. Drahtbarren	2,45—2,50
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	5,15—5,20
Hüttenzinn (mindestens 99 proz.)	5,05—5,10
Reinnickel (98—99 proz.)	3.40—3.50
Antimon-Regulus	1.23—1,25
Fein-Silber in Barren	0.94½—0,95½

Viehpreise.

Wir werden von jetzt ab fortlaufend die an den wichtigsten Viehmärkten Mitteldeutschlands erzielten Viehpreise veröffentlichen, ebenso die Notierung des Berliner Viehmarkts.

* **Am Magdeburger Viehmarkt** wurden am 3. März notiert: Ochsen I: 48—54; II: 40—47; III: 31—38; IV: 24—28. Bullen I: 45—50; II: 38—44; III: 28—36. Färsen und Kühe I: 45—50; II: 40—46; III: 31—39; IV: 23—30; V: 10—22. Fresser: 30—31. Kälber II: 58—65; III: 50—57; IV: 40—49; V: 30—38. Schafe I: 40—44; II: 30—38; III: bis 28. Schweine I: 62—64; II: 61—63; III: 58—60; IV: 54—57; V: 50—54; VI: 52—58. Marktverlauf: Langsam, schleppend.

Fleischpreise in Halle.

Für den Kleinhandel mit frischem Schweinefleisch und Wurstwaren aus reinem Schweinegut sind mit der Fleischerinnung bis auf weiteres folgende Preise vereinbart: Keule 1,00—1,20, Koteletten 1,00—1,20, Bauch 1,00—1,20, Schinken (in Aufschnitt) 1,60—2,40, Speck (ger.) 1,20—1,30, Schweineschmalz 1,20—1,30, Blutwurst 1,00—1,10, Leberwurst 1,00—1,10, Knackwurst 1,30—1,40, Mettwurst 1,30, Zervelatwurst 1,60 bis 2,70 Mark.

Auf dem **Wochenmarkte** wurden die nachstehenden Preise bezahlt: Rindfleisch: Brust- und Bauchfleisch 0,80 bis 1,00, Keule 1,00—1,10; Kalbfleisch: Schnitzel 1,40—1,80, Keule 1,20—1,40; Hammelfleisch: Koteletten 1,00—1,10, Kochfleisch 0,80—0,90.

Wasserstände.

Kamaik	12	von gestern	Melnik	—14	von gestern
Modrao	—40	" "	Leitmeritz	—11	" "
Lauen	—		Aussig	22	" "
Duben	38	" "	Dresden	—128	
Grochlitz	134		Torgau	64	von heute
Trotha O.-P.	254	von heute	Wittenberg	186	von gestern
" U.-P.	222	"	Roßlau	98	von heute
Bernburg	130	" "	Aken	126	von gestern
Calbe O.-P.	162	" "	Barby	131	von heute
" U.-P.	93	" "	Magdeburg	102	
Grizehne	97	" "	Tangermünde	193	von gestern
Brandenbg. O.-P.	220	v. gest.	Wittenberge	168	" "
U.-P.	138	" "	Lenzen	180	" "
Rathenow O.-P.	191	" "	Dömitz	123	" "
U.-P.	096	" "	Barchau	114	" "
Havelberg	201	" "	Boizenburg	107	" "
Niemburg	28	" "	Hohnsdorf	128	" "
Brandeis	43	" "			

Chefredakteur Konrad Pohl. Verantwortlich für den politischen Teil Konrad Pohl; für das Feuilleton und Unterhaltungsblatt Walter Britting; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung Walter Hatzler; für den Handelsteil und Sport Arthur Petsch; für Kleine Chronik und den übrigen redaktionellen Teil i. V. Walter Britting; für die Anzeigen Walter Pienningdorff. Sämtlich in Halle. – Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. Druck und Verlag Hallische Nachrichten Verlag von Gebr. Huck Halle-Saale

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 14 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0006

Berliner Börse.

Einheits-Kurse.
(Notierungen des gestrigen Tages der variablen Werte.) (Kurse in Billionen Prozent.) (* Notierungen in Goldprozent.)

Wertbest. Anleihen. Kurse in Billionen Mark.	3. 3.	2. 3.
5% Anhalt. Roggen	6,95	6,6
5% Badenw Kohle	10,65	10,7
5% El. Mitteld. Kass.	2,95	2.8
10% Ldsch. Ztr. Rogg.	8,98	8,98
5% " "	5,9	6,00
5% Meckl. Roggen	6,25	6,44
5% Preuß. Kali-Anl.	4.4	4.4
5% Pr. Roggen-Anl.	6.45	6,3
10% Pr. S. ldsch. G.-Pf	92,6	93,3
5% Roggenrentenbk.	5.8	5.8
5% Sächs. Brk. I. II	2,05	2,05
5% " " III	2,05	2,05
5% " " IV	2,1	2.1
5% Roggpfbr. L. P. S.	6,15	6,00
5% Thür. ev. Roggen	6,9	6,8
5% Westf. Prv. Kohle	10,5	10,3
Festverz. Werte. Für Werte, die bisher über 15 Milld %, not., in R.-M. %, unter 15 Milld. % in R.-M. für 1 Milld. P.-M.	3. 3.	2. 3.
4½% Reichsch. 16	0,57	0,565
4½% " Agio	0.53	0.525
5% Reichsanl.	0,655	0 645
4% "	0,86	0,86
3½% "	0,85	0.84
3% "	1.2	1.2
3/16% Pr. Staats Sch.	—	—
4½% " (Hibernia)	—	—
4% " (auslosb.)	0,845	0,89
4% Preuß. Konsols	0.93	1
3½% "	1,005	1
3% "	1.01	1,015
4% Bayr. Staatsanl.	1,18	1.15
3½% " "	1.1	1,1
Kurse in Billionen Proz.		
5% Mexikaner	—	42
4% "	—	—
4½% Oest. St. 14	—	7,8
Oest. amort. Eb. Anl.	2,5	2,5
4% Oest. Gold	10	10
4% Oest. Kronen	—	1,2
Oest. konv. J. J.	—	1
" M. N.	—	1
" Silber	—	1,4
" Papier	1	1
Türk. Adm. Anl. 03	8.3	8,5
4% Türk Bagdad I	10.8	10,87
4% do. do. II	9,3	9,6
do. unific. 03—06	—	—
do. Anl. 1905	—	—
do. Anl. 1908	—	—

	3. 3.	2. 3.
4% Türk. Zollobl.	10,3	10.37
Türk. Lose	—	21,25
4½% Ung. St. 13	8.75	8.8
4½% " " 14	8,5	8,62
4% " Goldr.	9.4	9,4
4% " St. Rte 10	7,7	7,4
4% " Kronen	1,3	—
4% Lissab. Stadt	5	5
4½% Mexik. Bew.	26	—
2.6% Südöst. Eb.	9,75	—
neue	9,9	—
4½% Anatol. I	11	10,75
4½% " II	8,75	9.37
3% Maced Gold	12,9	12
5% Tehuantep	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
Elektr. Hochbahn	80.12	80.25
Schantungb	4.75	4,8
Oester Staatsb.	24,3	24,8
Balt. Ohio	62,25	62,5
Canada Pac.	40	41,25
Schiffahrtsaktien.		
Dtsch.-Austral.	—	29.7
*Hamb.-Am. Paketf.	95,25	97,25
Hamb.-Südam.	48	47,5
Hansa	12.62	12,75
Kosmos	—	19.5
Nordd. Lloyd	3,9	4
Rolandl.	12,62	13,5
Stettiner Dampfer	3,4	3,4
Ver. Elbschiff.	2,9	3
Bankaktien.		
Bank elektr. Werte	5,37	5,9
Bank f. Brau-Ind.	2	2
Barmer Bankv.	1,6	1,62
Bayr. Hyp.- u. W.-Bk.	4.2	4,3
Bayr. Vereinsbank	2	2
*Berliner Handelsb.	157,5	158,5
Comm.- u. Privatb.	6,25	6.25
Darmst Bank	13,5	13,62
*Deutsche Bank	130,5	113,7
*Disconto-Ges.	122.7	123,1
*Dresd. Bank	113 2	113,2
*Essener Kreditanst.	107	107
Leipz. Kreditb.	3.9	3.8
Mitteld Creditb.	2	2
Oesterr Kredit	9.5	9,5
*Reichsbankanteile	147,5	149,5
Wiener Bankv.	6,37	6.12
Montanwerte.		
Bochum Guß	84.5	87.2
Buderus	17,75	18,3

	3. 3.	2. 3.
Dtsch. Luxemburg	77,75	77,5
Essener Steinkohlen	81,75	87,25
Gelsenk Bergw.	85,1	87 25
Harpener	140	144 3
Hoesch Stahlw.	84.5	83,37
Hohenlohe	25,6	27.1
Ilse Bergbau	29,87	29.5
Kattow Bergw.	29,25	33,5
Klöckner-Werke	57,12	58,5
Köln Neuessen	89,75	95,5
Laurahütte	7,1	7
Mannesmann	63,75	65.37
Mansfeld. Bergbau	4.5	4,7
Oberschl. Eis.-Bed.	10.12	10,7
Oberschl. Eis.-Ind.	10.5	10,6
Phönix	61	62,5
Rhein. Braunk.	48	48.1
Rheinstahl	55,5	56,[illegible]
Riebeck Mont.	45	45.
Rombacher	28,75	29,2
Schles. Zink	—	—
Siegen Solinger	2,5	2,5
*Stolberger Zink	135	138,[illegible]
Kaliwerte.		
Deutsche Kali	34,87	34,7
Kali Aschersl.	18	18.5
Salzdetf. urt. Kaliw.	31,[illegible]	32,25
Westeregeln Alkali	23	23,37
Chemische Werte.		
A.-G. f. Anilinf.	25	24,9
*Anal. Com. Guano	152	159,7
Bad Anilin	29,37	29,5
Byk Guldenwerke	2,25	2,25
Chem Griesheim	25,12	21.8
do. Heyden	[illegible],62	3,75
Dynamit Nobel	12,25	12.4
Elbf. Farben	25,62	25,9
Th. Goldschmidt	22,1	22,37
Höchster Farbw	25,7	—
*Köln-Rottweiler	110,1	113,5
Oberschl. Koksw.	47,5	48.5
Rhein Sprengst.	9,7	9,75
Rhenania	5.62	5,87
*J. D. Riedel	100	103
Rütgerswerke	17.25	17,75
Scheidemandel	18,5	19,8
Elektrizitäts-Werte		
*Accumulatoren	124,7	12[illegible]
Allg. Elektr.-Ges.	11.6	11,75
Bergmann Elektr	18.3	18,5

	3. 3.	2. 3.
Drahtl. Uebersee	13,2	13,87
*Elektr Lief.-Ges.	102	101,5
Elektr Licht/Kraft	7,8	7,8
Felten-Guillaume	48,75	47,8
*G. f. elektr Untern.	135	137,9
Lahmeyer	12,7	12,7
Dr. Paul Meyer	0,65	0,675
Pöge Elektr.	1,3	1,37
Sachsenwerk	3,12	3,12
Schuckert	65	67,7
Siemens-Halske	76 62	78
Waggonfabr.-Akt.		
Busch Waggon	11	11,12
Görlitzer Waggon	4,37	4,5
Gotha Waggon	4	4,1
Hannov. Waggon	8	—
Linke-Hofmann	11,1	11,9
Rathgeb Waggon	7,37	7,75
Masch.-Aktien.		
Adlerwerke	4	4
Augsb.-Nürnb. M.	29,25	29
Berl.-Anh. Masch.	4,2	4,6
Brl.-Karlsr. Ind.-W	116,5	120,5
Berliner Masch.	16,5	17
Gebr. Böhler	28	—
Daimler	5,8	5,8
Deutsche Masch.	8,75	8,9
Deutsche Werke	3,7	3,8
Hansa Lloyd	1,4	1,4
Hartmann Masch.	7	7
Humboldt Masch.	22,1	5.87
Karlsr. Masch.	3.6	3,5
*Gebr. Körting	86,25	85,5
Kraus & Co	3,9	3.9
*L. Loewe & Co.	154,3	158
Gasmotor Deutz	19,87	21,5
National-Auto	4	4,2
Orenst.-Koppel	18,5	19,5
*Schubert & Salzer	152	153,8
Voigt & Haeffner	1,9	2,1
R. Wolff	6,1	6,2
Zimmermann	1,75	1,75
Metall-Werte.		
Berl.-Burger Eisen	0,2	0,235
Bing-Werke	4	3,9
Deutsche Kabel	—	1.9
Dtsch. Eisenhandel	5,8	5,75
Hackethal	3,75	3.75
*Hirsch Kupfer	130	131
*C. Lorenz	110	112

	3. 3.	2. 3.
*Rhein. Metall	68	72
Hugo Schneider	6,75	7
Telefon Berliner	5,2	5 2
Union Gießerei	7,6	7,7
Vogel Telegr.	3,9	4,12
Werft Aktien.		
*Stett. Vulkan	75	77,5
Weser Schiffsb.	9,62	9,6
Textil-Werte.		
*Deutsche Wollwar.	91	91,37
Hammersen & Co.	21,25	21,5
*Nordd. Wolle	127,5	128.1
*Schles. Textil	79	80
Stöhr & Co.	80,5	80,75
Papier und Zellstoff-Werte.		
*Aschaffenb. Zellstoff	108	108
*Feldm. Pap. u. Zellst.	82,75	83,75
Zellstoff Waldhof	11,75	12
Sprit-Aktien		
C. A. F. Kahlbaum	30.75	30,[illegible]
C. W. Kemp	0,5	0,525
Ostwerke	33,5	33,15
F. Rückforth Sprit	0,725	0,75
Verschied. Werte		
Basalt	15	15,62
*Jul. Berger Tiefb.	129	126
Calmon Asbest	1,3	1,3
Charl. Wasser	35,5	36,37
Continent. Kautschuk	11,62	12
Dessauer Gas	40,37	41,7
Dtsch.-Atl. Telegr.	16 8	16,75
*Eisenb.-Verkehrsm.	119,2	120
Fahlberg List	5,12	5.25
Harbrg. Gu. Phönix	2,6	2,62
Held & Franke	0.8	—
Ph. Holzmann	5,87	—
Gebr. Junghans	12.5	12,5
*Polyphon	97	96,75
Sarotti	2,37	2 3
Schultth.-Patzenh.	32,87	33.25
Törls Oelfabriken	6,62	6,37
Leonh. Tietz	7	7,12
B. Schubf. Bern. W.	2,8	2,87
*Neu-Guinea	—	—
Otavi-Minen	29,6	30,25
Freiverk. Werte.		
Dtsch Erdöl	57,87	59
Dtsch Petrol.	17	17,25
Api	1 6	1,65

Einheits-Kurse.
(Die wichtigsten, nicht fortlaufend notierten Papiere als Ergänzung.)

	3. 3.	2. 3.
Halb.-Blankb. A.-G.	59	61
Halle-Hettstedter	18	19
*Allg. Dtsch. Kleinb.	65	68,5
Bank f. Thür.	7,4	7,4
Dess. Landesbank	1,3	1,25
Goth. Grundkredit	6.9	7,125
Hall. Bankverein	1,75	1,7
Meing. Hypoth.-Bk.	7,9	8
Engelhardt	37,5	38
Leipz. Riebeck-Br.	18,5	18,5
*Adl. Portl.-Zement	97,75	99
Alexanderwerk	4,6	4,7
Ahlfeld Gronau	62	62
Amme Giesecke	5	[illegible]
Ammendorf Papier	7,125	7,25
Anh. Kohlen	29,5	29,5
Annabrg Steingut	26,5	28,87
Annener Gußstahl	11	11,9
Archimedes	—	—
Balke Maschinen	2,7	2,5
Baropp Walzwerk	36,6	37,5
*Bayr. Celluloid	102	100
Bayr. Spiegelgl.	5.25	5,1
Berl. Guben.-Hut	34,2	34,25
Beton u. Monier	2,5	2.4
Braunk.-Brkt.-Ind	59,9	61,9
*Braunschw. Kohlen	139	141
Busch Waggon	11,1	11,12
Capito & Klein	20,3	18
Caroline Braunk.	80,5	81,25
Chemische Buckau	—	—
Chemnitz Spinnerei	8,7	8,5
Cröllwitzer Papier	12,1	13
Deutsche Steinzeug	13,6	14
Deutsche Wolle	91	91,75
F. Tippe	1,2	1,2
Dommitzsch	5,25	5
Döhr & Lehrmann	4.9	4,4
Dresdener Gardinen	8	7,75
Dürkopp-Werke	16.9	16,7
Dyckerhoff & Widm.	4.4	4,5
Eilenburg Kattun	25,2	25,2
Eintr. Braunkohlen	86	81
Eisenmatthes	1,28	1.3
Elitewerke	2	2
Flöther Masch	21,9	102¼
*Fröbeln Zucker	1,5	75,75
Fuchs Waggon	3,4	1,375
Gelsenkirch. Guß	33	33
Glauziger Zucker	23,75	24
*Greppiner W.	137	139,5
Gruschwitz Textil	9.9	9,75
Hageda	1 12	1.2
Hallische Maschinen	13,12	13.5
Hann. Maschinen	—	72
Hildebrand-Mühle	—	2.9

	3. 3.	2. 3.
Hupfeld A.-G.	8	8,12
C. M. Hutschenreuth.	6,2	6,5
L. Hutschenreuther	33,25	32,25
Industriebau A.-G.	2,9	3
Jeserich Asphalt	3,75	3.8
Mar Jüdel & Co.	6.5	6,75
Kahla-Porzellan	10	10,12
Karl Kästner	2	1,9
*Wilh. Kathe	60	60
Körbisdorfer Zucker	—	127
Kyffhäuser Hütte	1,12	1,12
Leopold-Grube	[illegible]	90
*Linde Eismaschin.	120¼	124
Lingel Schuhfabrik	1.9	2
Lingnerwerk	25	24
Luther Maschinen	5	5
Magdeburger Gas	6,12	6.12
Magdeburg. Mühl.	5.5	5,65
*Magirus	74	76
Mar. Kont. Braunk.	52	52,25
Masch.-Fbr. Buckau	11,9	12
Masch.-Fbr. Kappel	38,5	38
Mauls Kakao	0,55	0.55
Franz Mequin	3,62	3,87
Mechtreuer Tüll	[illegible]	5,9
*Mix & Genest	85,12	89,75
Neckarsulm	9.1	9,2
Niederlaus. Kohlen	71,5	70,25
Nordd. Kabel	5,1	4.8
Oeking Stahl	47	47
Peipers & Co. Walz	100	—
Peters Union	2.3	2,3
Pinsch A.-G.	59,75	63
*Pittler Leipz.	—	[illegible]
*Plauener Gardinen	90,75	91,75
Plauener Tüll	3.6	3,9
Polack	2,12	2.9
Preßspan	34,75	34,25
*Rauchwaren Walter	95,5	100
Ravensb. Spinner	—	—
Rositz Braunkohlen	20,75	21,[illegible]
Rositz Zuckerraffin.	38,5	38,65
Sächs.-Böhm. Portl.	102,5	10[illegible]
Sächs. Waggon	83	83
Sächs. Webstuhl	17,12	17,62
Sangerh. Maschinen	21,62	21,75
*Sauerbrey Masch.	70	70
Schering	38,37	39
*Fritz Schulz jun.	—	139
*Siemens Elektrizit.	75,75	77,75
Siemens Glas	24	23,6
Sonderm. & Stier	0,325	0,325
Stahl & Nölke	19	18,75
Staßf. Chem. Fabr.	26,2	28,75
Steatit Magnesia	4,8	—
Stock Motor	1,875	1.875

	3. 3.	2. 3.
Stoewer Nähmasch.	21,5	22,12
Stollwerk	29	29 25
Tack & Co.	2,8	2,8
Terra A.-G. f. Samz.	5,875	6,3
Thale Eisen	—	—
*Thüring. Bleiweiß	95	99,25
Thüringer Saline	—	6,375
Tittel & Krüger	50	50,5
Triptis	7,75	7,1
Tüllfabrik Flöha	29,25	28,25
Verein Mörtel	7,8	7,9
Verein dt. Nickel	35,25	37
*Ver. Glanzstoffabr.	340	341
Ver. Gothan. Werke	0,65	0 725
Ver. Thür. Metall	17,7	18,5
Vogtl. Maschinen	4,5	4.7
*Wagner & Co.	69,5	71
Wanderer-Werk	15,25	16,9
Wegelin Ruß	3,5	—
*Wegelin & Hübner	86,75	87,87
Werschen-Weißenf.	173	173
Wißner Metall	12.1	12.5
Wittener Guß	47	46
Wotan-Werk	—	5,3
*Wrede Mälz.	110	110
*Zeitzer Maschinen	148	152¼
*Zwickauer Masch.	83,5	83,5
Unnotierte Werte.		
Adler Kohle	8,375	8,5
Becker Kohle	7	7
Becker Stahl	1,25	1,35
Berl.-Halbst. [illegible] W	0,05	0.06
[illegible] u. Chem.	0,16	0,15
*Br. Boverie M.	68	70
Frau. Porzellan	14,5	15,6
*Kabel Rheydt	181	175
Muldenthal	0.01	0,01
Nienbg. Ma.	0,96	0,95
Sächsisch. Tüll	36	36
Textil Meyer	0,1	0,1
Chemische Zeitz	8	8
Benz Motor	5	5,25
Dux Auto	2,7	2,65
Schebera	2,7	2,8
Adler Kali	34	34
Halle Kali	32,5	33
Krügershall	11,5	12
Ammendorf	0,7	0.75

Die Wiedergeburt des normalen Fußes durch „Leichtfuß"!

Weit über die Hälfte der Gesamtbevölkerung plagt sich mit Fuß- und Beinschmerzen, Platt- und Senkfüßen herum, ohne zu wissen, daß die pneumatische Platt- und Senkfußeinlage **„Der Leichtfuß"**, sofortige Abhilfe schafft. „Der Leichtfuß" bringt den Fuß in seine natürliche gesunde Lage zurück, ermöglicht wieder schmerzfreies Gehen.

Kein Aufpumpen! **Keine Reparaturen!**

In Halle kostenlose Vorführung mit unverbindlicher, fachmännischer Beratung in den Verkaufsstellen:
Ed. Kertzscher Bandagen, Leipziger Straße Ecke Poststraße.
Aug. Pirl Schuhwaren, Geiststr. 10.
Ulrich-Sanitätshaus vorm. C. Klappenbach, Gr. Ulrichstr. 41.
W. Wetterling Schuhwaren, Schmeerstr. 23.
in Ammendorf: **Rob. Thurow** Schuhwarenhaus, Friedenstraße.
in Merseburg: **Gummiwarenhaus Grahneis** Gotthardtstraße. (h0

Warnung.
Im Namen des Landwirts **Otto Schöllner** in Hohleben, warne ich einen jeden, die unwahren Gerüchte, welche über die Familie Schöllner im Umlauf sind, weiter zu verbreiten, da ich bevollmächtigt bin b. Zuwiderhandlungen gegen jeden gerichtlich einzuschreiten. *
Gez. **R. Jacob**, Priv.-Sekr.
Halle a. S., Gr. Klausstr. 30.

Bekanntmachung.
Wegen evtl. Abhaltung einer Bullenkörung für den Stadtkreis Halle werden die in Halle wohnhaften Tierhalter aufgefordert, Bullen, die angekört werden sollen bis zum 14. März 1925 beim Magistrat Marktplatz 1, II Tr., Zimmer 15 anzumelden unter genauer Angabe der Rasse, Farbe, Abzeichen des Alters und des Standortes der Tiere. Nach Möglichkeit Abstammungsnachweis vorlegen.
Halle, den 28. Februar 1925. (e229
Der Magistrat.

Bekanntmachung!
Die Wahlordnung für die demnächst stattfindende Wahl der Vertreter der Aerzte und Krankenkassen zum Vertragsausschuß liegen zur Einsichtnahme durch die Beteiligten im Versicherungsamt der Stadt Halle, Schmeerstr. 1, I. r. aus.
Halle den 2. März 1925 (e229
Das Versicherungsamt der Stadt Halle

Das öffentl. Anschlagwesen
— Plakatsäulen-Reklame —
soll für die Zeit vom 1. Mai 1925 bis zum 31. März 1930 neu verpachtet werden. Bedingungen gegen Erstattung von 2,— M. im Büro V — Rathausstr. 19 I, Zimmer 54 — Schriftliche Angebote sind bis 20. März d. Js. an obenbezeichnete Dienststelle einzureichen. e22
Halle, den 3. März 1925.
Der Magistrat.

Fundsachen-Verkauf.
Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. März 1925, von 9 Uhr vormittags an findet in unserem Fundbüro hier, Güterschuppen — Eingang Raffineriestraße — öffentliche Versteigerung von Fundgegenständen gegen sofortige Barzahlung statt. Freitag nachm. 12.15 Uhr: **3 goldene Damenuhren** (e153
Reichseisenbahndirektion.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, den 5. 3. 25. vorm. 11 Uhr versteigere ich in Halle a. S., „Sammelplatz der Käufer **Gasthaus Kramer**, Lerchenfeldstraße 15 (3814
4 Stück Feilenhaumaschinen
gegen Barzahlung.
Hoffmann, Obergerichtsvollzieher. Lerchenfeldstr. 15

Auktion, Gr. Märkerstr. 21
Donnerstag, d. 5. März, 10 Uhr, versteigere ich freiwillig meistbietend: (019 **2 Kleiderschränke, Plüschsofa, ein Schreibtisch, 14 Rohrlehnstühle, eine Kredenz, 1 runder Tisch, 1 Ladentisch, 2¼ Mtr., 1 Fahrrad, 1 Musikschrank, Bauerntische, Spieltische, Bilder, Ofenschirm, Kleidungsstücke** u. verschiedenes andere. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung v. 8 Uhr an
Johannes Stropp, Aktionator
Brunnenstraße 58.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag den 5. 3. 25. 10 Uhr vorm. versteigere ich Poststr. 13 (Zivilgericht)
330 Büchsen Konserven u. a. m.
gegen bar. (3827)
Jaczer, Obergerichtsvollzieher.

Zeitungs-Makulatur
hat abzugeben
Hallische Nachrichten.

Gr. Auktion!
Donnerstag den 5. d. M. vormittags 11 Uhr versteigere ich Hardenbergstr. 1 (Hardenbergkasino) in freiw. Auftrage der Eigentümer
aus Herrschaftshäusern
1. In einer Vormundschaftssache
1 fast neues Schlafzimmer (hell Eiche kompl.)
bestehend aus gr. Spiegelschrank, 2 Bettstellen mit Patent- und Auflegematratzen, Nachttische mit Apotheken, Waschkommode mit Spiegel usw.
2. Gute Kristallsachen, 2 Speiseservice, Tee- u. Kaffeeservice, Teewagen Rauchtisch, Kleiderschrank, Chaiselongue, gute Federbetten, Daunendecken, Damenkleidung usw.
Ferner: 1 komplette Bibliothek, als: Klassiker, wissenschaftliche Werke, Brehms Tierleben, 1 neues Brockhaus-Lexikon Helmholz Weltgeschichte, Romane usw.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind sämtlich gebraucht. Besichtigung daselbst von 9 Uhr ab. (382
Max A. Knoche, Krausenstr. 27,
beeid. Versteigerer Fernsprecher 2975.

Verloren Gefunden

Gelber Boxer entlaufen,
„Domi", M.-Nr. 2381. Geg. Bel. abzugeb. Rest. Schüsel, Kl. Ulrichstr. 37. *

Handschuh verl. am od. im C.T., schw. gestr., v. arm. Fr. Montagabend. Abzugeb. C.T.-Kasse.*

Brauner Dackel entlaufen. Abzugeben * Kleiststr. 2, I.

Stunksfragen 3. 3. von Geschäft Kleemann, Moritzzwinger, verl. Ehrl. Find., w. v. einem Herrn erkannt, w. gebeten, selb. gegen Belohn. abzugeb.* Blumenthalstr. 26, 2 Treppen links.

Kl. rehfarb. Hund ohne Halsb. entl. Wohl. Wiederbrg. erhält Belohnung.* Gr. Steinstr. 11, I., Fienbork.

Gold. Armr., grav. „Lotharshöhe 1910/11", Sonnab. nachmittag a. Hot. Stadt Hamburg verl. G. Bel. Nachr. erb. * E. Weiser, Ammendorf, v. d. Heydtstr. 11

Hund entlauf., Wolfshund,
hört auf d. Namen „Greif". Abzugeben geg. Belohnung (b Fährstraße 1—2.

Heiraten

Frl. m. Lyzeal- u. kaufm. Bildg. sucht Herrenbekanntschaft. Off. unter K. 3050 a. d. Exp. d. Bl. *

2 Freundinnen. 19 u. 17 Jahre alt, suchen die Bekanntschaft zweier Herr. zwecks gemeinsamer Radtouren. Offerten unter B. 3042 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Jg. Herr (Schloss.), Nichttänz., 21 J., mittl. Stat., f. sol. jg. Mädch. zw. sp. Heir. Off. m. Bild u. C. 3103 a. d. Exp.*

Kriegerwitwe,
2 größere Kinder, Möbel, etwas Geld vorhanden, möchte mit besserem Herrn, ein, zwei Kind. angenehm, in Verkehr treten; selbig. muß größ. Wohn. haben. Off. u. S. 3116 Exp.*

Wwr., 50 J., m. 12j. Mädch., eig. H. u. Hs. m. G., f. Lebensgef. Kriegerw. bev., a. d. Mädch. Ernstg. Off. u. F. 3086 Exp.*

Anst. Wwe., 60 J., w. Bek. m. ält. H. zw. gem. Haushalts evtl. später Heirat. Off. unter A. 3061 a. d. Exp. d. Bl. *

Heirat.
Junger Kaufmann, in gut., gef. Stell., 24 J., gr., stattl. Erschein., wünscht junge, geb., wirtsch. Dame kenn. z. lern. zw. sp. Heirat. Off., mögl. mit Bild, u. T. 9237 a. d. Exp. Diskret. Ehrens. *

Jg. Mann, 29 J., sucht jg. Witwe als Freundin. Off. u. H. 3128 a. d. Exp.*

Geb. Dame (Frl.), M. 30, w. geb. H. in gut. Lebensst. zw. Heir. k. zu l. Wohnung, Möb., Wäsche vorh. Später etwas Vermögen. Off. unt. O. 3154 a. d. Exp.*

Berufstät. Fräulein wünscht die Bekanntsch. eines aufrichtigen Freundes zw. Gedankenaustausch u. gem. Wanderung. Alter 35—45 J. Off. u. A. 3261 a. d. Exp.*

Junger Mann,
welcher spät. väterl. Geschäft übern., w. die Bek. ein. Dame zwecks spät. Heirat. Streng reell. Off. u. U. 3238 a. d. Exp.*

Anst., solide Frau, 35 J., 12- u. 4jähr. Töcht., sich eins. f., sehnt sich nach treu. Lebenskamerad. u. w. m. sol., gebild. Mann i. sich. Exist. bek. z. w. Ernstgem. ausf. Zuschrift, u. T. 9637 a. d. Exp. (a

Jung., anst. Mann, 27 J., Handwerker, 1,70 gr., st. Ersch., w. d. Bek. ein. jg. Mädch. i. Alter von 20—27 J. zw. sp. H. Off. u. N. 3273 Exp.*

Freundschaft.
Gebild., alleinsteh. Beamtenw., 45 J., schlank, von jung., angen. Aussehen, w. die Bekanntsch. ein. nur besser, gutsit. Herrn gleich. Alters v. tief. Herzensbild. Off. u. L. 608 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Witwer,
50 J., v. Lande, m. eigen. Haus, sucht eine treue u. zuverl. Wirtschafterin auf Lebensstell. Off. möglichst mit Bild unter C. 3203 a. d. Expedit. ds. Bl. *

Gebild. Mann,
33 Jahre, wünscht **frdsch. Verkehr mit ält. Dame** ohne Anh. Zuschr. bis 7. 3. u. T. 9537 an die Expedition dieses Blattes. *

Geb. j. Mann,
22 J., w. Briefw. mit arm., ab. geist. hochsteh. jg. Dame, Natur, Kunst und Wissenschaft liebend, zw. Herzensausl. Off., möglichst mit Bild, welch. zurückgesandt wird, unter T. 9657 a. d. Exp. dieses Blattes. (a

Sb., ehrl. Waschfr. n. u. Wäsch an Fr. Schwiegershausen, Advokatenweg 25.*

Verschiedene

Bruchsteine
Knack u. Packlager für Wegebauten.
Petersberger **Porphyr-Grus und Grottensteine** für Gartenzwecke
L. & W. Brömme Halle-Trotha (z Saalestraße 1 Fernruf 6498.

Lesen Sie die kleinen Anzeigen

Unsere Buchdruckerei liefert
Familien-Drucksachen:
Besuchskarten, Verlobungs- und Vermählungsanzeigen, Geburts- und Todesanzeigen, Dankkarten u. s. w. u. s. w. in sauberster Ausführung zu soliden Preisen. Unsere neuen Muster enthalten alle Fein- und Büttenpapiere und stellen das Beste dar, was man jetzt zu bieten in der Lage ist. Bestellungen werden im Druckereikontor, Zimmer 35, entgegengenommen und Ratschläge gern erteilt.
Hallische Nachrichten.

Unterricht

R. Genges, Privatunterricht, Beginn jederzeit, Friedrichstraße 52. Buchf., Sten., Masch., Franz., Engl., Span. Honorar in Raten.

Italienisch,
Kurse und Einzelunterricht, Uebersetz. usw. ehem. Lehrerin a. d. Berlitz-School. Leipzigerstr. 24. (e

Kaufm. Privatschule von **K. Bismarck**, Halle a. S., Töpferplan 1 (Am Leipzig. Turm)
Buchführung — Stenographie
Maschinenschreiben — Handelskunde
Oster-Kursus
Anmeldungen jetzt erbeten. †

Lernt Buchführung!
Ausbildung als Rechnungsführer, Verwalter usw. †
Lehrplan 14 kostenfrei
Landwirtschaftliche Lehranstalt
Halle a. S., Töpferplan 1/2.

Privat-Tanzunterricht
erteilt in größ. u. klein. Zirkeln, sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- und Abendzeit, auch Sonntags. **Ad. Fröbe**, Tanzlehrer Gütchenstr 1 p. (Wi

Zum **Schul-Anfang** und zu **Ostern**
Schulschirme alle Größen.
Kinderschirme von 3,50 an
Schirm-Heinzel
Leipzigerstr. 98/99
Steinweg 19 a.

Aufbewahren
Ein natürl. Mittel, in 24 Stunden **Nichtraucher** zu werden, teile ich Ihnen gegen Rückporto gerne KOSTENLOS mit. Adressier Sie Postschließfach 187, Frankfurt a. M. (Ex

Schlafzimmer liefert billig **Schaible**, Gr. Märkerstr. 26, am Markt. (lfd

Gesangunterr.
ert. Erna Fast-Weißenborn, Konzertsängerin, Friedrichstr. 41, III. linker Seitenfl. *

Privatunterr.
Rosenstraße 9, II. Nehme zu Ostern noch 2 Kinder ins 1. Schuljahr auf. (o

Kapitalien

500 M.
geg. hohe Zinsen u. Sicherh. per sofort ges. Selbstgeb.-Off. u. J. 3229 a. d. Exp.*

Wer leiht jg. Ww. auf g. f. 3. 20—30 M. Möbelsicherheit. Off. u. H. 3268 Exp.*

Schwerkriegsbeschäd. sucht 2000 Goldm. Sicherh.-Hyp., zeitgemäße Zinsen. Off. u. H. 2788 a. d. Exp.*

Von Selbstgeb.
w. 3—5000 M. geg. Hypothek auf 3 bis 6 Mon. ges. Gute Verzins. und weitgehendster Dank zugesichert. Offert. u. M. 3192 a. d. Exp.*

300 Mark
sucht Geschäftsm. m. gut. Sicherh. nur a. Privath. a. 3 Mon. Zahle g. 3. Selbstg.-Off. u. N. 3193 Exp.*

Hypoth.-, Baugelder, Betriebskapital, **Darlehen** zu norm. Zinss. v. 1000 Mk. aufw. von Interessenkr. zu vergeb. Off. u. B. 3222 Exp.*

3—5000 Mk.
gegen Sicherheit u. gute Zinsen gesucht, evtl. 3 Jahre fest bei 10 Proz. Zinsf. Off. u. L. 603 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

W. i. b. 35j. Wwe., w. i. Not ist, 50 M. Off. u. B. 3242 Exp.*

Gutsbesitz. sucht sof. **3000 Mk.** bei hohen Sicherh. zur Düngerbeschaff. Off. unter S. 3296 a. d. Exp. d. Bl. *

Darlehen
von 2—300 M. auf 2 bis 3 Monate **auszuleihen.** Off. u. P. 3235 Exp.*

5000 Mk.
als I. Hypoth. auf schuldenfr., gutgeh. Geschäftsgrundstück mit einigen Morg. Land bei 8—10% Zinsen auf 4—5 J. fest von Selbstgeb. **sofort gesucht.** Off. unter T. 9377 an die Expedition dieses Blattes. (a

Mk. 40—50000
in einem oder in Posten nicht unter Mk. 5000.— für hiesiges Fabrikunternehmen sofort gesucht. Außer Verzinsung wird eine monatliche Vergütung von Mk. 125.— für je 10000.— gewährt. Offerten unter Angabe des Betrages erbeten u. B. 3262 an die Exped. ds. Bl. *

Teilhaber oder Käufer
für eine neuzeitlich ges. gesch. Erfindung für den Reg.-Bez. Merseburg sofort gesucht evtl. Teilung desselben. Kenntnisse nicht erforderlich. Monatl. garant. **Mk. 1200** Reinverdienst. Herren, welche über 600—1000 ℳ in Bargeld verfügen, wollen sich melden unter Off. V. 3279 an die Expedition d. Bl. (*)

Hypothekengelder
auf Güter, Wohn- u. Geschäftshäuser. Barauszahlung schnellstens durch
Güteragentur Schultheiß,
Georgstr. 7 Sprechz.: 9—1 u. 2—7 *
Kein Vorschuß.

Wünsche mich mit
5000 G.-M.
an gutgeh. Unternehmen zu beteiligen. Ausführliche Angebote unter O. 3214 an die Expedition dieses Blattes.

Hypotheken
auf Geschäfts- und Wohnhäuser, Landwirtschaften, Industrie, Kredite für Kommunen, hat günstig abzugeben
Siegmund Adler, Bankgeschäft,
HALLE a. S., Händelstrasse 1. (3703

Wer leistet Bürgschaft
zur Erlangung eines Bankkredites in Höhe von
Mk. 40-50000
oder Teilbeträgen zum weiteren Ausbau einer gewinnreichen Fabrikation.
Die Bankzinsen übernimmt das Unternehmen und zahlt außerdem eine feste monatliche Quote von Mk. 60.— bei **Teilleistung entsprechenden Anteil.** Reflektiert, die über Sachwerte oder Effekten (Aktien, Obligationen, Pfandbriefe, Hypothekenbriefe, welche lombardfähig sind) verfügen, ist dadurch eine laufende Einnahme gesichert. Nur ernsthafte Reflektanten wollen Offerten einreichen unter K. 3250 an die Expedition dieses Blattes. *

Gegründet 1885 Gegründet 1885
Der Verein Creditreform e. V.
erteilt Mitgliedern
geschäftliche u. Kreditauskünfte
auf alle Plätze! Für Mitglieder Anfragen-Abonnements zu ermäßigten Preisen! Inkasso! Mahnverfahren! Vertreter-, Bezugsquellen- und Absatznachweis! Verbands-Zeitung „Creditreform"! Vertrauliche Listen!
Mitgliederaufnahme jederzeit!
Man verlange unverbindlichen Vertreterbesuch: (h0
Geschäftsstelle:
Anhalterstr. 9c. Fernsprecher 6396.

Wir sind billig!
Normalhemden mit Doppelbrust **2.75**
Bei 3 Stück nur 7.50 Mk. e43
Bei Anzahlung legen wir Waren zurück
Braunschweiger Versand
Kl. Berlin 2 Geiststr. 17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0007

Für die uns anlässlich unserer
Silbernen Hochzeit
erwiesenen Aufmerksamkeiten sagen allen Freunden und Bekannten ihren
herzlichsten Dank
Emil Arndt und Frau
Ida geb. Später
HALLE a. S., den 4. März 1925.

Am 3. März verschied nach schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Walter Förster.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen.
Halle a/S., Bernhardystr. 55.
Beileidsbesuche und Kranzspenden dankend abgelehnt.
Die Beerdigung findet Freitag den 6. März mittags 1/21 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofs aus statt. *

Nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied Dienstag morgen 8 Uhr mein lieber, guter Mann, unser geliebter, guter Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der frühere Gastwirt

Hermann Wittig

im Alter von 68 Jahren. — In tiefem Schmerz
Friederike Wittig geb. Voigt
nebst Kindern:
Emma Freitag geb. Wittig
Adolf Freitag
Luise Löbner geb. Wittig
Max Löbner
Hans Wittig und Frau
Else Börner geb. Wittig
Albert Börner
Anna Orschel geb. Wittig
Karl Orschel
und 10 Enkelkinder
Halle a. S., Leipzig, Görwihl, Niederwünsch, Altenburg, den 3. März 1925.
Beerdigung Freitag, 6. 3. 25, nachm. 1/22 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes [*

Dienstag früh 1/43 Uhr verschied sanft und ruhig nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden und in der Hoffnung auf baldige Genesung meine herzensgute Gattin, unsere liebe, gute, treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Lina Jentsch
geb. Mühlig

was wir nur hierdurch allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten im tiefsten Schmerze anzeigen. †
Im Namen aller Hinterbliebenen:
Paul Jentsch, Gertrud Jentsch, Annelis Jentsch.
Die Beerdigung erfolgt Freitag, nachmittags 1/22 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Am Dienstag früh 2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe, unvergessliche Frau und gute Mutter, Tochter, Nichte und Schwägerin *

Elisabeth Ochsenknecht
geb. Ranwig

im 42. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bittet
Johannes Ochsenknecht und Sohn.
Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 21/2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes statt.

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres unvergeßlichen Verstorbenen, des
Fleischermeisters
Karl Kreyer
sagen auf diesem Wege ihren innigsten Dank.
Könnern – Halle,
Ob. Braunschweigerstr. 3. (h1477
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Da es dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere liebe, gute, treusorgende Mutter zu sich zu rufen, sagen wir Dank allen denen, die ihr in den letzten schweren Stunden treu und hilfsbereit zur Seite standen. Insbesondere Dank Herrn Pastor Wätzold für seine so trostreichen Worte im Hause und am Grabe. Herzlichen Dank der Bäcker-Innung Gerbstedt und Umgegend, der Mühle Wettin sowie allen lieben Verwandten und Bekannten für Blumenschmuck und letztes ehrenvolles Geleit. Ferner Dank allen denen, die ihren Sarg so überreich mit Kränzen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleiteten. Dies alles hat unsern Herzen wohl getan. Dir aber liebe Mutter rufen wir ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach. (a840

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bäckermeister Groebel u. Kinder.
Friedeburg, den 3. März 1925.

Am 3. März entschlief nach kurzem schwerem Leiden unsere liebe süße Tochter und Schwester

Irmgard Sielaff

im Alter von 6 Jahren.
In tiefem Herzeleid
Gewerbe-Oberlehrer O. Sielaff u. Frau
geb. Schneider nebst Tochter Eleonore
Die Beerdigung findet am 6. März nachm. 1/23 Uhr von der Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt *

Gestern vormittag entschlief sanft nach schwerem Leiden unser inniggeliebtes Töchterchen, unser ganzes Glück

Marianne

im Alter von 41/2 Monaten. (*)
Reideburg, den 4. März 1925.
In tiefstem Schmerz
Franz Stollberg und Frau Franziska geb. Krug.

Aufbewahren! Neue Wäsche, auch ganze Ausstattung, werden sauber gearbeitet bei **Fiedler & König** Merseburgerstr. 61, part. links [*

Speise- und **Herrenzimmer** in Eiche und Nußb. liefert billig G. Schaible, Gr. Märkerstr. 26, am Markt (l

Vermietungen
Wohnungen

Zwei beschlagnahmefreie, * günst. geleg. Räume mit Teleph. u. sep. Eing., geg. Abstand u. Miete, sofort zu vermieten (auch als Wohnung). Off. u. V. 3239 an d. Exp.

Rolf

Die Geburt eines munteren *
Sonntags-Jungen
zeigen hocherfreut an
Hans Knauf und Frau
geb Henschke.
Halle (Saale), 1. März 1925.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Tischer für seine trostreichen Worte, sowie dem Verein ehem. 72er für das ehrenvolle Geleit.

Frau Emilie Schondorf
und Kinder. *

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Richard Pfitzmann

sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank. Besonderen Dank der Vereinigung zur Förderung des öffentlichen Verkehrs der Stadt Halle sowie den Angestellten der Firma Gebr. Pfitzmann und den lieben Hausbewohnern. Besonderen Dank Herrn Pastor von Bröcker für seine trostreichen Worte und allen denen, welche seinen Sarg reich mit Blumen schmückten und ihm die letzte Ehre erwiesen. *
Im Namen aller Hinterbliebenen
Ww. Bertha Pfitzmann
und Kinder.
Halle, den 4. März 1925.

Statt Karten.

Für die überaus herzliche Teilnahme und die Beweise aufrichtigsten Beileids bei der schweren Krankheit und beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen, die ihm das letzte Geleit gaben und uns treu zur Seite standen, unseren herzlichen Dank.

Halle a. S., Dessauerstr. 5b, den 4. März 1925
Im Namen aller Hinterbliebenen
Familie Robert Reimann.

Zu früh sankst Du hinab
in's dunkle, kühle Grab.

Für die uns anlässlich unserer **Goldenen Hochzeit** übermittelten Glückwünsche und erwiesenen Aufmerksamkeiten sprechen wir hiermit unseren **herzlichsten Dank** aus. *
Ferdinand Rudolph u. Frau
Halle a. S., den 4. März 1925
Roonstr. 3.

---

6 Zimmer-Wohnung
an vornehmster Lage, im Zentrum, 3. Etage, ist tauschweise abzugeben geg. 5- od. 4-Zimmerwohnung, 1 Etage od. hochparterre in besserer Gegend. Off. J. A. 210 an Invalidendank, Ann.-Exped., Schwetschkestr. 1 (e

Wohnung ohne Tausch!
3 Zimmer, Küche, Gas, I Stock, Nordviertel, gebe gegen Entschädigung ab. Angeb. unt. U. 3158 a. d. Exp. ds. Bl. *

Biete an:
3 Büro- und 2 Wohnzimmer mit Zubehör, gute Lage, Mitte der Stadt. Gegen I. Etage, 5–7 Zimmer, Mitte der Stadt. Offerten unter O. 2714 an die Expedition des Blattes.

Bin bereit, Neubauten zu finanzieren, wenn mir die Wohnungen im Neubau zur Verwertung überlassen werden.
Neubauer, sowie Interessenten f. Neubauwohnungen erhalten kostenlos nähere Auskunft.
Fr. Bachwitz,
Immobilien-Verwertung,
Leipzigerstr. 5 II. (h23) Tel. 9085.

Möbl. Zimmer

C. Brodtes Privat-Speisehaus
bürgerl. Mittagstisch, im Abonnem. 60 Pf.
Kl. Brauhausstr. 1

Sol., anständ. Herr find. saub. Heim b. bess., 40j. Kriegerw. von gut. Ruf. Off. unter L. 587 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Nettes, kl. möbliert. Zimmer zum 15. 3. frei Richard Wagnerstr. 46, I. rechts.

Möbl. Zimmer z. v. Hedwigstr. 4, part.*

Nähe Riebeckplatz gut möbl. Zimmer mit 2 Betten zu v. Blücherstraße 5, II.

Gr. g. mbl. Zim. a. Akad. zu v. Hohenzollernstr. 39, p. z. erfr.

2- u. 1bett. Zim. zu v. Marthastr. 14, pt.

2 teils möbl. Zimmer mit Küchenben. sofort zu vm. Dryanderstr. 20, II. r.*

Raum. 40 qm.
sofort zu vermieten* Goethestr. 26, I. l.

M. Z., Bahnn., z. v. Landsbergerstr. 5, I. r.

2-Zim.-Wohn.
ist zu vermieten *
Gutsbesitzer Liebe,* Plößnitz (Saalkrs.).

G. m. W.- u. Schlafzim. an b. H. f. z. v. Leipzigerstr. 52, III.

Gut möbl. Zim.
mit elektrisch. Licht zum 15. an Herrn, o. Wäsche, zu verm. Friesenstr. 15, III. l.

Gut möbl. Zim.
mit Schreibtisch, in ruh. feinem Hause, an bess. Herrn sof. zu v. Spitze 27, II.*

Guter, kräftiger Mittagstisch
85 ₰ mit Suppe 80 ₰
Eigene (†
Hausschlächterei.
Marienstr. 3, Laden

Zwei leere Zimmer in der Leipzigerstr. geg. Abstand zu v.† Off. u. L. 613 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Möbl. Zimmer
zu vm. Gr. Gosenstraße 12, Drogerie.

Möbl. Zimmer
mit Pens., Teleph. u. elektr. Licht zu v. Moritzkirchhof 5, I., Ecke Dreyhauptstr. *

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzim., 1 od. 2 Betten, sof. zu vm. Geiststr. 9, 4 Tr. *

Möbl. Zim. f. zwei Herren Harz 21, III.

M. Z., Bahnn., an einz. H. f. z. v. Charlottenstr. 17, III. r.

Schön möbl. Zimm. an berufstät. Dame od. Herrn zu vm.* Lessingstr. 29, III. r.

2 solid möblierte **schöne Zimmer**
mit 2 Betten, in g. Hause, separ. Eing., Nähe Bahnhof, vom 15. 3. ab zu verm.† Of. u. L. 610 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Gut möbl. Zimmer für sofort zu verm. Rudolf Haymstr. 4, 2 Tr. bei Weigert.(†

Ein eleg. möbliertes Zim. sof. zu v. Kurfürstenstr. 9, pt. lks.

G. m. Z. a. H. ab 15. 3. z. v. Albrechtstr. 45, II.

Z. 15. 3. f. g. möbl. Zim. an ält. b. H. in sich. Pos. b. allst. besser. Dame zu vm. Off. u. L. 581 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Saub. mbl. Z. zu v. Lessingstr. 4, II. r.*

Gr., leeres Zimmer mit sep. Eingang z. 15. 3. zu verm. Gr. Steinstr. 35, III. *

Läden, Magazine

Lagerkeller, *
zirka 150 qm, mit Schuppen sofort od. spät. zu v. Näheres Lindenstr. 7, I. lks.

Großer Laden
m. gr. Schaufenster, anliegend. Räumen, Niederlagen, Hauptverkehrsstr., abzug. Off. u. B. A. 6670 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (3821

Günstig für tüchtigen Kaufmann!
Laden für Kolonialwaren-Geschäft, mit Wohn., Niederlagsräumen u. Kellern, in Hauptstraße von Eisleben sofort zu vermiet. Angeb. unt. F. 92 an d. Eisleber Zeitung, Eisleben.

Miet-Gesuche
Wohnungen

Zum 15. 3. 25 od. 1. 4. sucht j. Dame gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer bei besserer Dame. Küchenbenutz., Zim. teilweise möbl. erwünscht. Offerten u. C. 3023 a. d. Exp. dieses Blattes. *

Bess. j. Ehep.,
selbst. Kfm., kinderlos, sucht per sofort oder später
2 oder 3 leere Zimmer,
auch teilw. möbl., beschlagnahmefr., zeitgem. Beding. zu mieten. Gefl. Off. unter N. 2473 a. d. Expedit. d. Bl. (e

G. mbl. Z., N. Leipziger T., in b. H. v. ält. H. sof. ges. Pr.-Ang. u. L. 592 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Einz. Dame sucht leeres Zimmer, ohne Kochgel., sof. o. spät. Off. u. J. 3169 a. d. Exp. d. Bl. *

Möbl. Zimmer mögl. m. gutbürgerlicher Pension Nähe Steinweg für jung. Mann v. Ostern ges. Off. mit Preisang. u. M. 3032 a. d. Exp (h

Kinderl. Ehep. sucht 2–3 möbl. Zimmer m. Küchenbenutz., in gut. Hause, Nordv. Ang. mit Preis u. K. 2990 a. d. Exp.*

Größere **Schneider-Werkstatt** zu mieten ges. Angebote unt. T. 9477 an die Exp. d. Bl. (h1459

Kaufm. sucht einfach möbliertes Zimmer per bald, N. Hauptbahnhof. Ang. unt. S. 3196 a. d. Exp.*

Beamter,
28 J. a., m. Frau u. 4jähr. Kind sucht per 15. März 25 *
2 leere Zimmer
in anst. Hause, mgl. mit Kochgel. Angeb. m. Preis u. A. 3181 an die Exp. d. Bl.

Tausche
3 Zimmer, Küche u. Zubehör geg. gleiche od. hübsche 2-Zim.-Wohn. im Nordv., nur Mitglied des Bauvereins f. Kleinwohn. Meld. Hordorferstr. 6g, III. *

Wohnungstausch!
Herrsch. 6-Zimmer-Woh., Teleph.-Anschl., Vorgarten, Mühlwegviert., mit modern. 4-Zimmerwohn. u. Zubeh. geg. Abst. zu tauschen. Off. u. V. 8219 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohnungstausch!
Biete schöne 4 Zim.-Wohn. a. Museum. Suche gleiche oder größere Zentr. oder Bahnnähe. **A. Boost,** Triftstr. 3, II. Tel. 3888

Wohnungstausch.
Geboten: Dessau, Werderstr., Erdgeschoß 3 Zimmer, Küche, Boden, Kellerraum, Gasbeleuchtung, 300 ℳ Friedensmiete. (e153)
Gesucht: Halle (Saale) gleichwertige Wohnung
Wohnungsfürsorgestelle der Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Wer tauscht von Halle nach Nietleben? Biete in Nietleben eine Wohnung von drei Zimmern und Küche, elektr. Licht, Friedensmiete 300 M. Umzugskosten werden übernommen evtl. auch Abstand gezahlt. Offert. unter B. B. 6671 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4. (3824

Zahle demjenigen hohen Abstand, der mir von seiner Wohnung ein bis zwei leere Zimmer oder mehr leer, evtl. auch möbliert überläßt. Offerten unt. B. C. 6672 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (3825

Rudolstadt (Thür.)—Halle
Ich biete an: 4 Zimmer, Küche und Zubehör, elektr. Licht in Rudolstadt.
Suche: 4 od. 5 Zimmer, Küche u. Zubehör, elektr. Licht in Halle.
Offert. u. H. E. 25384 an Ala, Haasenstein & Vogler, Gr. Ulrichstr. 63. b179

Möbliertes Zimmer
möglichst mit gutbürgerlicher Pension Nähe Steinweg für jungen Mann per Ostern gesucht. Offert. mit Preisangabe unter M. 3032 a. d. Exp. ds. Bl. (h148)

3–4 Räume
für Bürozwecke in guter Lage von Aktiengesellschaft gesucht. Offerten unter L. 602 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34 (†)

Betriebsräume
wo eventl. Dampf vorhanden,
m. ca. 300 □m oder mehr per sofort in Brauerei od. ähnl. gesucht. Offert. unt. L. 599 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†)

Die
MIFA-Mannschaft
Fritz Bauer – Oskar Tietz
überlegene Sieger
im 15-Meilen-Mannschaftsfahren im
Berliner Sport-Palast
am 2. März 1925. e219
Mitteldeutsche Fahrradwerke G. m. b. H.
Sangerhausen Berlin W. 35
Am Karlsbad 6
Alleinverkauf für Provinz Sachsen:
Spriess & Hochbein,
Magdeburg, Otto v. Guerickestr. 46a
Platzvertretung für Halle:
Heinrich Bieder, Halle-Saale
Grosse Steinstrasse 8I.

Gesucht leeres Zim. z. 1. April. Off. u. D. 3184 a. d. Exp.*

Hausm.-Wohn.
mietefrei, St., Ka., Kch., geg. Tauschw. ges. Brüderstr. 11, part., zw. 12–2. (†

Suche
1-2 leere Zim.
mit Kochgel. gegen Abstand und hohe Miete. Offert. unter O. 3234 an d. Exp.

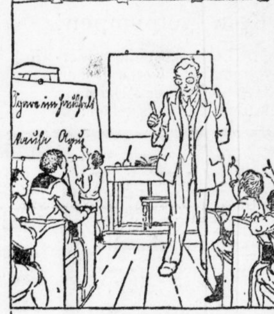
Leeres Zimmer
v. berufst. Dame ges. Off. N. 3233 a. Exp.

Wer tauscht nach Eisleben? Biete St., K., K. u. Zub., el. Licht, suche gleiche i. Halle o. Umgegend. Off. u. L. 601 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Kaufmann sucht *
möbl. Zimmer,
möglichst ungeniert, im Nordviertel. Angebote mit Preis u. K. 3210 an d. Exp.

Bess. Schlafstelle
f. j. M. zu mieten, Nähe Markt. Off. u. O. 3254 a. d. Exp.*

Jg. Brautp. f. sof. einf. teilw. möbl. Z. Nähe Südv. Off. u. J. 3269 an d. Exp.*



„Was für Getränke kennen wir
in Deutschland mein lieber Krause?"
„Im Wirtshaus gibt es Grog und Bier,
„Aguma" erquickt uns zuhause."

AGUMA, der neue Gersten-**KAFFEE**
Deutsches Reichs-Patent 337168
in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Möglichst sofort gut möbliertes Zimmer, *
evtl. mit Kabinett, ruhig, zentral, von älter. Studenten gesucht. Offerten unter M. 3212 an d. Exp.

Wohn.-Tausch!
Suche in Halle 4-Z.-W. Biete in Naumburg a. S. 4-Z.-W. mit Zub. an. Off. u. D. 3224 a. d. Exp.*

Jg. Kaufmann sucht
möbl. Zimmer,
w. sich für Bürozw. eignet, w. mögl. m. Telephon, nur im Zentrum. Off. unter A. 3201 a. d. Exp.*

Jg. Ehepaar sucht *
1-2 leere Zim.
Offert. unt. D. 3204 an die Exp. d. Bl.

Gut möbl. Zimmer, N. Leipz. Turm, in bess. Hause v. älter. H. sof. ges. Preis-Ang. u. L. 592 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Reg.-Baumstr. sucht sofort gut möbl. Zimmer
(elektr. Licht) in der Nähe d. Rannischen Platzes. Angeb. sind zu richten an das* Technische Büro der Wayß & Freytag, A.-G., Bertramstraße 18.

Möchte zwei, Nähe Geiststr. gel., Zimmer gegen zwei andere tauschen. Off. u. F. 3266 a. d. Exp.*

1 leeres Zim.*
gegen Abstand sucht jg. Ehepaar. Off. u. U. 3278 an d. Exp.

2 Zimmer,
möbliert oder leer, v. selbst. Kaufmann, ohne Kinder, gegen Abstand gesucht. Off. unter L. 612 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Herr sucht ungeniertes, möbl. Zimmer bei sehr wenig. Benutzung. Offert. mit Preisang. u. L. 606 Fil. Leipzigerstr. 34.

Kinderlos. Ehepaar (Akademiker) sucht * 1 od. 2 möbl. Zim. mit Küchenbenutzg. Off. m. Preisang. u. D. 3284 an d. Exp.

Tausche
2 Zim., Küche,
Korridor,
in besserem Hause, Zentr., geg. gleiche od. größere im Zentrum. Off. u. K. 3290 a. d. Exp. d. Bl. (h

Kinderl. Ehep. sucht leeres oder * teilmöbl. Zimmer sofort od. 1. April. Tangermann, Parkstraße 8.

Kleiner Laden,
ohne Wohnung, * geg. Abstand in gut. Lage gesucht. Off. u. K. 3230 an d. Exp.

1 bis 2 schön möbl. Zimmer,
Nähe Hauptpost, sof. zu mieten ges. Off. mit Preisang. unter T. 9717 an d. Exp.

Ein Zimmer, als Nähstube
geeignet, ges. Nähe Leipzigerstr. bevorz. Näh. Ang. u. L. 607 Fil. Leipzigerstr. 34.

Kleiner Raum
i. Erdgesch. o. i. Hof (als Lagerraum) ges.
einf. mbl. Zim.
sofort gesucht. Off. mit Preisang. unt. C. 3263 a. d. Exp.*

Laden
zu mieten ges., Lage gleich. *
Off. D. 3264 a. Exp.

!

Familien-Anzeigen Stellen-Gesuche
werden in den „Hall. Nachrichten", wo sie stärkste Verbreitung finden,
zu bedeutend ermäßigten :: :: Zeilenpreisen :: ::
aufgenommen. Trotz aller Teuerung geben wir somit Gelegenheit, den Anzeigenteil der größten und bedeutendsten Zeitung von Halle billig zu benützen.

Sportzeitung

Rundum im Saalegau.

Am „grünen Tisch" wurde am Sonnabend in Dresden der wichtige Protest Neumark-Saalegau betr. des Spiels Neumark—Preußen-Komet abgelehnt. Damit ist nun auch die letzte Schranke für den Aufstieg von Preußen-Komet gefallen, während die aufstrebende Sp.-Vg. Neumark ihre Hoffnungen für ein weiteres Jahr zurückstellen muß.

Die beiden wichtigsten Punktspiele sehen in der Ref.-Klasse den V. f. L.-Merseburg über die mit nur 10 Mann erschienenen Sportbrüder mit 5:2 siegreich, und in der IIb-Klasse schlug Vorwärts-Kötschen den V. f. B.-Rössen mit 2:1. Dadurch kommt Kötschen mit Gr.-Kayna auf gleiche Punktzahl, und im Entscheidungsspiel wird der Abteilungsmeister ermittelt.

Im übrigen gab es eine Reihe interessanter Gesellschaftsspiele. So vermochte die Sp.-Vg. Neumark gegen Borussia (Liga) das ansprechende Resultat von 2:5 zu erzielen. Bei Halbzeit war das Ergebnis noch 2:2. Der Ersatztorhüter der Neumärker war reichlich unsicher und nervös (Lampenfieber?). Die sonstigen Ersatzleute paßten sich beiderseits dem Mannschaftsganzen gut an.

Am Gesundbrunnen vermochte Eintracht gegen Sportfreunde-Ref. nur 2:2 (2:0) zu spielen. Dabei ist aber zu berücksichtigen, daß die Platzbesitzer ohne ihre Stützen Bergt und Stöcklein antraten. Bis zum Wechsel vermochte Eintracht das bessere Feldspiel durch zwei schön geschossene Tore von Siegel auszudrücken. Als dann der jugendliche Ersatzmittelläufer allmählich dem Tempo zum Opfer fiel, gelang es den Sportfreunden, den Ausgleich zu erzielen.

Der Meister der Reserveklasse, Wacker, schlug in einem anregend verlaufenen Spiel den Meister der II. Klasse, den Giebichensteiner S. V. 3:0. Von dem Gieb. S. V. gefielen vor allem Lehnig und Kuhne. Bei Wacker glänzte der Mittelläufer A. Kettnitz, der geistige Leiter.

Recht lebhaft ging es im Spiel Ammendorf 1910—Olympia zu. Bis zum Wechsel zeigten sich beide Mannschaften etwa gleichwertig, was sich auch im Resultat 1:1 widerspiegelt. Dann brach sich aber der größere Kampfgeist Olympias Bahn, und mit 5:2 mußte Ammendorf daran glauben. Daß kurz vor Schluß noch zwei zu ungestüme Kampfhähne aneinandergerieten und berechtigt vom Felde gewiesen worden, trübte den sonst guten Gesamteindruck und wäre besser vermieden worden.

Die recht jugendliche Schulmannschaft vom S. V. 98 löste ihre Aufgabe gegen V. f. R. Reideburg ganz gut. Mit 2:2 teilten sich die beiden Parteien in die Ehren des Tages.

V. f. L. 96 Ref. war in Zscherben bei der Spielvereinigung Nietleben zu Gaste und legte diese mit 4:0 etwas reichlich hoch hinein. Bei Nietleben war der ganze Sturm recht mäßig.

Wenig Lorbeeren brachte die Reise ins Geiseltal ein. So mußte sich Borussia Ref. in Groß-Kayna dem S. V. 22 verdient mit 3:2 beugen. Die Sondermannschaft von V. f. L. 96 unterlag in Querfurt dem V. f. L. gar mit 5:1. Diese Resultate beweisen erneut die anhaltende Formverbesserung der Geiseltalvereine und sollte für unsere hiesigen Vereine eine Mahnung sein, nur mit den besten Kräften nach dort zu fahren.

In Merseburg vertrat Preußen die Farben des Saalegaues recht ehrenvoll gegen Union-Sandersdorf — 1. Kl. im Muldegau. Mit einem Unentschieden von 2:2 mußten sich die Gäste zufrieden geben.

Genehmigte Fußball-Länderkämpfe.

* Die Dédération Internationale de Fottball Association gibt soeben die für die nächste Zeit genehmigten Länderkämpfe bekannt: 3. März: Finnland—Polen in Helsingfors; 6. März: Estland—Polen in Riga; 10. März: Lettland—Polen in Riga; 14. März: Wales—Irland; 15. März: Belgien—Holland in Antwerpen; 21. März: England—Wales (Amateure) in Plymouth; 22. März: Italien—Frankreich in Turin; Oesterreich—Schweiz in Wien; 25. März: Ungarn—Schweiz in Budapest; 29. März: Holland—Deutschland in Amsterdam; 4. April: Schottland—England in Edinbourgh; 12. April: Türkei—Polen in Konstantinopel; 19. April: Jugoslawien—Polen in Agram; Frankreich—Oesterreich in Paris; Schweiz—Holland in Bern; 3. Mai: Holland—Belgien in Amsterdam; Oesterreich—Ungarn in Wien; 17. Mai: Portugal—Spanien in Lissabon; 21. Mai: Ungarn—Belgien in Budapest; Frankreich—England in Paris; 23. Mai: Tschechoslowakei—Polen in Prag; 24. Mai: Schweiz—Belgien in Zürich; 7. Juni: Polen—Ungarn in Warschau; 14. Juni: Dänemark—Norwegen in Kopenhagen; 16. Juni: Spanien—Italien in Valencia; 12. Juli: Polen—Schweden in Krakau; 25. Oktober: Schweiz—Deutschland; 28. Oktober: Tschechoslowakei—Jugoslawien in Prag; 28. März 1926: Holland—Schweiz in Amsterdam. — Einen Länderkampf Schweiz—Spanien haben beide Nationen auf Anregung des Schweizer Verbandes für den 31. Mai nach Bern vereinbart. — Für den Länderkampf Ungarn—Schweiz, der am 25. März in Budapest stattfindet, haben die Ungarn ihrem Gegner als Schiedsrichter Dr. Bauwens-Köln, Mauro-Italien und Fabris-Jugoslawien vorgeschlagen.

Handballerer Ruderer.

Der Hallische Ruder-Club beendete am vergangenen Sonntag seine Handballspiele der Saison 1924/25. Halle 96 hatte den Klub herausgefordert, um ein klares Bild zu bekommen, welcher von beiden Vereinen die bessere Mannschaft ist. Bekanntlich spielten der Club und 96 in zwei verschiedenen Gruppen und standen am Schluß der Verbandsspiele beide an zweiter Stelle ihrer Gruppe. Die Ruderer entschieden ihren letzten Kampf mit 3:1 für sich, nachdem das Spiel bei Halbzeit noch 1:0 für Halle 96 gestanden hatte. Club sowohl wie 96 spielten mit zwei Mann Ersatz, die sich jedoch recht gut bewährten.

Die Ruderer haben in dieser Saison 15 Spiele ausgetragen und davon 10 gewonnen, 2 unentschieden gehalten und 3 verloren. Sämtliche hallische Mannschaften wurden geschlagen bis auf unseren Meister Polizeisportverein, dessen besseres Können die Blauweißen in zwei Spielen mit 3:5 bzw. 1:6 anerkennen mußten. Außerdem siegte Halle 98 im ersten Verbandsspiel mit 4:1, doch ist die Hauptschuld dieser Niederlage wohl dem Umstand beizumessen, daß der größte Teil der Clubmannschaft gerade aus dem Herbsttraining entlassen war und zum ersten Male wieder den Ball in die Hand bekam. In den ausgetragenen 14 Spielen erzielten die Ruderer 56:30 Tore.

Mit der kommenden Woche beginnt nun wieder das Rudertraining, wodurch der ersten Mannschaft allein acht Spieler entzogen werden. Trotzdem wird der Club im Sommer mit einer kombinierten Mannschaft weiterspielen.

Bühnen-Turnen.

des Hallischen Turn- und Sportvereins.

Am Sonnabend, abends 7,30 Uhr, wird man im Thaliasaal wieder einmal Gelegenheit haben, die vielgestaltige Arbeit eines Turnvereins zu bewundern. Unter dem Motto: „Turnt, spielt, schwimmt und wandert in der Deutschen Turnerschaft" werden abwechslungsreiche Bilder an den Augen der Zuschauer vorüberziehen. In anderen großen Städten stehen derartige Veranstaltungen mit immer wachsendem Erfolg auf der Tagesordnung. Es bricht sich eben immer mehr und mehr die Ueberzeugung durch — und die Aufnahme des Geräteturnens in den Uebungsbetrieb des Sports heutzutage bezeugt denselben Standpunkt —, daß das Turnen am Gerät für die Körperbildung, mehr noch für die Schulung des Willens, der Geistesgegenwart und der Geschicklichkeit ein unbedingt zu beachtender, nicht zu umgehender Faktor ist.

Gewiß, auch die Deutsche Turnerschaft hat den neuzeitlichen Anschauungen Rechnung getragen und ist ihnen gern nachgegangen. Die ursprüngliche Ablehnung des Geräteturnens von mancher Seite scheint auch mehr und mehr zu verblassen, denn, wie schon oben gesagt, führen auch andere Sportverbände, z. B. der Deutsche Fußballbund, das Turnen in ihr Programm ein. Die praktischen Lebensbedürfnisse des modernen Menschen haben darauf geführt, die Uebungen des Steigens, des Hängens und Stützens zu pflegen und weiter auszubilden. Und die reine Lust und Freude am Können, an der freien, völligen Beherrschung des Leibes in allen Lagen und Stellungen haben die Uebung zu einer Vervollkommenheit entwickelt, die heute im Gipfelturnen der Besten jedem Zuschauer berechtigtes Staunen abnötigt.

Freilich, die Gerätekunst in höchster Vollendung, diese „Poesie des Leibes", ist nicht Sache jedermanns. Nur zähe, jahrelange Uebung, außerordentliche Willenskraft und nie erlahmender Eifer, verbunden mit guter Veranlagung, führen zur obersten Stufe. Aber ein gewisses, ziemlich hohes Maß von Können läßt sich bei gewisser Regelmäßigkeit von jedem erreichen.

Der Hallische Turn- und Sportverein wird mit seinen sämtlichen Abteilungen einen Ausschnitt des vielgestaltigen Turnbetriebes bieten. Auch seine bekannte erste Mitgliederriege wird sich mit beteiligen. Noch in aller Erinnerung steht deren Sieg im Mannschafts-Fünfkampf im Kunstturnen gegen Kassel und Magdeburg, wo Ausgezeichnetes an den verschiedenen Geräten geleistet wurde. So wird auch diesmal alles aufgeboten, um eine erstklassige Veranstaltung vom Stapel gehen zu lassen.

3. Etappe der Deutschlandfahrt.

Von den 302 Teilnehmern, die das zweite Etappenziel Stuttgart erreichten, starteten 299 in den frühen Morgenstunden zur dritten Tagesstrecke nach Nürnberg, die nur 190 Kilometer lang war, immerhin aber ihre Schwierigkeiten hatte. Abgesehen davon, daß das Terrain stellenweise sehr bergig war, machte den Fahrern starker Gegenwind zu schaffen. In der schwäbischen Juragegend gab es auch schlüpfrige Straßen. Auf dem Wege von Stuttgart nach Nürnberg wurden u. a. die Orte Hall, Ilshofen, Crailsheim, Feuchtwangen und Ansbach passiert. Die Organisation auf der ganzen Strecke war sehr gut. Nennenswerte Unfälle wurden nicht gemeldet. Schon um 11.15 Uhr vormittags traf als Erster Ellenbruck-Elberfeld vor der Zielkontrolle ein. Da er zu früh eingetroffen war, mußte er längere Zeit vor der Stadt liegen bleiben. Als erster Fahrer schrieb sich um 11.34 Uhr der Kölner R. Bratmann auf Allright in die Liste am Etappenziel. In kurzen Abständen folgten als Nächste: Krewer-Köln auf Aper, Ellenbruck-Elberfeld auf Imperia, P. Schlicht-Neutreblin auf Allright K. G., B. Ohlschmidt-Nürnberg auf Hecker, der als erster Nürnberger Fahrer besonders herzlich begrüßt wurde, Bauhofer-München auf B.M.W., Otto Stöver-Lübeck auf B.M.W., Huber Fischer-Heidelberg auf D.-Rad, Vogel-Nürnberg auf Viktoria und Stelzer-München auf B. M. W. — Die IV. Etappe ist 320 Kilometer lang. Sie führt von Nürnberg über Bayreuth — Hof — Plauen — Zwickau — Chemnitz und Freiberg nach Dresden.

Die Starter zum „14. Berliner".

Die Zusammenstellung der Fahrer für das Berliner Sechstagerennen ist jetzt erfolgt. Folgende fünfzehn Mannschaften werden den Kampf aufnehmen: Coburn-Madden, Persyn-Verschelden, Thollenbeck-Debaets, van Kempen-Saldow, van Neck-Bauer, Oliveri-Tonani, Lang-Weber, Rütt-Krupkat, Hahn-Tietz, Lorenz-Golle, Häußler-Schrefeld, Stellbrink-Techmer, Münzner-Gottfried, Schrage-Kuschkow, Stoltz-Behrendt.

* **Turner-Gedächtnisfeier.** Auch der Hallische Turn- und Sportverein gedachte am Volkstrauertage seiner gefallenen Mitglieder. An der Stätte, wo sonst dem Turnen Raum gegeben ist, hatten sich zahlreiche Mitglieder eingefunden. Rechts und links vor der an der Südwand der Roßplatzturnhalle angebrachten Gedächtnistafel standen die sechs Vereinsfahnen, unter denen so mancher, der nicht wieder zurückgekehrt ist, fröhliche Zeiten verlebt hat. Nach dem gemeinsamen Liede „Wir treten zum Beten" hielt der 1. Vorsitzende, Herr Kreisschulrat Busse, die Gedächtnisrede. Das Lied vom guten Kameraden schloß die schlichte, aber ergreifende Feier.

* **Hallensportfest in Magdeburg.** Bei recht gutem Besuch ging in der Ausstellungshalle „Stadt und Land" das diesjährige Hallensportfest vor sich. Teilnehmer aus Berlin, Hamburg, Kassel usw. hatten sich eingefunden. Im 60-Meter-Hauptlaufen siegte Schlößke (Berlin) in 6,9 Sek. um Handbreite gegen v. Eberstein (Hamburg). Die Staffeln brachte zum größten Teil der Sportklub Charlottenburg an sich. Die Ergebnisse: 3000 Meter: 1. Walpert (Kassel) in 9:40. 1500 Meter: 1. Gladrow (Magdeburg) in 4:24,6. 60 Meter für Alte Herren: 1. Rabak (Magdeburg) in 7,3 Sek. 60 Meter: 1. Schlößke (Berlin) in 6,9 Sek. 3×1000-Meter-Staffel: 1. Jahn-Magdeburg in 8:31. 10×2-Runden-Staffel: 1. Sportklub Charlottenburg in 3:15,7, 2. Viktoria 96-Magdeburg, 1 Meter zurück. 25×1-Runden-Staffel: 1. Sportklub Charlottenburg in 7:38, 2. Viktoria 96-Magdeburg.

* **Ausfall der Rennen.** Da am 26. April die Wahl des Reichspräsidenten stattfindet, werden, ebenso wie am Tage der Reichstagswahl, keine Pferderennen stattfinden.

* **Die Eröffnung der Trabrennsaison.** Die für Sonntag, den 1. März, in Aussicht genommene Eröffnung der Trabrennsaison, die wegen der Landestrauer entfiel, findet nunmehr am 8. März statt. Der für dieses Datum vorgesehene Renntag wurde auf Mittwoch, den 11. März, verlegt.

* **Die zweite Berliner Pokal-Runde.** Der Verband Brandenburgischer Ballspielvereine hat die am Sonntag wegen der Landestrauer abgesagten Spiele der zweiten Runde um den Berliner Verbandspokal auf den 29. März angesetzt.

* **Die Südamerikaner in Europa.** Die Mannschaft des uruguayischen Meisterklubs Nacional aus Montevideo ist in Genua eingetroffen, um die Wettspieltournee auf dem Kontinent zu absolvieren. Einen Tag später trafen in Paris auch die Spieler des Club Athletico San Paulistano ein, die ebenfalls einige Wettspiele in Europa austragen. Die beiden südamerikanischen Mannschaften beginnen ihre sportliche Tätigkeit auf dem Kontinent mit Fußballspielen gegen die französische Nationalmannschaft.

* **Sportliche Zusammenarbeit.** Nachdem die großen Vereine des Verbandes Berliner Athletik-Vereine vor kurzem eine Interessengemeinschaft geschlossen, gehen sie jetzt daran, das Zusammenarbeiten in die Tat umzusetzen. Sie haben sich geeinigt, daß bei Veranstaltungen, die ein Verein macht, die anderen Vereine ihn mit ihren besten Leuten unterstützen müssen. Es soll nicht mehr geschehen können, daß am Tage einer großen Berliner Veranstaltung der eine oder der andere Verein seine beste Mannschaft „auf die Dörfer" schickt, um dort Preise zu sammeln. Man will dadurch auch erreichen, daß die großen Vereine im Reiche die Termine im Einvernehmen mit den Berliner Vereinen festlegen, um den Besuch auswärtiger Veranstaltungen in die richtigen Bahnen zu leiten. Die erste Veranstaltung, bei der die neue Abmachung in Kraft ritt, ist das Jubiläums-Sportfest des Berliner Sport-Clubs am 21. Juni im Stadion, dessen Ausschreibung den Vermerk enthält: „Veranstaltet mit Unterstützung aller Berliner A-Vereine".

Hallische Turnerschaft.

Am Sonntag, dem 8. März, findet die Prüfung zur Erwerbung des Turn- und Sportabzeichens für Frauen der Gruppe 5 statt, Gehen 25 Kilometer in sechs Stunden. Abmarsch pünktlich 8 Uhr vormittags Ecke Hutten- und Merseburger Straße nach Merseburg (Bahnhof) und zurück. Urkundenheft ist mitzubringen. Die nächste Prüfung für diese Gruppe findet erst im Herbst statt.

Erich Henze, Wart f. v. Ueb.

Saale-Gau.

(Verbindliche Mitteilung.)

Terminliste für Sonntag, den 8. März: 3 Uhr: Wacker Reserve — VfL.-M. Reserve (Böhme). 3 Uhr: Vor. III — Wacker III (Sportfr.). 1,30 Uhr: Vor. IV — Wacker IV (98). 12 Uhr: VfL.-M. IV — Mücheln III (99).

Busch. Großmann.

Vereinsmitteilungen.

Wacker: Donnerstag 8 Uhr Training der 1. Mannschaft in der Friesenschule. Anschließend Mannschaftssitzung in Merkels Restaurant, Gr. Brauhausstr. 29. — Sonnabend, den 7. 3., abends ½8 Uhr, Treffpunkt aller Mitglieder mit Angehörigen in der Saalschloßbrauerei. Karten im Vorverkauf bis Sonnabend mittag. — Sonntag: Abfahrt der 1. Mannschaft nach Bitterfeld 10,55 Uhr vormittags.

HFV. Sportfreunde: Freitag, den 6. 3., findet um 8½ Uhr unsere fällige Monatsversammlung statt. Vorher Jugendversammlung. Beginn um 7 Uhr.

Sportbrüder 04-Halle: Wir weisen unsere Mitglieder schon heute auf die am kommenden Sonnabend im kleinen Saale der Saalschloßbrauerei stattfindende Zusammenkunft hin. Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder nebst Angehörigen ist erwünscht. Einladungskarten am Mittwoch im Vereinsheim „Stadt Sedan" erhältlich.

Giebichensteiner Sportverein: Unsere Monatsversammlung findet heute abend pünktlich ½9 Uhr statt. Vorher Spielausschußsitzung. In Anbetracht der reichhaltigen wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht jedes Mitgliedes, zu erscheinen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

„Glanzrein" ist ein vielseitiges Putzmittel, das nicht nur für Möbel-, Fenster- und Wohnungsreinigung zu verwenden ist, sondern gleichzeitig auch desinfizierende Wirkung besitzt und die Zimmerluft mit erfrischendem Geruch erfüllt. Durch „Glanzrein" spart die Hausfrau Mühe, Arbeitslohn und Heizmaterial.

Der flüchtige Handball.

Merseburgs Sturm verliert in dem Spiel der Borussia-Damenelf gegen V. f. L.-Merseburg (um die Gau-Meisterschaft) den Ball über dem Schußkreis.

Astmol Asthmacigaretten
bringen Asthmatikern Linderung; der lästige Schleim wird gelöst; sehr bequem und angenehm im Gebrauch.
Preis: 1/1 Schachtel Mk. 2.50, 1/2 Schachtel 1.30
Zu haben in Apotheken und Drogerien.
Gaiennes Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestandteile: Fol stram 7, Herb berbar 4, Cap. papav 5, Kal nitr. 4
Verkaufsstelle: Helmbold & Comp., Drogenhandlung.

Rothenia-Spezialitäten:
Weinbrand-Likör „Lori"
Weinbrand-Likör „Profoß"
Rothenia-Kümmel-Likör
— Gesetzlich geschützt! —

„KLOSTERWALD-TAU"
Kräuter-Magen-Likör
extrafein!
Deutsche Weinbrennerei Ewald Rothe & Co., Meerane-Sa.
Gegründet 1881. — Verkehr nur mit Wiederverkäufern. — Gegründet 1881
Vertreter für Halle: Edmund Staudtmeister, Halle a. S., Ludwig-Wuchererstraße 42, Telefon 3688.

Rothenia-Spezialitäten:
Weinbrand „Urahn"
Weinbrand-Verschnitt
„Rein-Gold" Branntwein
— Gesetzlich geschützt! —
lfd.2200

Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installationsgeschäfte
Illustr Katalog Ausgabe n 17 kostenlos.
Joh. Vaillant, Remscheid.
ma

Schneiderin empf. s. bill. Südstr. 19, p. r. *

Wer nimmt kleines Mädchen, 3 Wochen alt, in gute Pflege? Off. unter C. 3183 a. d. Exp. d. Bl. *

Herzliche Bitte! Eine arme Familie, d. lange Krankh. in gr. Not, bittet edeld. Herrsch. um etwas alte Möbel. Off. u. K. 3190 a. d. Exp. *

Herren, welche Stoffe haben zu Anz. u. Paletots. Anfert. unter Gar. f. Sitz, Preise niedr. Off. u. H. 3208 Exp. *

Eine Sehenswürdigkeit ist mein großes Lager von ca. 100 Stck.
Standuhren
Gediegene moderne Gehäuse, beste Werke mit prachtvollen Gongschlägen, Dom-, Echo-, Klosterglocken-, Harfen-, Bimbam-Gong, Westminsterglock n-piele in verschiedenen Klangfarben. Schriftliche Garantie. dfd
Herm. Schindler
Uhrmachermeister seit 1883
Kleine Ulrichstrasse 35
Zahlungserleichterungen.
Gehäuse werden nach jedem Entwurf angefertigt
Zwei Schaufenster sind Sonntags geöffnet, beleuchtet

Damenmasken verleiht A. Seidel, Gr. Märkerstr. 21. *

Saubere Waschfrau f. n. Wäschen. Off. u. S. 3276 a. d. Exp. *

Futter kann abgeholt werden. * Heinze, Georgstr. 4.

Autog. Schweißungen
aller einschlägigen Metalle sowie autogen Schneiden auf eisern. Träger an Ort u. Stelle werden sachgemäß u. schnellstens ausgeführt. b161
August Domke, Taubenstr. 9
Autogen. Schweißwerk
Spez.: Aluminium-Schweißungen

Ich liefere bis auf weiteres an: lfd 28
Kakao stark entölt ¼ 20 Pfennige
Kakao in Paketen ¼ 25 Pfennige
Pralinen ¼ 28 Pfennige
Cremebruch-Schokol. ¼ 25 Pfg.
Bernh. Booch,
Breitestr. 1. — Markt, roter Turm.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0009

Offene Stellen
Männliche

Heizungsingenieur
in Boilerbau erfahren, sofort als
Betriebsleiter
gesucht. Offert. mit Gehaltsangabe und Zeugnisabschriften unt. T. 9017 an die Exped. ds. Blattes. (b01208

Unsere Vertretung
für den Bezirk Provinz Sachsen haben wir gegen hohe Provision
neu zu vergeben.
Es handelt sich um einen regelmäßig gebrauchten, gut eingeführt. Spezialartikel. Abnehmer reis: Behörden, Banken, Ladengeschäfte. Wir berücksichtigen nur Herren, die sich als befähigte Verkäufer ausweisen, regelmäßige Reisetätigkeit gewöhnt u. unabhängig sind. Auch abgebaute höhere Beamte, mit guten Beziehungen zu Behörden kommen als Bewerber in Frage. Zuschriften unter N. K. 302 an ALA-Haasenstein & Vogler, Hannover. (hö18

Akquisiteure
tüchtige, seriöse Herren für epochemachende Lokal-Propaganda, bei gutem Verdienst gesucht. Zu melden: Mittwoch, den 4. März, nachm. 4–6 Uhr (a8..
Generalvertreter Staude, Alter Markt 3, III. r. bei Poser. Telephon 3483

Hilfsarbeiter (in)
welcher auch Papier schneiden kann, zu sofortigem Eintritt gesucht. *
Buchdruckerei Martin Kandler Zapfenstr. 1.

POLIER
f. Schachtausmauerung i. Braunkohlengebiet, nur erste Kraft, sofort gesucht
Siemens-Bauunion
Baubüro Senftenberg. (a0713

Größerer Versicherungskonzern sucht für alle Branchen per sofort einen fleiß., redegewandten, zielbewußten Herrn als
Inspektionsbeamten
bei festem Gehalt, Provisionen u. Spesen. Nur schriftl. Angebote unter E. 3265 an die Expedition ds. Bl. erbeten. (b01257

Zum sofortigen Antritt wird selbständiger
Grubenaufseher
gesucht. Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unt. T. 9557 an die Expedition ds. Blattes. (a0715

Erste Bremer Tabakfabrik
sucht für den dortigen Bezirk und Umgegend einen tüchtigen (Er35
VERTRETER
Es kommen nur Herren in Frage, welche bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführt sind. Bewerber wollen sich unter gleichzeitiger Aufgabe einig. Referenzen unter J. 8060 an Herm. Wülker, Annoncen-Exped. Bremen wenden.

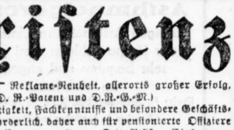
Ueber 50% schwer- oder kriegsbeschädigter Kaufmann als (b1466
Lagerist u. Expedient
gesucht. Offerten unter T. 9617 an die Expedition dieses Blattes.

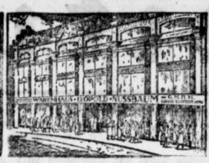
Für unsern Betrieb suchen wir einen
Gutsgärtner
per 1. 4. 25, eventl. früher. Gefl. Angeb. mit Angabe d. bisherigen Tätigkeit u. Lohnansprüchen, bei freier Wohn., Licht u. Feuerung, einschl. Kartoffelfeld, unter T. 9397 an d. Exp.

Tüchtigen *
Rockschneider,
1 Kleinstückarbeiter st. ein Otto Grätzel, Steinweg Nr. 12.

Existenz
(erstklassige Reklame-Neuheit, allerorts großer Erfolg, D. R.-Patent und D.R.-G.-M.)
Angenehme Tätigkeit, Fachkenntnisse und besondere Geschäftsräume nicht erforderlich, daher auch für pensionierte Offiziere und abgebaute Beamte geeignet. Kein Risiko. Einkommen Mark 20000 und mehr pro Jahr. Erforderliches Kapital Mark 1500. Reflektanten wollen sich melden Mittwoch, den 4. März, nachmittags von 4–8 und Donnerstag, den 5. März, vormittags von 9–1 und nachmittags von 3–8, Tränklers Hotel, Talamtstraße, Zimmer 19.

Wir suchen zum Eintritt möglichst 1. April jüngeren
Elektroingenieur
Bewerber muß durchaus selbständig und gewandt sein in Projektierung und Akquisition elektrischer Licht- u. Kraftanlagen jeder Art. Angebote nur schriftlich mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften usw. an
Helme & Hans Herzfeld,
Halle a. d. S. (b1393


ma123
Ersten Verkäufer
für die Abteilung
Herren-Konfektion
sucht
Hermann Tietz, Gera-R.



Personal-Gesuch!

Wir suchen per sofort oder später:
Verkäufer(innen)
für unsere bedeutend vergrößerten **Spezial-Abteilungen**

Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Baumwollwaren
Gardinen
Handarbeiten
Damenwäsche
Damenkonfektion
Damenputz

Es kommen nur fachkundige Kräfte in Frage, die bisher in größeren Häusern tätig waren. Persönliche Vorstellung vormittags 9–11 Uhr oder schriftliche Angebote mit Lichtbild, Zeugnis-Abschriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche

Außerdem suchen wir
mehrere Dekorateure,
welchen Gelegenheit gegeben ist, sich unter Leitung des Chef-Dekorateurs weiter fortzubilden,
sowie **Lehrlinge,**
Töchter und Söhne achtbarer Eltern

Leopold Nussbaum
G. m. b. H.
Halle S. — **Gr. Ulrichstr. 60-61**

Chauffeur
als Hilfs-Chauffeur für Last- und Personenwagen i. übr. als Maschinenarbeiter gesucht. (b 181
Hensel & Müller, Canenaerweg 2.

HEIMARBEIT
vergeben überallhin. Weder Vorkenntnisse noch Kapital erforderl. Material wird geliefert. Sind Selbstabnehmer gegen angemessene Bezahlung. Ausführlicher Prosp. Nr. 223 gegen 20 Pfg. Rückporto. Kunstwerkstätten C. Happe & Co., Berlin NW. 6. (b549

Größeres Braunkohlenwerk Nähe Leipzig sucht zum sofortigen Antritt
Stark- und Schwachstrom-monteure
die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind. Entlohnung nach Tarif. (a0728
Angebote mit lückenlosen Zeugnisabschriften und Bild unter T. 9737 an die Expedition dieses Blattes.

Jedem strebs. Herrn
jeder Dame, früheren Beamten bietet sich schöne Verdienstmöglichkeit durch Verkauf eines zugkräftigen, modernen, preiswürdigen, in jedem Haushalt, jedem Arzt, Zahnarzt, Friseur unentbehrlichen Apparates. Fachkenntnisse nicht erforderl.
Kurt Litzenberg & Co., G.m.b.H., Gr. Steinstr. 11.

Monteure für Motorpflüge
gesucht (n. u. 25 Jahren) *
Stock, Motorpflug A.-G., Berlinerstr. 4.

Herr od. Dame
(jüngere)
für Kartothekarbeit und Bedienung von Büromaschinen (Adrema usw.) zum sof. Antritt gesucht. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter L. 604 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 84. †

Zum mögl. sofortigen Antritt wird tüchtiger, gewandter
Stenotypist (in)
von größerem Fabrikkontor gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe des frühesten Eintrittstermins unter B. U. 8687 an Rudolf Mosse, Brüderstrasse 4. (b818

Alte, sehr gut eingeführte Versich.-Gesellsch. (alle Zweige) hat in Halle noch einige
Agenturen mit großen Beständen
zu besetzen. Hohe Provision evtl. feste Bezüge und Spesen. Off. u. P. 3295 an die Exp. d. Bl. (b1479

Hoher Verdienst!
Zum Verkauf von billigen Zigarren und Rauchtabake suche (a0717
tüchtige Vertreter.
Hans Werle, Viernheim b. Mannheim.

Tüchtiger
Uhrmacher
nicht unter 23 Jahren, der auf Stoppuhren und Ankeruhrwerke vollständig selbständig arbeiten kann, für sofort gesucht.
Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüch. u. Zeugnisabschriften erbittet b180
Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H.
Arbeiter-Annahme.

Tüchtiger
Schmied
der auch autogenische Schweißarbeiten mit verrichten kann, per sofort gesucht
Osw. Bode, Halle a. S.
Kirchnerstraße 18a (b1474

Lehrling
für Bankgeschäft zum 1. April gesucht. Offerten mit beigefügtem Lebenslauf u. Zeugnis unter M. 3258 an die Expedition dieses Blattes (b1464

Alt eingeführt. [illegible] sucht zum baldigen Eintritt einen kaufmännischen 8822
Lehrling
m. gut Schulbild. Schriftl. Bewerbungen u. B. Z. 6660 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Abonnentensammler,
Hausierer gesucht.
Jentzsch, Annenstraße 3 part. *

Bootsbauer
oder Tischler stellen sofort ein (o
P. Wenzke & Sohn Bootswerft, Gabelsbergerstr. 11.

Elektro-Fachmann,
welcher sich
als Filialleiter
eignet, (b01262 möglichst mit Kaution, nach Thüringen gesucht. Offert. unt. J. 3289 an die Exp.

Friseurgehilfe
sofort od. spät. ges. Paul Knau, Wörmlitzerstr. 109.*

Händler Hausierer
gesucht. Großer Massenschlager für Konfirmanden. * SILL, Graseweg 16.

Friseurgehilfen
gesucht. (b01263 Oskar Tischer, Freiimfelderstr. 19.

Tüchtigen *
Friseurgehilfen
stellt sofort ein Otto Koch, Damen- und Herren-Friseur, Eisleben.

Polierer
stellt ein (a0710 Hallesche Aluminiumwaren-Fabrik, Zwintschöna.

20–30 M. täglich
verdienen arbeitsfr. u. repräsent. Herren d. provisionsw. Verkauf eines hygien. Präpar. in Klinik., Sanatorien, Hotels usw. Bewerb. unter S. 3256 a. d. Exp.*

Jüngeren Schneider und Schneiderin
per sofort gesucht. Major & Peters, Charlottenstr. 4. (b0

In Kolonialwaren-Geschäft eingeführt.
Reisender
zur Mitnahme erstklassig. Schokoladen gesucht. Gefl. Ang. u. V. 3259 a. d. Exp.*

Steinsetzer *
sucht O. Arlt, Berlinerstraße 3a.

Sohn achtb. Eltern, im Alter v. 16–17 J., find. Stell. als
Arbeitsbursche.
Franz Tag, Königsberg 1b, II. Meld. 6–7 Uhr abends.*

Junger, strebsamer
Hochbautechniker
gel. Maurer, in all. ins Baufach schlag. Arbeiten bew., für Halle in altes Baugeschäft sof. gesucht, ev. baldige Beteilig. Off. C. 3283 a. Exp.

Wir stellen sofort ein:
Jüngeren Metallschleifer
jüngeren Bestoßer für Metallgießerei,
Metall-Former für Kleinguß,
Arbeitsburschen (über 16 Jahr)
jüng. Vernickler
H. Krumhaar
Halle, Mittelstr. 5. (b

Malergehilfen
sucht (b01259 Malermeister Marwedel, Gr. Steinstraße 12.

1 älterer, selbständ.
Motorrad- u. Autoschlosser
sofort gesucht. (a0 C. Nathan, Teutschenthal.

Geübter, fleiß. Parkettleger
per sofort gesucht. * Offert. unt. A. 3221 an die Exp. d. Bl.

Gut. Verdienst
durch leichte Reisetätigkeit. Zu melden 3 bis 6 Uhr * Lilienstr. 18, II. l.

Klempner- u. Installateur-Lehrling *
stellt ein Reichmann, Gr. Steinstraße 35.

Bäckerlehrling
für Ostern gesucht. Emil Kabisch, Bäckermeister, Könnern a. S., Halleschestr. 17. (a

Lehrling
stellt Ostern ein († Feinbäckerei Karl Hahnemann, Leipzigerstr. 48/49.

Bäckerlehrling
sucht * O. Wittenbecher, Reideburg.

Geschirrführer
w. z. 1. April 1925 ges. Fr. Brautzsch, Schwerz. (†

Offene Stellen
Weibliche

Dienstmädchen!
Suche zum 15. 3. ein Dienstmädchen, w. schon in Stellung gewesen u. ehrl. u. nat. gesinnt ist. (a Gutsbesitzer Bienekampf, Lettewitz.

Gesucht für sofort oder 15. März (a0
perf. Köchin
Zeugn. u. Gehaltsansprüche erbet. an Frau Grebe, Bitterfeld, Kasino, Werk I.

Gesucht zum 15. 3. ehrliches, gesundes, in allen Zweig. erf.
Stubenmädchen
mit gut. Zeugnissen. Meldung jederzeit. Krey, Friedenstr. 25.

Gesucht z. 1. April eine (a
Köchin
od. einfache
Mamsell
die in all. Zweigen ein. ländl. Haushaltes erfahr. ist u. Hausarbeit mit übernehm. muß. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. an Frau Rittergutsbesitzer Anton, Rittgt. Haus Mücheln, Post Wettin a. S.

Suche
einf. Jungfer
od. I. Stubenmädch. Gutes Schneidern u. Plätten Bedingung. Frau Ilse Lücke, Rittergut Obhausen-Johannes (Kr. Querfurt). (a0

Privat-Mittagstisch sucht zum 1. 4. anst.
nettes Mädel
für alle Arb., w. zu H. schläft. Gelegenh. z. Kochenlernen geb. Off. u. L. 614 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Zwei Mädchen, üb. 18 J., sof. od. 15. 3. bei hoh. Lohn ges. Wilh. Frohberg, Reideburg, Peißenerstr. 3. (Blev

Aufwartung *
für Ladenreinig. v. 8–10 vorm. gesucht Putzgeschäft, Gr. Steinstraße 83.

Jung. Mädchen
kann gegen Hilfe im Haus Schneidern erlernen. Risch, Gr. Brauhausstr. 14, III.

Mädchen
aufs Land sucht sof. Louise Schmilgun, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 163 II.

Per sofort suche ein
Fräulein,
welches einen Haushalt selbständ. führen kann u. im Geschäft mit tätig sein muß. M. Rosenthal, Schmeerstr. 5, 1 Tr.

Fleiß., saub. Hausmädchen sofort ges. Glauchaerstraße 75, Glauchaer Stübchen.

Aufw. u. Schneiderin ges. Fleischerstr. 35.

Suche Gutsmamsell, Köch. u. Mädch. a. G. Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Ich suche für sofort ein tüchtiges, fleißiges Mädchen für einen Haush. v. 4 Pers. Nur solche, w. über gute Zeugn. verfügen u. mindest. 20 J. alt sind, wollen sich meld. Frau Cäcilie Berendt, Löbejün bei Halle a. S. *

Tüchtiges *
Dienstmädchen,
w. auch Landarbeit verst., z. 15. 3. ges. Gasth. z. Posthorn, am Flugplatz, Dessauerstraße.

Junge Dame,
16–18 J. alt, für Registratur ges. Angebote mit Gehalts-Ang. u. L. 609 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Stenotypistin
für einige Stunden des Nachmittags sofort gesucht. * Offert. unt. F. 3186 an die Exp. d. Bl.

Flotte Friseuse,
gute Onduleurin, per bald gesucht. * Offert. unt. H. 3188 an die Exp. d. Bl.

Ehrliches, jg. Fräulein von auswärts als Stütze * f. Geschäft u. Haushalt sofort gesucht Wilhelmstraße 32.

Saubere Frau * oder Mädchen 2mal wöchtl. nachm. zur Aufwartung gesucht. Zu m. v. 1–5 Uhr. Frau Wicht, Dessauerstraße 2, Eing. Hollystraße.

Ein (a831
tüchtig., sauber. Mädchen
für Haus- u. Stuben- u. Küchenarb. bei guter Lohn gesucht. Zeugn. unter T. 9377 an d. Exp.

Aelt. Schulmädch. z. Kinderausf. ges. * Zwingerstr. 5, III. r.

Aeltere, erfahrene
Verkäuferin
für die Abteilung Damenkonfektion für bald oder später in dauernde Stellung (a841
gesucht.
Ausführliche Offerten nebst Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie Gehaltsansprüchen erbeten.
Sally Lewy, Solbad Bernburg.

Hausarbeiterinnen
für Mützen und Girlanden gesucht. Wohnungsschein ist als Ausweis mitzubringen (Ifb390
Heilbrun & Pinner,
Geiststraße 22.

Korrespondentin
die in der Lage ist, selbständig zu arbeiten und gute Stenotypistin ist, wird sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter T. 9037 an die Expedition d. Bl. (b01207

Hausarbeiterinnen
für leichte Papierarbeiten sowie 1400
Arbeiterinnen
für Mützen stellen ein
Bock & Füssl,
Papierwarenfabrik. Julius Kühnstr. 6.

Für meine Arbeitsstube suche ich eine gewandte, tüchtige (o
Konfektions-Aenderin
für Kleider und Mäntel.
M. Schneider.
Leipzigerstr. 94.

Junges Mädchen aus besserer Familie als (s
Lehrfräulein
per sofort gesucht.
Conditorei Danneberg
Leipzigerstraße 92.

Eine tüchtige, gutempfohlene
Kochfrau
zum 22. März gesucht. *
Offerten unter B. 3282 an die Exped. des Blattes.

Alleinmädchen
sofort gesucht. In Frage kommt nur gute Kraft mit guten Empfehlungen. *
Brand, Dorotheenstr. 3 II.

Kontoristin
(Anfängerin) mit guter Schulbildung zur Bedienung der Schreibmaschine u. anderen Kontorarbeiten mögl. per sof. gesucht. Angebote unter P. 3275 an die Expedition d. Bl. (*)

Wir suchen sofort oder zum 1. April für unsere Insekten-Abteilung ein junges Fräulein als lernende *
Präparatorin
Vorstellung Donnerstag nachm. 3–5 Uhr.
Dr. Schlüter & Dr. Maß, Naturwissenschaftliche Lehrmittelanstalt. Ludw. Wuchererstr. 9.

Suche z. 1. April älteres, selbständiges
Mädchen oder einfache **Stütze**
für meinen Privathaushalt. Kochkenntnisse nicht erforderlich. Meld. i. Laden.
Frau E. David, Geiststr. 1. (b

Perfekte Stenotypistin
zum sofortigen Antritt gesucht †
Saale-Getreide Aktiengesellschaft

Suche zum 1. 4. ein
Stubenmädchen
und (a846
ein Mädchen
für Küche u. Haus. Meldung erbeten an Frau Oberamtmann Meyer, Domäne Friedeburg a. S. bei Könnern.

Suche zum 1. April ein sauberes, solides
Hausmädchen,
welches in nur bess. Häusern gedient hat. Frau G. Gröschner, Beyschlagstr. 30. *

Gesucht wird zum 15. März ein älter., solides, fleißiges (a
Hausmädchen.
Vorzustell. 9–1 Uhr Händelstr. 38, II. r.

Lernende oder jüngere Kontoristin,
mgl. m. Schreibm.- u. Stenogr.-Kenntn., gesucht. Schriftliche Angebote an (b1463 A. Fricke, Lindenstraße 66.

Zuverläss., ehrliches
Alleinmädchen,
nicht unter 18 Jahren, mit Kochkenntnissen, sof. gesucht. Zu meld. m. lückenlosen Zeugnissen v. 3 bis 6 Uhr Ludw. Wuchererstr. 75, II.

Suche zum 1. April eine nicht zu junge
Mamsell
perfekt im Kochen, Backen, Einmachen, welche Interesse für Geflügelzucht hat u. schon auf einem Gut in Stellung war. Leutebeköstigung u. Milchwirtschaft ist nicht vorhanden. Zeugnisse, Gehaltsansprüche senden an Fr. Marg. Poetsch, Rittergut Maxdorf bei Wulfen in Anhalt. (a0719

Konfirmanden- Anzüge Kleider Wäsche
bei angenehmer Zahlungseinteilung.
Rannischestr. 31. (b

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften
Gesichtsausschlag
mit Schuppenbildung, Rissen und Anschwellungen. Höhensonne und Röntgenstrahlen vermochten das Leiden nur zeitweise zu lindern. Salben blieben nicht erfolgreicher. Die dreimalige Anwendung Ihrer 35%igen Zucker's Patent-Medizinal-Seife hat in einer halben Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die natürlicherweise zu erwartenden Rückschläge bis heute ganz ausgeblieben sind. Ich muß somit Ihre Reklame voll bestätigen u. feststellen, daß sie durch tatsächliche Erfolge gelegentlich noch übertroffen wird. Bauamtm. H." Man bekommt Zucker's Patent-Medizinal-Seife à Stck. 60 Pfg. (15%ig), M. 1.– (25%ig) u. M. 1,50 (35%ig, stärkste Form), dazu Zuckooh-Creme à 45, 65 und 90 Pfg. in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie.

Aelteres, solides Mädchen, mit gut. Zeugn., w. kochen kann, f. Gastwirtschaft bei gutem Lohn z. 15. 3. ges. Alfred Baatz, Gröbers. (a837

Jg., kräft. Mädchen, 17–19 J., für Restaurationshaush. z. 15. 3. 25 ges. Lohn nach Uebereinkunft. † Off. u. L. 600 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Suche z. 15. März junges (a0709
Hausmädchen.
Frau Hagenguth, Schlettau bei Löbejün.

Gesucht z. 1. April ein älteres,
zuverlässiges Mädchen
für Küche u. Haus. Zweit. Mädch. vorhanden. Mit Zeugnissen zu melden * Bergw.-Dir. Feiler, Seydlitzstraße 19.

Buchhalter (in)
für Nebenbeschäftig. per sofort gesucht. (b Off. T. 9597 a. Exp.

Mädchen a. Land sucht Richard Renner gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kleine Klausstraße 14. *

Branchekundige
Verkäuferinnen
sowie geübte
Packerin
W. F. Wollmer
Gegr. 1769. (b
Posamenten, Wollwaren, Handarbeiten.

Lohnender
Nebenverdienst
biet. sich Damen u. Herren d. Verk. v. Ia. preisw. Taschentüchern an Privatkundenkrs. Betr.-Kapital nicht erf. Gefl. Ang. u. Nr. 29 738 an Ann.-Exp. Georg Voigt, Görlitz erbet.

Gesucht ordtl., ehrl., jünger. Mädchen für kl. Haushalt, etwas Kleinvieh, 1. April od. früh. aufs Land. Forsthaus Herrengosserstedt b. Buttstädt in Thür. (a848

Ein
ordentl. fleißig. Hausmädchen
sucht zum 15. März Gutsbesitzer Finger, Zeundorf. (a0711

Suche z. baldigen Antritt ein anst., tüchtiges (a
Hausmädchen
bei hohem Lohn guter Kost und anständiger Behandlung. Alter 18–22 Jahre.
Frau Frieda Müscher, Schönau bei Leipzig-Lindenau Nr. 8.

Suche wegen Verh. d. jetzigen zum 1. 4. nicht zu junge, t. gr. Landhaush. erfahr.
Mamsell
Kenntnisse in feiner u. einf. Küche, Einmachen usw. verl. Meld. erbeten (a845 Frau Oberamtmann Meyer, Domäne Friedeburg bei Könnern.
(Stellenges. S. 14.)

Verschiedene

Kl. Massenartikel in Blech oder Draht werden angefertigt. Off. u. L. 605 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.†

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0010

„Füerböter“.

Von Wilhelmine Fleck.

Nachdruck verb. Fortsetzung [15

„Jürgen,“ sagte sie warm, „ich möchte dir eine recht, recht gute Frau werden.“

Bei ihm aber war alles Gefühlsmäßige in unerreichbare Tiefen geglitten, er fand keine Worte mehr dafür. „Das wirst du schon,“ sagte er nüchtern — —

So still und prosaisch, wie Inas Eintritt in die neue Heimat gewesen war, gestaltete sich auch ihr Leben. Sie trat eigentlich nur an den Platz, den Frau Rathke geräumt hatte. Ihre heimliche Sehnsucht ging ja nach anderen Aufgaben und anderem Einfluß, aber sie wollte in Geduld warten, bis diese ihr zuteil würde. Viel Zeit zum Grübeln hatte sie sowieso nicht. Die Arbeit, die mit Beginn der milden Jahreszeit eingesetzt hatte, bewegte sich in stetem Crescendo bis zur Ernte, füllte die Hände bis zum Ueberfließen und hielt selbst nach Feierabend die Gedanken im Bann. Eines Tages um die Mittagszeit fuhr eine Reihe Wagen in flottestem Trabe vorbei, die Pferde des ersten trugen Sträußchen an den Scheuklappen und der Kutscher führte weiße Leinen, durch die Fenster aber leuchteten lachende Frauengesichter, helle Kleider und weiße Hemdbrüste. Jürgen stand gerade mit Ina im Hof im Gespräch mit dem Kuhfütterer. „Sehn S', Herr, wie der Brautwagen jagt. Fromann seine Tochter gibt Hochzeit,“ sagte der Mann interessiert. Josephines Hochzeitszug! Jürgen fühlte, daß er die Farbe wechselte. Daß ihm so etwas immer noch nicht kalt ließ. Er dankte es Ina, daß sie ihn weder ansah, noch ein Wort über die Sache verlor. Er dankte ihr überhaupt manches. Nicht nur, daß sie es gewagt hatte, sich angesichts der ganzen Gegend neben den Füerböter zu stellen, sondern auch, daß sie ihm das Haus behaglich und die Abende gesellig machte durch ihr still-frauliches Wesen, daß sie ihn nahm, wie er eben war und sich ohne weitere Worte in ihn schickte. Natürlich hatte er mit seiner jungen Frau keine Besuche gemacht. Sie hatte ja zu Aussprache und Verkehr das Haus des Bruders, der tatsächlich um die Kollegentochter aus Binz geworben hatte und im Begriff stand, sie heimzuführen. Ueber sein Verhältnis zu den Nachbarn sprach Jürgen selten; Ina merkte es aber jedesmal, wenn er einem von ihnen begegnet war, an seiner vermehrten Schweigsamkeit und der scharf hervortretenden Eigensinnsfalte auf seiner Stirn. Sie hatte ja überhaupt gedacht, daß er beeinflußbarer sein würde, aber dazu hätte es vielleicht einer Frau bedurft, die seine Leidenschaft zu wecken verstand. Ina rührte nicht an die Tiefen seines Wesens, und wenn das Ziel, das sie sich gesteckt hatte, überhaupt erreichbar war, so lag es in weiter, weiter Ferne. Aber sie gehörte zu den stillen, zarten Naturen, die nicht leicht zu entmutigen sind. — — —

Als im nächsten Frühling die Futtervorräte zur Neige gingen, schlugen eines Nachts die Hunde ein wütendes Gebell auf. Mit Revolver und Taschenlampe stürzte Jürgen hinaus, umschritt das ganze Gehöft, leuchtete in jeden Winkel, ohne Verdächtiges zu bemerken. Aber als es Tag wurde, fand er an der Scheunenwand einen Zettel befestigt, auf dem mit verstellter Schrift gekritzelt stand: „Nu wird Zeit, daß sie abbrennt. Das Futter ist raus.“

Weiß und keuchend vor Zorn kam Jürgen mit dem Wisch zu Ina. „Da! Da hast du's. Hier hat gar einer zu Papier gebracht, was seit Jahr und Tag von Mund zu Mund gemunkelt wird. Und wehrlos ist man. Muß sich von jedem Nichtsnutz mit Dreck bewerfen lassen.“

„Solltest du nicht doch lieber mal die Polizei —“

Er schlug sich schallend mit der Hand vor die Stirn. „Polizei! Da, in den Köpfen der Leute, da sitzt es, und ein Armeekorps von Polizisten könnt's nicht ausrotten.“

„So verkaufe den Hof, Jürgen. Die Welt ist groß. Kauf dich anderswo an.“

„Soll ich denen den Willen tun, die mich rausgraulen möchten? Ich tu's nicht. Nun gerade nicht. Gerade nicht! Sie sollen sehen, daß ich nach ihnen und ihrem Gerede nicht so viel frag'! Und glaub' doch auch nur ja nicht, daß es was helfen würde. Die Welt ist nicht groß, sie ist klein. Und das lichtscheue Gewürm kriecht schnell. Ein anonymer Brief braucht keinen Tag, um —“

Er brach ab, warf sich auf den Stuhl am Fenster und stützte den Kopf in die Hand.

Da fühlte er Inas Arm um seinen Nacken. Das hatte sie noch nie getan. „Laß gut sein, Jürgen, lieber Jürgen. Wir stehen zusammen. Es muß doch einmal Tag werden. Ich bete jeden Abend, daß Gott deine Unschuld an den Tag bringt.“ — Ihre Stimme schwankte vor Bewegung.

„Gutes Kind, du.“ Er griff herum und drückte sie einen Augenblick fest an sich. Er hatte sie ja nur geheiratet, um Josephine zuvorzukommen, halb aus Trotz, halb aus Furcht vor der lastenden Einsamkeit der Wintertage.

Nun fühlte er heute eine ganz neue Gemeinsamkeit und daß sie ihm tatsächlich wert geworden sei. Doch dann hatte er sich wieder in der Gewalt, lachte hart auf und ging hinaus, indem er sämtliche Türen krachend hinter sich zuwarf. Die Knechte hatten heute einen bösen Tag. — — —

Uebrigens beschäftigte man sich in der Nachbarschaft nicht annähernd so viel mit Jürgen Lorenzen, wie dieser selbst meinte. Das junge Ehepaar von Haren auf Schönweide erregte weit mehr Interesse. Sie ließen sich auf sämtlichen Gutshöfen in der Runde feiern und revanchierten sich später durch ein paar Mittagsgesellschaften und kleine Tanzfeste. Und die neckische junge Hausfrau war so allerliebst als Wirtin, daß man ihrer Anmut gern ein paar Verstöße gegen die Etikette nachsah.

Heino fand es gräßlich, wenn eine Gutsfrau sich beständig in der Wirtschaft tummelte, wie seine Schwiegermutter es tat. Es gab ja so viele „perfekte Mamsellen“, die auch leben wollten. Er hielt also seiner Frau ein solches Juwel, damit sie Zeit behielte, ihn auf seinen Morgenritten über die Felder zu begleiten. Allerdings erlitt dies Vergnügen aus natürlichen und wichtigen Gründen bald eine Unterbrechung, denn beinahe auf die Minute pünktlich traf der Stammhalter der von Harens ein. Josephine aber war, als sie danach als stolz lächelnde und errötende junge Mutter wieder in der Gesellschaft erschien, womöglich noch anmutiger geworden als vorher.

Indessen gelangte von all diesen Ereignissen höchstens durch die junge Frau Pastor Wegener ein klein wenig zu Ina. Der Strom der Geselligkeit, der in der arbeitsfreien Winterzeit durch die Gutshäuser der Gegend plätscherte, berührte ja Henningshof niemals. Kein Schlitten klingelte lustig vor Jürgen Lorenzens Tür, keinem Wagen entstiegen Gäste; kein Duft festlicher Kocherei erfüllte das Haus. Allabendlich leuchtete nur die bescheidene Petroleumlampe vom Tisch des Wohnzimmers in die Dunkelheit hinaus. Was auch immer aus Inas Plänen und Hoffnungen geworden war, eins war ihr geglückt, die Abende traulich zu machen. Was immer während des Tages an Jür-

Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen gegen **Husten, Heiserkeit, Verschleimung**
Seit 40 Jahren glänzend bewährt
Trinkkur mit Sodener Wasser von vorzüglicher Wirkung.

Zur Konfirmation!

Kleiderstoffe

Cheviot schwarz, reine Wolle, ca. 90–130 cm breit . . . . Meter 2.95 2.40	1.75
Serge-Popeline reine Wolle, farbig, schwarz ca. 90–105 cm breit . . . . Meter 5.95 4.95	3.75
Cheviot elfenbein, reine Wolle, 130 cm breit . . . . Meter 9.75 6.75	4.75
Serge-Popeline Croisé elfenbein, reine Wolle, 90–105 cm breit . . . . Meter 8.75 6.75	5.95
Eolienne Wolle mit Seide, elfenbein u. schwarz 100 cm breit . . . . Meter 11.– 9.50	7.50
Seiden-Trikot 140 cm breit, schwarz, elfenbein und farbig . . . . Meter 6.50	4.25
Köper-Sammet farbig und schwarz, 70 cm breit, florfeste Ware . . . . Meter 9.75	6.50

Leibwäsche

Prinzeßrock mit Stickereieinsatz und Spitze	2.95
Untertaille mit Träger oder volle Achsel mit reicher Stickerei 1.10 0.98	0.78
Damen-Hemd Trägerform mit Rumpfstickerei	1.95
Beinkleid geschlossen, mit schöner Stickerei	2.75
Reformleibchen aus Ia weißem oder grauem Drell mit verstellbaren Trägern	2.75
Korsett auf festem grauen Drell, languettiert, halblange Form	1.95
Trikot-Rock mit plissiertem Satin-Volant, od. vollständig aus Satin, in entzückenden Farben .	3.95

Strümpfe

Damen-Strümpfe Baumwolle, schwarz, farbig, Paar 0.75 0.45	0.26
Damen-Strümpfe seidenflor Doppels., hochvers., schwarz, farbig, Paar 1.75 1.45	0.98
Herren-Socken Baumwolle, verstärkte Ferse und Spitze, buntfarbig und schwarz, Paar 0.75 0.55	0.45
Konfirmanden-Handschuhe in Zwirn, 2 Druckknöpfen, schwarz . . . . Paar	0.95

Weißwaren

Schmale Stickerei in verschiedenen Ausführungen . . . . Meter 0.19 0.16	0.12
Gitterstickerei 5 cm breit, An- und Einsätze . . . . Meter 0.42 0.38	0.28
Taschentücher gestickt, tadellose Ausführung . . . . Stück 0.65	0.58
Spitzentaschentücher elegante Ausführung . . . . Stück 1.25 0.95	0.85

Konfirmandenkleider schwarz und farbig, in Cheviot, Gabardine, Rips, Eolienne und Samt in den Preislagen 34.00 26.00 19.50 10.75 **6.90**

Mäntel u. Jacken für Konfirmanden in allen modernen Farben und Stoffarten in jugendlichen feschen Formen in den Preislagen 29.00 21.00 16.75 10.75 **8.90**

Röcke, Jumper und Unterkleider in größter Auswahl zu den billigsten Preisen!

BRUMMER * BENJAMIN
Spörer
HALLE • GR. ULRICHSTR. 22–24 • RANNISCHER PLATZ

Grundstücke — **Verkäufe**

Lebensmittel-Geschäft sofort z. verk. Off. u. O. 3274 a. d. Exp.

Hausgrundstück
Mass. Hausgrundst. m. Toreinf., mehr. Werkst., freiw. Lad. u. Schupp., gr. Hof, im Süden bei hoh. Anzahl. od. voller Auszahlung sofort billig zu verk. Off. u. E. 3225 a. d. Exp.

Gut erhaltenes, mod. Hausgrundstück (Südviert.)
mit elektr. Licht, 7 abgeschlossenen Wohnungen sämtl. Badeeinrichtung mit Ofen und Ladenlokal sofort aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen d. Preisangebot zwischen 4–7 Uhr nachmittags bei R. N., Torstr. 53, H. 1 Tr.

2 Grundstücke
mit je 2 sofort frei verfügbaren Räumen für Geschäfts- oder Lagerräume zu verkaufen. Vermittler verbeten. Auskunft Pohl, Lessingstr. 33.

BAULAND
im Süden circa 4000 qm sofort billig zu verkaufen. Offerten unter A. 3281 an die Expedition dieses Blattes.

Verkaufe mein Restaurant mit Saal
nehme auch kleines Wohnhaus mit in Zahlung. Offerten unter T. 9517 an die Expedition d. Bl.

Wasche mit Luhns

Grundstück
mit Acker, Obstgarten und lebendem Inventar zu verkaufen.
Löbejün b. Halle a. Saale, An d. Mauer 3.

Hausgrundstück
mit Stallungen in Löbejün, Torstraße 4 gelegen, sofort zu verkaufen. Schriftliche Angebote sind bis 10. März zu richten an die (a886
Schäfereigenossenschaft Löbejün e. G. m. b. H. zu Löbejün (Saalkreis).

Geschäftsgrundstück
Verkaufe mein gutgehendes, inmitten der Stadt Roßwein gelegenes Spirituosen-, Wein-, Kolonialwaren- und Sämereien-Geschäft krankheitshalber sofort für 20000 Mk. bei 10–12000 Mk. Anzahlung. 4-Zimmer-Wohnung vorhanden.
Alb. Schneider, Roßwein i. S.

PBH
Paul Bertram G. m. b. H. Halle-Saale
Augustastr. 5
Telegramme: Steinbertram
Fernruf 1188, 6932, 6973
Baustoffgroßhandlung für Hoch-, Tief- und Wegebau
Lehestener Schieferbergbau — Granitporphyr Steinbruch- u. Schotterwerke
liefert
vom Lagerplatz mit Gleis-Anschlüssen, Diemitz, Otto Stompsstraße, am Friedhof und frei Baustelle
Mauersteine, Dachsteine, Cement, Kalk, Gips, Weißkalk sowie alle anderen Baumaterialien
Pflastersteine — Steingrus — Sand — Kies
Dachschiefer

Landgrundstück
mit Geschäft, Stall, Scheune, Gart. pp., frei beziehbar, a. f. Fleisch. od. Viehhdl. Pr. m. W. 15000 M. Baumeist. Wintrich, z. Zt. Halle, Königstr. 4, ½ Tr. r.

Grundstücke — **Kaufgesuche**

Friseurgeschäft
in Halle od. Umg. zu kauf. ges. Angeb. u. F. 3106 a. d. Exp.

Grundstück oder Bauplatz
sucht zu kaufen. Zuerst schriftliche Angebote an **Theodor Göner** Architekt, Albrechtstr. 26, I.

Grundstück
Bahnnähe, mit Toreinfahrt, bei 10000 M. Anzahlung sofort zu kaufen ges. Offert. unter V. 2959 an die Exped. dies. Bl.

Verkäufe — **Verschiedene**

Achtung! **Neue Fahrräd.** bei Anz. v. 30 Rm. liefert preiswert Matthes, Fahrradhandlg., Schkeudi.

Zu verkaufen: **1 Kinderwagen** mit Seitenklappe, w. neu. Tettenborn, Weißenfels, Merseburgerstr. 24.

Musik-Apparate Schallplatten
Günst. Zahlungsbed. Reparaturen
Julius Kegel
Steinweg 53, I Et. (e Bernburgerstr. 27.

Chaiselongue, 40 Fed., nur 49 M. Süpitz, Lindenstr. 51.

1 Küchenschrk., 1 Postumhang, 1 Gehrockanzug, gr. Figur, zu verk. Staubestr. 12, pt. r. Eing. Adolfstraße.

Bettstellen, Patent- und Auflage-Matratzen in jeder Größe, pr. Ausführg., verk. spottbillig (b
E. Mass, Charlottenstraße 9.

Chaiselongue z. vk. Dessauerstr. 13.

Abbruch Marthastr. 32 alte Fenst., Tür., Dachsteine und Bauholz zu verk. Offerten u. E. 3285 a. d. Exp.

(1223
Wringmaschinen und Reparaturen Karl Möller, Schmeerstraße 1.

H.-Fahrrad b. z. v. Schmiedstr. 34, I. r.

Fast neue (a **Zentrifuge** m. Butterfaß z. vk. Höbnstedt Nr. 161.

Pianos preiswert Teilzahlung **Gebr. Pianos** billig H. Scherhag. Sophienstr. 16.

Küchen, Schlafzimmer, Speisezimmer, einzelne Möbel zu billigsten Preisen. Schlippe, Zwingerstr. 11.

Pianos Qualitäts-Instrumente, größte Ausw. preiswert (e51 **B. Döll** Gr. Ulrichstr. 33

Aufl.-Matratz., Chaiselongue, Bettstelle mit Patent- und Aufl.-Matratze verk. preisw. Barth, Jul. Kühnstr. 1.

Preiswerte Pianos zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz.

Achtung! Guterhaltene Schlauchreifen-Straßenrennmasch. billig zu verkauf. Jacobstr. 19, III. l.

Gelegenheitskauf in goldenen **Herrenuhren** mit u. ohne Schlagwerk Schweizer Fabrikat **Amand Weiss** Kleinschmieden 6.

f148

Prachtv. elektr. Stehlampe zu verkaufen Lindenstr. 54, II.

Chaiselongue z. v. Margaretenstr. 6, II.

Gebr. Pianos gut erhalten preiswert z. verk. (e **B. Döll,** Gr. Ulrichstr. 33.

Motorrad D. K. W. Sportmod., fahrber., gut. Lauf., b. z. v. Dölauerstr. 32.

H.-Fahrr. z. v. Brunoswarte 5, p. l.

Klavier-stimmungen Reparaturen Lüders, Mittelstr. 9/10. (l Aelteste Handlung am Platze.

Die Köchin sagt: Nur 1 Esslöffel Quieta auf 1 Liter kochendes Wasser, und der feinste Kaffee ist fertig. Trinke Quieta!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0011

gen gezerrt haben mochte, wenn er am Abend mit der Pfeife in der Sofaecke saß, wurde er gesprächig und gemütlich, vergaß Welt, Nachbarn und Josephine, ja, beinahe, daß er ein Gebrandmarkter sei und ein Menschenverächter.

Und Ina verstand es trefflich, diese umgängliche Stimmung auszunutzen und festzuhalten. Sie dachte viel an seinen Eigenheiten herum, studierte sie, paßte sich ihnen an. Auch sie war in die Ehe ohne Leidenschaft hineingegangen, aber aus der steten Fürsorge für ihren Mann entwickelte sich eine Art von Zärtlichkeit, wie eine treue und gewissenhafte Pflegerin sie für einen schwierigen, aber interessanten Kranken empfinden mag. Wenn der Gesprächsstoff versagte, wenn die Notierungen des Marktes erörtert waren oder was sonst das Kreisblättchen auf seiner ersten und vierten Seite brachte, so holte Ina einen Band Reuter herbei. Jürgens literarische Neigungen, wenn von so etwas überhaupt die Rede sein konnte, gingen keine hohen Wege, aber er kannte und schätzte die bodenständigen Gestalten, die, von einem echten Poeten geschaffen, ewig jung und ewig ergötzlich zu Repräsentanten ihres Heimatlandes geworden sind. Allerdings las Ina etwas eintönig, und wenn bisweilen trotz Bräsig, Triddelfitz und Pomuchelskopp Jürgens Kopf gegen die Lehne sank, so schob Ina ruhig und völlig ungekränkt das Buch zurück und horchte lächelnd auf das gemütliche Pusten in der Sofaecke. Sie hatte Jürgen Lorenzen die Hand gereicht ohne Illusionen, aber sie erntete mit jedem Jahr mehr die Befriedigung, die allen denen zuteil wird, die am Glück eines andern mit Treue bauen, ohne viel an sich selbst zu denken. Sie fühlte auch, daß Jürgen sie liebte, wie man etwas liebt, dessen man zum täglichen Behagen bedarf, aber dennoch gab es in ihrer Seele manche Töne, die in der seinen niemals ein Echo fanden, und es gab in seinem Wesen Ecken und Härten des Eigensinns, die sie wohl geschickt umschiffen, aber nicht besiegen konnte. „Ich möchte ein Kind haben," dachte sie oft. „Ein Kind würde an die weichen Seiten in Jürgens Natur rühren, an die ich nicht heranreiche, und meinen Einfluß unterstützen, wo er zu schwach ist, damit die Dornröschenhecke von Menschenfeindlichkeit und Absonderlichkeiten, die sich um unser Haus zieht, nicht ganz und gar undurchdringlich wird."

Ein paarmal folgte der Winter dem Sommer und der Sommer dem Winter in einem solchen Gleichschritt der Tage, daß es Jürgen später unmöglich schien, diese Jahre zu sondern. Sie brachten ihm viel Arbeit, aber auch viel Gewinn; sie verbesserten seinen Ruf nicht, aber sie verschlechterten ihn auch nicht, sie brachten Verdruß, aber auch Freude und Erfolg, und alles in allem waren es gute Jahre. Man erkannte das erst so recht, als sie vorübergerauscht waren.

Das fünfte Jahr ihrer Ehe brach an mit dem Versprechen, Ina die Erfüllung ihres Wunsches zu bringen. Wenn der Herbstwind über die Stoppeln ging und die Kraniche sich zur Reise scharten, würde in Henningshof ein Kindlein die Augen dem Licht öffnen. Ina wurde förmlich eine andere in dieser Zeit. Die frohe Hoffnung verschönte ihr eckiges, fahles Gesicht und gab ihr etwas vom sinnigen Reiz einer altdeutschen Madonna. Das Kind! Ein Mädchen würde es sein. Mädchen gehörten immer mehr als Knaben zur Mutter. Sie konnte nie über den Hof gehen, ohne das Kind im Geist am Fenster spielend sitzen zu sehen, im hohen Stühlchen, blauäugig, blondhaarig mit frischen Bäckchen. Sie konnte nie allein sein, ohne kleine Schrittchen zu hören, die hin und her durch die Zimmer und über die Diele tappelten. Wie wunderschön würde das alles sein. Die Zukunft hatte auf einmal ein ganz anderes Gesicht bekommen. Ja, als die Kraniche sich scharten und der Herbstwind über die Stoppeln ging, kam das kleine Mädchen gesund und kräftig zur Welt, aber — die Mutter starb.

Einen Augenblick hatte Jürgen das Gefühl, als stürze alles um ihn zusammen, als sei er tatsächlich allein auf der Welt. Die Möglichkeit eines solchen Ausganges hatte er nie erwogen. Neben Inas Bett fiel er in die Knie, schlug mit der Stirn gegen das Holz mit einem Aufbrüllen, das dem Arzt und der weisen Frau trotz aller Abgehärtetheit erschütternd durch die Nerven schrillte. Doch sehr bald hatte er sich wieder in der Hand. Seine Seele verkroch sich förmlich beschämt in sich selbst wie der Igel in seinen Panzer und kehrte alle Stacheln nach außen, um nur ja jeden Ausdruck des Mitleids abzuwehren.

Seine Schwägerin, die junge Pastorin Wegener, erbot sich, das blaurote, runzelige Würmchen unter ihre Fittiche zu nehmen. Was sollte denn ein vielbeschäftigter Mann damit anfangen? Mit ihren beiden Kinderchen mochte es heranwachsen. Jürgen konnte ja täglich kommen, sich danach umzusehen und später —"

„Fällt mir nicht ein. Mein Kind gehört zu mir und bleibt bei mir. Basta," unterbrach er sie barsch. „Aber ich bitte Sie, Jürgen" — die kleine Frau hatte sich nie entschließen können, ihn zu duzen —, „solch Kind wächst nicht auf wie ein Kälbchen; das will gepflegt und betreut sein, und Sie haben doch keine Ahnung —"

„So werde ich lernen, was dazu gehört. Sie können es mir ja beibringen. Das Kind geb' ich nicht her. Ein für allemal nicht," schrie er sie an.

Die Frau Pastorin hatte für Jürgen Lorenzen nicht viel übrig. Selbst fügsam von Natur, waren ihr eigensinnige Menschen unverständlich und unsympathisch. Und was Lorenzen hier an verbohrtem Eigensinn leistete, setzte doch allem die Krone auf. Er würde das arme Kind durch seine Starrköpfigkeit ums Leben bringen und hernach Gott und Menschen die Schuld daran beimessen.

In einem eilig übergeworfenen schwarzen Kleid saß sie am Fenster des Wohnzimmers, hielt das Kindchen auf dem Schoß und gab ihm zu trinken. Mit gespannten, übernächtigen Zügen stand Jürgen daneben und verfolgte jede ihrer Bewegungen. „So 'ne Flasche zu geben, ist ganz leicht," sagte er ruhiger.

„Sie soll nur auch die richtige Wärme haben," sagte die kleine Pastorin. „Aber immerhin ist das noch das Geringste. Sie haben ja keinen Begriff, was bei einem so kleinen Kind alles zu tun ist, und wie genau und sorgsam es behandelt werden muß. Ein Mann kann das überhaupt nicht."

„Warum nicht?"

„Nun, weil — mein Gott, wie soll ich sagen — es ist eben keine Männerarbeit."

„Ach! Und die Kinderärzte zum Beispiel?" fragte er höhnisch. „Was machen denn die?"

„Das ist doch etwas ganz anderes," erregte sie sich. „Ein Arzt hat das studiert; es ist sein Beruf. Er hat die nötige leichte Hand für so zarte Geschöpfe."

„Es gab aber für jeden eine Zeit, wo er's noch nicht verstand und also lernen mußte. Das will ich auch. Ich habe noch immer gelernt, was ich lernen wollte."

„Sie haben ja gar keine Zeit, sich um das Kind zu kümmern."

„Die werde ich finden."

„Sie denken es sich leichter, als es ist," beharrte sie. „Ich weiß noch, als wär's gestern gewesen, als ich mich ängstigte, als ich unsern Aeltesten zum erstenmal allein versorgen mußte." (Fortsetzung folgt.)

Unreinigkeiten im Blut
sammeln sich mit Vorliebe im Winter an. Wir raten Ihnen, in der Apotheke 60 oder 30 g echte Herbex-Kerne zu kaufen, die unschädlich, aber von vorzüglicher Wirkung sind. Verlangen Sie ausdrücklich Herbex-Kerne. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Ein Radio von uns allein
Schafft Freud' Dir in Deinem Heim!
Radio-Apparate. (Auch ohne Antenne.)
Oppermann & Fischer, Elektrotechnik
Mittelstrasse 6 – Telefon 3004. (ld

Den vielfachen Wünschen meines überaus großen Kundenkreises nachkommend habe ich am 3. März mit Genehmigung der General-Lotterie-Direktion eine
2. Verkaufsstelle ::: Große Ulrichstraße 35
eröffnet. Hier, wie auch in meinem weiterbestehenden
Hauptgeschäft Große Steinstraße 65
stehen Lose zu allen Ziehungen der Preußischen Klassen-Lotterie
in allen Abschnitten zur Verfügung
Kümmel • Staatliche Lotterie-Einnahme • Tel. 5024 (6

Ausschneiden
Sprechapparate
kauft man preiswert auch auf Teilzahlung bei (†)
Otto Weiße
Parkstraße 14 kein Laden.
Schallplatten
nur noch bis 12. 3 von 2 ℳ an.
Mitbringer dieser Annonce erhält eine Schachtel Nadeln gratis!
Ausschneiden

Verkaufe
1 Motorrad (Aultima), 2½ PS., steuerfrei, mit Ersatz-Bereifung.
1 Einbau-Motor, 2 PS., mit Magnet und Benzin-Bassin.
1 Motorrad-Rahmen, mit Lenkstange, Räder und Bereifung,
1 gr. Kinderwagen mit Verdeck,
1 Kinderstuhlchen, fast neu,
1 Photo-Apparat, 9 × 12 (*)
Rich. Franke jun., Lessingstr. 21.

Nußbaum-Büfett
(zu älteren Möbel passend)
moderne Herrenzimmereinrichtung
Dunkel-Eiche
Nußbaum-Speisezimmer
Bücherschank u. Truhe, Schreibtische, Steg- u. Coulissentische, Sofam. Umbau 6 Rohrlehnstühle, Trumeaux, Vertiko, Spiegel m. Schränkch., Kücheneinrichtungen, alles gut erhalt..
verkauft (e260
Friedrich Peileke
Geiststraße 24/25

Einen modernen u. gut funktionierenden
Grudeofen
kauft man am besten beim Fachmann u. Fabrikanten. Auch werden Reparaturen an Grudeöfen aller Systeme dort am besten ausgeführt. b81
Reiche Auswahl an Grudeöfen und Sparkocherden stets vorhanden.
Aug. Domke, Taubenstr. 9
Werkstatt für alle Blecharbeiten.
Telephon 5866

Möbel werden teurer!
Verkaufe noch zum Spottpreis!
Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, echt Eiche und Eiche gestrichen, Küchen, lasiert und gestr., sowie (8 6
Einzelmöbel jeder Art
Polsterwaren, Speisezimmer, Eiche m. Standuhr, komplett Mk. 750, alles nur Qualitätsware.
Zahlungserleichterung!
Franko nach allen Stationen.
Otto Thormann
Bruderstraße 14, am Markt — Spitze 13, am Hallmarkt.

FAHRRÄDER
Eigene Marke mit Continental-Bereifung Torpedofreilauf oder Rotax 1 Jahr Garantie 100 M sow. Anker, Stoewer, Greif, Schladitz, Phänom, Dromus-Fahrräder, Nähmaschinen zu billigen Preisen. Eigene Reparatur-Werkstatt. †
Conrad Wurmstich, Merseburgerstraße 163

Wollen Sie sparen
so kaufen Sie Ihre Stoffe bei
A. Reinsch, Alte Promenade 17
kein Laden, kein Personal daher enorm billig! *

Gleich- u. Drehstrom-
Motoren
neu und gebraucht
Reparaturen
schnell m. 1 Jahr Gar.
Elektromotor G. m. b. H.
(Paul Hartmann)
Turmstr. 4. Tel. 5981

Möbel
Ausstellung
Letsch nur
18 Alter Markt 18
An d. Moritzkirche.
Günst. Kaufgelegenh. in jeder Ausführg.
Auch Teilzahlung.

N. Chaiselong. z. vk. Lessingstr. 29, III. r. *

Federtafelwag.
15 Ztr. Tragkraft, zu verkaufen (b0
Gr. Steinstr. 47.

3 gebrauchte
Auto-Decken
815×105, z. Preise von 25 M. p. St. zu verkaufen. Off. u. K. 3270 a. d. Exp. (b

Besonders billig
Speise-, Herren-, Schlafzimmer
Küchen
gr. Auswahl
Rosenberg
Geiststraße 21
1 Tr. Kein Laden (e

Blauer Kinderwag., Prom.-Wag., b. z. v. Spiegelstr. 13, III. l. *

Eis. Kachelofen mit Auss., 2 Kanonenöf. Sportwagen z. v. * Schlosserstr. 3, II. *

Einzäun. f. Hühn., Futtertrog, Zinkbadew., neue Halbschuhe zu verkauf. * Lafontainestr. 31, p. *

H. g. erh. Korbwg. b. z. vk. Riebeckplatz 4. †

Pl.-Sofa 145, St.-Sofa 110, Chais.-n., 48, Kch.-Einr., kl. Spiegel 4, 5 6 M. * Brunoswarte 24.

3 Blumenkästen, neu, billig z. vk. (o Schleifweg 1a, II. l.

Ca. 40 Ztr. Futterrüben
zu verkaufen. Fr. Hilprecht, Aufseher, Langenbogen. (a

Schreibmaschine
neu, sehr billig zu verkaufen (†
Anhalterstraße 8, 1 Treppe links.

Mänch. Sportanzug, wenig getrag., bill. zu verkaufen *
Dachritzstr. 11, H. I.

Pl.-Sofa 55, Sofa, 2 Sess., r. Pl., 45, Bettst. m. M. 22, Kch.-Schr. 18, T., St. z. v. Freiimfelderst. 17, p. r

Neues kompl.
Schlafzimmer,
hell Eiche l. 385 M., 7teilige neue Küche 125 M., 2 Bettstellen 50 M. Zahl.-Erl. * Goethestraße 8, I. l.

Größte Auswahl billigste Preise für
Metall- u. Holzbettstellen, Matratzen,
Kinderbettstellen. Zahlungserleichterg.
Bettenhaus
Bruno Paris,
Kl. Ulrichstr. 2.
Eing. Kanzleigasse, 2 Min. v. Markt. (e

Sofa, Tisch, Stühle, 2 H.-Fahrr. z. verk., Tausch auch gegen Lebensm. Off. unt. U. 3298 a. d. Exp. *

G. g. erh. H.- u. D.-Fahrr., Freil. gelbe Felg., zus. 115 M. Micka, Wolffstr. 20, H. *

Schränke, Vertikos, Sofas, Chaiselong., Tische u. dgl. b. z. v. Kanzleigasse 1—2. *

Sportw. u. ein kl. w. Kinderbett z. v. * Lafontainest. 23, II. l.

Tafelklavier
60 M. Wielandstr. Nr. 31, Vrdh. I. l. *

G. erh. halbhoh. w. Kinderwagen z. vk. Dieskauerstr. 3, I. r. †

Laube, a. f. Schrebergarten geeign., z. v. * Heinigke, † Bernburgerstr. 13.

Um zu räumen verk. Neuen 2¼zöll.
Kastenwagen
275 M., einspännig. Federwagen 80 M.
Emil Becker, Wagenbau, (a Beesenlaublingen, Fernr. Alsleben 349.

Weiß. Kinderwagen zu verkaufen * Wolffstr. 13, II. r.

Nußb. Speisezimm., gr. Oelgem., Bild., Kldrschr., Reißbrett, gr. Gaskoch., Krone f. elektr. L. z. vk. * Luisenstr. 10, part.

Dunkelblau. Anzug, mittl. Fig., fast neu, zu verkaufen * Wolffstr. 13, II. r.

Konfirmand.-Anzug zu verkaufen * Göbenstr. 15, II. r.

1½ Ztr. pa. Knackwurst schnittf., a Pfd. 1,30 M. z. vk. Off. u. D. 3244 a. d. Exp. *

Cutaway m. Weste, br. Sacco-Anzug f. schl. F., Schneiderarb., f. g. erhalten, billig zu verkauf. * Trifitstr. 3, pt. r.

4 Fußwinden,
6 Brechst., 6 Radehacken m. St., 6 gr. Hammer m. St., eine Partie Schraubenschlüssel, Franzosen, Austreiber, Handhammer, Schrotbeil, Stahlkeile u. versch. and. zu verkauf. * Hardenbergstr. 8, I.

Herren-Rad z. vk. * Gr. Märkerstr. 3, III.

F. n. gr. Korbw. z. v. Hardenbergst. 1, III. l

50 Ztr. Briketts b. zu verk. Off. unter P. 3215 a. d. Exp. *

Handwagen
zu verkaufen * Körnerstr. 13, III.

Plüschsofa, g. erh., billig zu verkauf. * Reilstr. 124, I. r.

Gr. hell. Korbkdrw. (fast neu) zu verk. * Thaerstr. 21, II.

Gebr. Schlosserwerkzeuge zu verkauf. * Jägerplatz 17, part.

Gartenlaube,
ganz zu schließ., z. v. Seydlitzstr. 27. *

Chais., g. Arb., z. v. * Volkmannstr. 18, i. L.

H.-Freil.-Rad
z. v. Schmeerstr. 14, I.

W. K.-Gitterbett, wenig gebraucht, b. zu verkaufen * Raffineriestr. 33, I. r.

2 gebr. Herrenfahrräd.
u. 1 gebr. Grude sehr billig zu verk. * L. Wuchererstr. 58, 4 Treppen rechts.

Neu. Schneiderkost., Covercoat, 44, schl. Fig., billig zu verk. * Geiststr. 70, I.

Eine vollständige
Dekoration zum Blütenfest,
ca. 22 000 Blüten, ist bill. abzug. Bes. Sonnab. von 8 Uhr abds., Sonntag v. 10—2 Uhr nachm. Z. m. b. W. Trübe, Böllberg 43, II. *

Gute Geige z. halb. Wertpr. z. v. Blumenthalstr. 10, III. *

Gartentisch, Bank, Stuhl b. z. verk. * Hermannstr. 17, III.

Stilvolle
Speisezimmer,
echt Eiche, innen Mahagoni, kompl., v. 750 M. an. Bes. sohn. Schneider, R. Wagnerstr. 54. (b0

Futterrüben
und Enteneier hat prsw. abzugeb. Köhler, Diemitz, Am Wasserturm. *

Bettst. u. Matr.
zu verkaufen * Lessingstr. 38, I.

Piano
gebr., schw., kreuzs., wie neu hergestellt, verkauft *
Rudolf Scholz,
Paradeplatz 1.

Klavier
aus Privathd. umständehalb. preisw. zu verk. Angeb. u. P. 3255 a. d. Exp. *

2 neue Bettstellen, roh, billig zu verk. Reilstr. 129b, Braumann. *

Elfz.-Gaszuglampe, Gas-Küchenl., g. erh., prsw. z. v. (9—11) Südstr. 46, II r. (b0

Kauf-Gesuche
(Verschiedene)

Anst. Ww. möchte v. Herrsch. getragene Kleidungsstücke für ihr. Sohn als Arb.-Sach. kauf., schl. F. Off. u. B. 3202 Exp. *

Eis. Wendeltreppe z. k. ges. Off. m. Pr. u. C. 3243 a. d. Exp. *

Kaufe
zu den höchsten Tagespreisen
getr. Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Schuhe,
Stiefel
wie auch ganze Nachlässe.
Ein- u. Verk.-
Zentrale, (b
Kl. Klausstr. 18,
Tel. 2191.

G. erh. Anzug f. st. Fig. z. kf. ges. Off. u. O. 2734 a. d. Exp. *

Kaufe
zu angen. Preisen
Anzüge feldgr
Militärbekleidung
schw. Hos., Frack-
u. Gehrockanzüge
L. Hirsch
Brüderstr. 3
1 Min. v. Markt

Felle
alle Sort. k. z. höchst. Tagespr. F. Halle, Gr. Steinstraße 13, Eing. Mittelstr. (b

Seit 40 Jahren

Brennabor
Für Geschäft und Beruf
Für Sport und Erholung
Das beste Rad
Allein-Verkauf
H. SCHÖNING Gr. Steinstrasse 69 Telefon 2027 lfd.

Aga oder Wanderer
Personenwagen gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Offerten unt. T. 9217 an die Expedition dieses Blattes. *

Guterhaltene Balkonmarkise,
ca. 4 m, zu kf. ges. Offerten m. Preisangabe u. F. 3286 a. d. Expedit. (b0

1 Satz Billardbälle und 1—2 Queue in nur gutem Zust. zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe u. S. 3236 a. d. Exp. d. Bl. *

Kaufe einen gebr. Eisschrank. E. Elze, * Königstr. 64, pt. l.

Guterh. Sofa
zu kaufen ges. Off. u. P. 3195 a. d. Exp. *

Helleich. vlämischer Eßzimmertisch z. kf. ges. Schmidt, * Merseb. Str. 96, III.

2 Damenfahrräder, 1 Herrenfahrrad, g. erhalt., zu kauf. gesucht. Offerten unt. H. 3288 a. d. Exp. (M

Gebr. Tafelkl. ges. Off. u. L. 598 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. †

Motorrad,
2—3 PS.
gut erhalten, sofort zu kaufen ges. Off. unter L. 615 an die Fil. Leipzigerstr. 34. †

Tiermarkt

Flott. leicht. Pferd m. Gesch. u. Tafelw. (Fleischerlieferwag.) b. z. v. Ammendorf, Regensburgerstr. 5, Tel. 110. †

Stichelhaarhündin, 7 Mon., zu verkauf. Ammendorf, † Waldstraße 7.

Wolfshund zu verk. R. Liedecke. * Beesenerstr. 23.

Pferd
1,74, weg. Arbeitsmangel bill. z. verk. * Körnerstr. 18.

2 Futterschw.,
ca. 50—60 Pfd., zu verk. Reideburg, * Peißenerstr. 11.

W. Nachz. vk. schw. **Arbeitspferd**
Schiepzig Nr. 50. *

Russe
für 180 M. z. vk. * Krausenstr. 20.

1 starker Russe mit Gesch. u. 1 Federw. m. Pat.-Achs., 20 b. 25 Ztr. Tragkr., a. einz., spottb. z. v. * Krausenstr. 17, i. L.

Schwer. Pferd und Wag. verändergsh. b. z. vk. O. Vogel, Unterplan 5. *

Kl. flott. Russe,
ges., fehlerfrei sehr preiswert zu verkaufen * Mansfelderstr. 29.

Wir haben noch zirka 1000 Liter pasteurisierte und tiefgekühlte
Vollmilch
in Käufers Kannen abzugeben. Gefl. Offert unt. T. 8977 a. d. Exped. d. Bl. (a0

Natureis
(Kerneis, blau) 38 cm stark bis zu 10 Waggonladungen abzugeben. Gefl. Anfragen zu richten an
Gasthof Fichtelsee
in
Neubau
Post Fichtelberg i. Oberfranken

Verkaufe einige
Bienenvölker
m. Beute No. ha. Nä:
1 Mutterschaf
mit Lamm. (a
F. Böge, Erdeborn, Lindenstr. 10.

Schwere neumelk.
Kuh mit Kalb, 1 hochtrag. Färse,
schwarzscheck., z. vk. Ammendorf, (a Hauptstraße 16.

Ein Russe,
1,55 hoch, m. Gesch. und Tafelwagen, 15—20 Ztr. Tragkr., ein kleiner
Tafelwagen
von 10 Ztr. Tragkr. zu verkaufen (b
Königstr. 45, p., Tel. 4902.

Mittler. Pferd
fromm und zugfest (Zahlungserleicht.), billig zu verkauf. (b
Volkmannstr. 1.

1 Fuchsstute 4 jährig,
1 Wallach 4½ jährig (Dänen, zugfest)
nebst kompl. neuen Geschirren
1 schweren sowie **1 leichten Rollwagen**
nur kurze Zeit im Gebrauch, werden wegen Inbetriebnahme von Lastwagen billigst verkauft.
Marmorwerk Fr. Schulze,
Inh.: A. & C. à Brassard.
Boeckestr. (verl. Dessauerstr.)
Telephon-Sammelnummer 5798

Praktische Steuerfragen

Die Preußische Hauszinssteuer 1925.

Mit dem 1. Januar 1925 hat die Zinszahlung für die vor der Stabilisierung der Währung eingetragenen und der Aufwertung unterliegenden Hypotheken begonnen. Die Zinsen betragen in diesem Jahre 2 Proz. des aufgewerteten Betrages der Hypotheken. Ebenso beginnt in diesem Jahre die Verpflichtung zur Aufwertung laufender Zahlungen, die infolge einer Reallast usw. aus einem Grundstücke zu leisten sind. Bei berartigen laufenden Lasten sind im Jahre 1924 zunächst 40 Proz. des Goldwertes zu leisten.

Um den Betrag dieser nach der Dritten Steuernotverordnung zu leistenden Zahlungen ermäßigt sich im Jahre 1925 die Hauszinssteuer. Die Ermäßigung tritt nicht von selbst ein, sondern ein Antrag an das Katasteramt muß gestellt werden. Das Katasteramt kann nicht etwa nach freiem Ermessen den Abzug genehmigen oder versagen, sondern es muß den Abzug bewilligen.

Der Antrag muß den Eigentümer des Grundstücks sowie die Grundbuchnummer des Grundstücks enthalten. Er muß außerdem die Angaben enthalten, wie hoch der Papiermarkbetrag der Hypotheken ist, wann die Hypotheken eingetragen sind, welcher Zeitpunkt für die Aufwertung maßgebend ist, welche Höhe 15 Proz. des Goldwertes haben, welchen Betrag die im Jahre 1925 zu zahlenden Zinsen ausmachen, und wann die Zinsen fällig sind.

Eine über den Normalsatz hinausgehende Aufwertung der Hypotheken wird dabei nicht berücksichtigt, gleichviel, ob die Erhöhung auf freiwilliger Vereinbarung beruht oder ob sie durch eine Aufwertungsstelle festgestellt ist. Es können also immer nur 2 Proz. Zinsen von 15 Proz. des Goldwertes angesetzt werden. Bei Reallasten, Rentenschulden usw., also bei allen Grundstücksbelastungen, die zu fortlaufend wiederkehrenden Leistungen verpflichten, sind für das Jahr 1925 40 Proz. des Goldwertes einer Jahresleistung zu zahlen und demgemäß von der Hauszinssteuer abzusetzen.

Es empfiehlt sich, in allen Fällen die Herabsetzung der Hauszinssteuer sofort zu beantragen.

Agent oder Kommissionär?

Der Unterschied zwischen dem Agenten und dem Kommissionär besteht nach Handelsrecht darin, daß der Agent für Rechnung und im Namen seines Geschäftsherrn handelt, während der Kommissionär zwar für fremde Rechnung, aber im eigenen Namen handelt. Der Agent handelt also als Vertreter der Firma, von der er beauftragt ist; aus den Abschlüssen, die er tätigt, wird die von ihm vertretene Firma berechtigt und verpflichtet; er selbst hat nur gegen seine Auftraggeberin den Anspruch auf die Provision, haftet aber, wenn er im Rahmen seines Auftrages gehandelt hat, persönlich in keiner Weise für die Abwickelung des Geschäfts. Er hat auch gegen den Vertragsgegner keinen Anspruch auf Erfüllung des Geschäfts; sondern diesen Anspruch hat nur die durch ihn vertretene Firma.

Im Gegensatz hierzu wird der Kommissionär aus allen Geschäften, die er abschließt, persönlich berechtigt und verpflichtet, da er ja nicht im Namen seines Auftraggebers, sondern im eigenen Namen handelt. Nur er, nicht seine Auftraggeberin, kann auf Erfüllung der abgeschlossenen Geschäfte klagen und verklagt werden. Bei Verkäufen erhält er, nicht seine Auftraggeberin, den Kaufpreis; er ist nur verpflichtet, an seine Auftraggeberin den Kaufpreis, aber natürlich unter Abzug seines Nutzens (seiner Provision, seines Rabattes usw.) abzuführen.

Dieser Verschiedenheit der Rechtslage entspricht die Verschiedenheit der Besteuerung. Die Einkünfte des Agenten bestehen nur aus seinen Provisionen, Spesenersatz usw. Nur von diesen Beträgen hat er Einkommensteuer und Umsatzsteuer zu zahlen. Die Zahlungen, die er etwa für seinen Auftraggeber in Empfang nimmt und an diesen abführt, hat er natürlich weder als Einkommen noch als Umsatz zu versteuern. Gehen Waren, die er für seinen Auftraggeber verkauft hat, durch seine Hände, so daß er also den unmittelbaren Besitz daran erlangt und weiter überträgt, so hat er gleichwohl für diese Veräußerungsgeschäfte keine Umsatzsteuer zu zahlen.

Dem Kommissionär dagegen werden alle Geschäfte, die er für fremde Rechnung (aber im eigenen Namen) tätigt, als seine eigenen Umsätze angerechnet. Daß die Waren, die er etwa verkauft, gar nicht ihm gehören, sondern seinem Auftraggeber, darauf kommt es für die Umsatzsteuer des Kommissionärs nicht an. Es genügt, daß er in seinem Namen verkauft hat. Zum Umsatz des Kommissionärs gehören also nicht nur die Provisionen, Rabatte usw., die er für sich behält, sondern der gesamte Gegenwert der durch ihn bewirkten Lieferungen, und zwar auch derjenige Teil des Gegenwertes, den der Kommissionär an den Auftraggeber abzuliefern hat.

Der Umsatz des Kommissionärs ist also weit höher als der des Agenten. Trotzdem kann die Umsatzsteuer des Kommissionärs niedriger sein als die des Agenten ja sogar ganz wegfallen. Wenn nämlich der Kommissionär im eigenen Namen verkauft, dann aber die Ware nicht in seine Hände bekommt, sondern die Lieferungen direkt von seinem Auftraggeber an den Käufer gehen läßt, dann kommt ihm das Privileg des sogenannten reinen Zwischenhandels zugute. Wenn er nämlich keinen unmittelbaren Besitz überträgt, ist vor der Umsatzsteuer befreit. Diesen Vorteil kann sich der Kommissionär sichern, indem er sich aus dem Versand der Ware völlig ausschaltet. Tut er das, so hat er überhaupt keine Umsatzsteuer zu zahlen, auch nicht etwa von den Provisionen oder Rabatten, die er für sich persönlich bezieht. Das gilt auch dann, wenn der Kaufpreis von den Käufern an den Kommissionär nicht an dessen Auftraggeber gezahlt wird. Der Kommissionär wird also meist in der Lage sein, sich hinsichtlich der Umsatzsteuer eine günstigere Lage zu verschaffen als sie der Agent hat.

Bei der Einkommensteuer wird im einzelnen Falle bald der Kommissionär, bald der Agent günstiger stehen. Der Agent nämlich versteuert vierteljährlich den Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben, also nur das Nettoeinkommen, mit 10 Proz. (von den ersten 2000 Mark) bzw. 20 Proz. (vom Mehrbetrage). Der Kommissionär dagegen muß in den meisten Fällen dieselben Prozentsätze von den Roheinnahmen zahlen, die auch der Eigenhändler zu zahlen hat. Welche Art der Besteuerung zu einem höheren Betrage führt, kann nur für den einzelnen Fall berechnet werden.

Von der Leipziger Frühjahrsmesse.

Die Leipziger Frühjahrsmesse wurde unter vielversprechendem Andrang eröffnet. Unser Bild zeigt eine neue eigenartige Elektromobile, die den Verkehr zu den verschiedenen Ausstellungsgebäuden vermittelt.

Städtische Steuern im März.

Fällig am 10. März 1925 (Schonfrist 7 Tage) ist:

I. die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme;

II. die Vorauszahlung auf die Gewerbesteuer nach dem Ertrage.

Ferner haben die Gewerbetreibenden bis zum 17. jeden Monats die summarische Nachweisung der Wohngemeinden der Arbeitnehmer einzureichen.

Die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Kirchensteuern sind nicht mehr an die städtische Steuerkasse, sondern an die Finanzkasse, Hardenbergstraße (Postscheckkonto Magdeburg Nr. 8012) zu entrichten.

Fällig am 15. März 1925 (Schonfrist 7 Tage) sind die staatliche Steuer vom Grundvermögen, der Gemeindezuschlag dazu, die Hauszinssteuer und die Kanalbenutzungsgebühr für die Zuleitung der Wirtschaftswässer sowie der Fäkalien.

Strafen für Steuerdelikte der Inflationszeit.

Im allgemeinen unterliegen Steuerschulden nur dann der Aufwertung, wenn sie nach 1922 entstanden sind. Das gilt aber nicht für Strafen, welche als Folge von Steuerzuwiderhandlungen verhängt werden.

Durch die Steuernotverordnungen ist das Steuerstrafrecht dahin abgeändert worden, daß der Betrag der Geldstrafen in weitestem Rahmen im Ermessen des Richters — bei Strafbefehlen im Ermessen des Finanzamtes — liegt. Anders war es bis zum Februar 1924. Bis dahin nämlich war die Steuerhinterziehung im allgemeinen mit einem Vielfachen des hinterzogenen Betrages bedroht. Wer also etwa im Jahre 1920 eine Steuerhinterziehung begangen hatte, konnte nach damaligem Recht nur mit einem Vielfachen des hinterzogenen Betrages — gewöhnlich mit dem Zwanzigfachen — bestraft werden.

Kommen derartige Steuerangelegenheiten aus früherer Zeit jetzt zur Aburteilung, so darf grundsätzlich die inzwischen eingetretene Aenderung der Gesetzgebung nicht zum Nachteil des Steuerpflichtigen wirken. Es ist also nicht etwa zulässig, daß heute wegen solcher in früherer Zeit begangener Straftaten eine Geldstrafe verhängt wird, die etwa das Hundertfache des hinterzogenen Betrages ausmacht. Vielmehr ist der hinterzogene Betrag in Papiermark festzustellen, und die Strafe muß dann gleichfalls in Papiermark zunächst berechnet werden; sie darf nicht mehr als das in der früheren Fassung der einzelnen Steuergesetze für die betreffende Steuerart festgesetzte Vielfache — also gewöhnlich nicht mehr als das Zwanzigfache — betragen. Aber die so berechnete Strafe wird nun nachträglich aufgewertet. Die Aufwertung erfolgt nach den Grundsätzen der Aufwertungsordnung des Reichspräsidenten vom 15. Oktober 1923. Dabei ist nicht der Dollarkurs maßgebend. Sondern die genannte Verordnung schreibt für die einzelnen Zeitabschnitte feste Multiplikatoren vor. — Wer also in einer solchen weit zurückliegenden Straffache einen Strafbefehl erhält oder vom Finanzamt aufgefordert wird, eine Strafunterwerfung zu unterzeichnen, der vergewissere sich zunächst, ob nach den Grundsätzen der Aufwertungsverordnung gerechnet worden ist; gewöhnlich ergeben sich nämlich dabei niedrigere Geldstrafen als sie von den Finanzämtern heute im allgemeinen verhängt zu werden pflegen.

Entscheidungen des Reichsfinanzhofes.

Begriff der Spekulationsabsicht.

Auf Rechtsbeschwerde des FA. gegenüber Freistellung durch Finanzgericht. Es ist zutreffend, daß eine Spekulationsabsicht nur vorliegt, wenn beim Ankauf eines Gegenstandes hauptsächlich der Gedanke der gewinnbringenden Wiederveräußerung entscheidend gewesen ist, und daß es nicht genügt, wenn nur der Gedanke mitbestimmend gewesen ist, die betreffenden Wertpapiere würden voraussichtlich später eine günstigere Veräußerung ermöglichen. Denn es ist selbstverständlich, daß man bei Anlage seines Vermögens in Wertpapieren darauf bedacht ist, möglichst solche Papiere zu erwerben, bei denen man mit einer günstigen Kursentwicklung glaubt rechnen zu können. Auch kein Verstoß wider den klaren Inhalt der Akten. Es kann nicht zugegeben werden, daß die ganze Sachlage zur Annahme einer Spekulationsabsicht zwingt. Es genügt nicht der Hinweis, daß der Steuerpflichtige nur durch den Verkauf von Papieren die Mittel zur Anschaffung der 1922 gekauften gewonnen hat. Denn er konnte zu dem Entschluß, Wertpapiere, die nach seiner Meinung der Geldentwertung nicht folgen würden, zu verkaufen und günstigere anzuschaffen, auch gelangen, wenn er auch nicht einmal die Nebenabsicht hatte, die letzteren mit Gewinn wieder zu verkaufen. Auch der Umstand, daß der Steuerpflichtige das Bewußtsein haben mußte, zu einem Verkauf von Wertpapieren zur Bestreitung seines Lebensunterhalts genötigt zu werden, zwingt nicht zur Annahme einer Spekulationsabsicht. Ein solches Bewußtsein ist noch keine Spekulationsabsicht. (Urteil vom 26. November 1924 VI e A 234/24.)

Abschlußzahlung bei Vermehrung des Betriebsvermögens.

Eine erhöhte Leistungsfähigkeit ist zweifellos gegeben, wenn Gewerbetreibende 1923 neben den Einnahmen zu Haushaltungszwecken noch eine erhebliche Vermehrung des Betriebsvermögens erzielt haben. Wieweit aber eine Vermögensvermehrung eingetreten ist, wird sich nur aus der Vergleichung der Bestände auf Beginn und Schluß des Jahres 1923 und deren Bewertung nach gleichmäßigen Grundsätzen ergeben; es können insbesondere die Bewertungsgrundsätze des § 33a Eink.St.G. oder des Verm.St.G. bzw. des Art. II § 3 der 2. Steuernotverordnung nicht ohne weiteres angewandt werden. (Beschluß vom 14. Januar 1925 VI e B 512/24.)

(Anmerkung: Der vom Reichsfinanzhof nunmehr aufgestellte Grundsatz, daß die Bestände bei Beginn und Schluß des Jahres 1923 nach gleichmäßigen Grundsätzen bewertet werden müssen, wenn man darauf eine Abschlußzahlung aufbauen will, deckt sich mit der an dieser Stelle in früheren Aufsätzen wiederholt vertretenen Meinung.)

Ein Industriemuseum in Newyork.

In Newyork soll ein Industrie-Museum geschaffen werden, mit einem Kostenaufwand von etwa 100 Millionen Mark. Der Zweck dieses Museums soll sein, in allen Schichten der Bevölkerung die Kenntnis der verschiedenen Industrien zu fördern und das Interesse dafür zu beleben. Daher soll das Museum einen Einblick in sämtliche Industriezweige gewähren. Ein Bergwerk soll geschaffen werden, in dem alle Arten der Förderung von Kohle, Eisen, Gold, Silber usw. gezeigt werden. Eine landwirtschaftliche Abteilung soll die Gewinnung von Rohstoffen, soweit sie auf dem Produktionswege erfolgt, veranschaulichen. Und eine chemische Abteilung endlich wird die neuesten Errungenschaften der Produktengewinnung auf chemischem Wege vor Augen führen. Als zweite Hauptausstellungsgruppe ist die Verarbeitungsindustrie gedacht, die den bei weitem größten Teil des Museums einnehmen wird. Man soll hier die Möglichkeit haben, die Fabrikation eines jeden Gegenstandes von Anfang bis zu Ende zu verfolgen, ob es nun eine Haarnadel oder eine Lokomotive neuester Bauart oder ein Klavier oder ein Teppich ist. Eine dritte Hauptgruppe wird dann endlich denkwürdige historische Stücke aus der Industrie und Technik früherer Tage enthalten, — also das, was wir uns zunächst unter dem Inhalt eines Museums vorstellen würden. Es ist kein Zweifel, daß der Gedanke gut ist und daß er sowohl für die Belehrung des Einzelnen von Bedeutung ist wie auch im allgemeinen Interesse der Industrie liegt. mk.

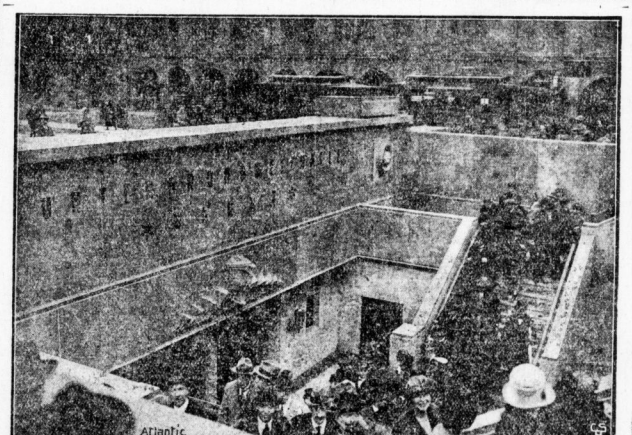
Briefkasten der Hallischen Nachrichten.

Jedes schriftlichen Anfrage ist außer dem Bezugsschein ein mit Aufschrift und Freimarke versehener Briefumschlag oder Briefmarke genügt nicht beizulegen in dem die Antwort direkt an den Fragesteller wieder zurückgelangt. Anonyme Anfragen werden nicht beantwortet. Für die Auskünfte im Briefkasten und in der Sprechstunde wird keinerlei juristrechtliche Verantwortlichkeit übernommen. Die Beantwortung der Anfragen im Briefkasten erfolgt kostenlos

A. B. 83. Wenn Sie auf Kosten der Betriebskrankenkasse im Krankenhause verpflegt werden und Sie von Ihrem Arbeitsverdienst den Unterhalt ihres 13jährigen Kindes ganz oder überwiegend bestritten hatten, dann muß Ihnen die Kasse für die Dauer des Aufenthalts ein Hausgeld nach den Vorschriften ihrer Satzung, mindestens aber die Höhe des halben Krankengeldes, gewähren.

Weinbrennerei Scharlachberg Akt.-Ges. Bingen a. Rhein.
Vertr.: Carl Eppner, Halle a. S., Linienstr. 9. Fernruf 6455.

Hannoverscher Anzeiger
Das Insertionsorgan für Handel u. Industrie
Höchste Auflage · Weiteste Verbreitung
Hannover



Der Eingang zu dem neuen unterirdischen Meßpalast auf der Ausstellung

Bemerken Sie, daß Ihr Haar ausfällt? Dann ernähren Sie es sofort mit dem von dem berühmten Gelehrten Geh. Rat Prof. Dr. A. Zunz gefundenen und von mehr als 2000 Aerzten des In- und Auslandes glänzend begutachteten spezifischen Haarnährmittel

Humagsolan!

Humagsolan ist in den einschlägigen Geschäften zu haben. Aufklärende Broschüre über Wesen und Wirkung des Humagsolan versenden auf Wunsch kostenlos und postfrei die Fattinger-Werke A.-G., Berlin NW 7.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0013

Stellen-Gesuche
Männliche

(Fortsetz. v. S. 10.)

Junger Bäckergeselle sucht Stellung, kann selbständig arbeiten. Offerten unt. E. 3125 a. d. Exp.*

Haus-Verwaltungen, Buchführ., Steuerf. bearbeit. erf. Kaufmann. Zuschr. unter N. 1553 an d. Exp. *

Bilanzsicherer **Buchhalter** sucht Buchführung, Abschlußarbeiten, Buchrevisionen für Tage o. Stund. zu übernehmen. Gewissenh., vertrauenswürdig., ält. Kaufmann mit Ia Zgn. Mäß. Honorar. Off. u. B. 2722 a. d. Exp.

Landwirt, 29 Jahre alt, * verh. trat., Beruf nur Landwirt, **sucht Stellung als Wirtschafter** der alle Arbeiten m. verrichtet. Offerten sind zu richten an Hermann Kramer, Reinsdorf b. Artern (Prov. Sachsen).

Nationalgef., erfahr., energischer, verheir. **Hofmeister,** 45 Jahr, mit erstklassigen Zeugnissen, **sucht Stellung** z. 1. April a. größ. Gut. Offerten an Karl Kramer, Döbritschen bei Camburg a. S. (Thüringen). (a832

Suche sof. Stelle als **Schuhmacher ehrling** Hermann Kunze, Gerbstedt, Schulplatz 4. (a844

Gärtner 39 Jahr alt, verh., 1 Kind, sucht Stelle als Guts- oder Herrschaftsgärtner. Off. unt. M. N. 57 postlagernd Leipzig-Paunsdorf. *

Kellner, 40 J., verheir., kl., **sucht Stellung,** auch als Büfettier.* Off. N. 3213 a. Exp.

Suche sof. od. spät. Stellg. als Schachtmeister, Rottenführ. od. ähnl. St., b. 35 J. u. verh., 15 J. in ungek. Stell. im Oberbau tät., durchaus selbst. Arb., mit all. vork. Gleis- u. Erdarbeit. vertraut. Stelle ev. 4—8 sehr g. eingearb. Stammleute. Offert. unter A. 3241 a. d. Exp.*

Schlossermeister, guter Türanschläger, sucht Stellung auf Bau, übernehme a. ganze Bauten, mit u. ohne Beschläge. * Lange, Jägerplatz 17, part.

Kaufmann sucht Reisepost. od. gute Vertretg. Off. u. N. 3293 a. d. Exp.*

Aelterer Mann f. Vertrauensp. gleich welcher Art. Selb. übern. auch **Gartenarbeit.** Zuschriften erb. * Wielandstr. 11, III, I.

Im Haushalt erfahrenes besseres **junges Mädchen** (18 Jahre) sucht in besserem Hause Stellung. Nähen und Plätten erlernt. Gefällige Offerten an **H. König, Könnern a. Saale,** Poststraße 8. *

Kinderliebes Fräulein sucht geeign. Wirkungskreis bei klein. Kindern für ganze od. halbe Tage. Off. u. V. 3299 a. d. Exp.*

Zwei Heimarbeiterinnen, geübt auf Knabenanzüge, suchen Beschäftigung. Off. u. O. 3294 a. d. Exp. dieses Blattes. *

Mädchen vom Lande, 24 Jahre alt, sucht Stell. als einf. Stütze in kinderl. Haush. per 1. 4. W. Angeb. unter T. 9677 a. d. Expedit. d. Bl. (a0

Empf. Alleinmädch. und junge Mädchen vom Lande. * Anna Domke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breites r. 31.

Jg., alleinst. Frau f. Stell. i. frauenl. Haush., mgl. Wwr. m. 1 Kind. Off. u. L. 611 a. d. Fili. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †

Jg. Mädchen aus guter Familie, 15 J., sucht Stellg. als Hausmädch. in gut. bürgerl. Haushalt. Offerten erbet. an die Filiale dieses Blattes in Löbejün. (a

Suche f. meine 18jähr. Tochter Stellung. Selbige besitzt gute Zeugn. Fr. Amanda Raubald, Vatterode bei Mansfeld. *

35j. Fräulein v. L., a. gut. Fam., sucht Stellung in frauenlos. Haushalt od. b. ält. Hrn. od. D. z. 1. 4. Augenbl. in frl. Haush. tätig. Off. unter J. 3189 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. Mädch. v. Lde., 15 J., sucht Stellg. als Hausm. Off. u. T. 9497 a. d. Exp. *

Junge Frau ohne Anhang, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. 4. St. als Wirtschafterin oder Stütze, am l. aufs Land. Gefl. Zuschr. an die Fil. d. Bl. in Dalena. (a

Suche (a0 **für m. Tochter,** 17 J. alt, Stellung in besser. Haushalt bei Familienanschl. **P. Rackrohr,** Mühlenbesitzer, Wansleben.

Haustochterstelle i. b. Fam. f. m. 15j. T. z. 15. 4. z. Vervollk. i. Haush. u. Umg., bei Fam.-Anschl., o. gegens. Vergüt. ges. Off. M. 3252 a. Exp.

Wirtschafterin, in Küche u. Haushalt erfahren, * **sucht Stellung** in frauenlos. Haushalt. Offerten unter V. 3199 an d. Exp.

Solid. Mädchen v. Lande sucht Stell. als Stütze. Zuschr. a. Wilh. Henze, Lietzsch bei Landsberg. (†

Anständiges, 20jähr. Mädch. vom Lande * sucht sof. od. 15. 3. Stellung. Off. unter E. 3205 an d. Exp.

Aeltere, alleinsteh., **anst. Witwe,** im Kochen u. Wirtschaft sehr tüchtig, s. zum 1. 4. Stellung a. Wirtschafterin in frauenl. Haush. od. bei alleinst. ält. H. od. Dame. Off. unt. M. 3232 a. d. Exp.*

20jähriges, kräftiges **Mädchen v. L.** sucht Stellung als **Mamsell-Lehrling** auf größerem Gute per 1. April. Zu erfragen Streiberstr. Nr. 21, bei Finck. *

Jung. Mädchen vom Lande 20 J., sucht Stelle **als Allein- oder Hausmädchen** Körnerstr. 2, 2 Tr.*

Jung. Mädchen vom Lande * sucht Stellung als **Kochlernende,** ohne Vergüt. Off. u. S. 3216 an d. Exp.

Korrespondent 23 Jahre alt, flott u. stilgewandt, perfekt in Schreibmaschine u. Stenographie, sucht sofort oder später Stellung. Ia. Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. F. 3226 an die Exped. d. Bl. *

Tüchtiger Buchhalter bestens bewährte Kraft mit Ia Refer. übernimmt tagsüber oder in den Abendstunden die Buchhaltungsarbeiten von selbständigen Handwerkern etc. Erbitte Zuschriften u. U. 3218 an die Exped. d. Bl. *

Lohnbuchhalter, 23 Jahre alt, flotter u. sicherer Rechner, firm in Krankenkassen- u. Steuerwesen, mit Ia Zeugnissen, sucht sofort od. später Stellung. Offerten unter H. 3228 an die Expedition dieses Blattes. *

Stellen-Gesuche
Weibliche

16jähriges, kräftiges Mädchen vom Lande sucht Stellung. * Scheydt, Roitzsch.

Junges, anständig. **Mädchen** v. 16 J. sucht Stell. zum 1. 4. in klein. Privathaush. Off. unter E. R. 100 an die Filiale d. Bl. in Könnern, Groß. Mühlberg 6. (a

Jüngere **Verkäuferin** mit gut. Zeugnissen sucht sof. od. später Stellg. in besserem Geschäft (Lebensm.-Branche). Off. unt. M. 3272 a. d. Exp.*

Frl., 39 J., s. St. i. frauenl. Haush. od. b. einz. D., a. n. ausw. Off. N. 3263 a. Exp.

Junge Dame sucht Stelle * **als Stütze** oder Gesellschafterin bei alleinst., netter Dame o. ält. Ehep., ohne Gehalt. Off. u. J. 3209 an d. Exp.

Jung. Mädchen im Alter von 16 J. **sucht Stellung in bess. Haush.** Charlotte Lorbeer, Unterteutschenthal, Hallischestraße 11.

Suche f. meine Tochter, welche Ostern die Handelsschule verläßt, gewandert in Schreibmaschine und Stenographie, * **passende Stellung.** Vor. Rz., Oberröblingen a. S.

Betten-Ausstellung
Weddy Pönicke u. Steckner A.-G.

Daunendecken
Steppdecken
Bettfedern
Matratzen eigener Fabrikation

Steiners Paradiesbetten Alleinverkauf für Halle

Zwanglose Besichtigung erbeten!

Lichtkunst Sill gewährt auf Wunsch **Teilzahlung.** Die Preise bleiben trotzdem **Billig.** **Lampen-Schirme** Seide und Batist 500 Formen. Alte Schirme werd. neu bespannt. **Beleuchtungskörper** Messingzuglampen, Kronen, Nachttischlampen in Bronce. **Spottbillig Sill** Graseweg 16 am Markt Tel. 3662

Für **Konfirmandinnen** das beste Geschenk eine schöne **Pelzgarnitur** zu Extra-Preisen. (h0

Zobeline . .	Kragen	16.-	Muff	15.-
Patag. Kanin	„	17.-	„	17.-
Pahmi . . .	„	29.-	„	27.-
Fehwamme	„	26.-	„	26.-
Walaby . .	„	25.-	„	25.-
Blauschakal	„	19.-	„	17.-

Magazin zum Pfau Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstr.

Vor jeder Auftragserteilung im Baufach fordern Sie bitte meine äußerst preiswerten Angebote **P. Fechtel, Baugeschäft** Oleariusstraße 11 (lfd. 488

Porzellan Kaffee-, Tee-Speiseservice für 6 und 12 Personen. Erstklassige Fabrikate. **Louis Böker** Leipzigerstr. 7 (h 1462

Sie brauchen einen Lehrling!

*

Eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten" genügt!

*

Anzeigen-Annahme in den Geschäftsstellen Gr. Ulrichstr. 16 und Leipzigerstraße 34 sowie in allen Filialen der „Hallischen Nachrichten".

Sommersprossen!! Pickel!! Mitesser!! Ein einfaches wunderbares Mittel für jeden der obigen Hautfehler teile gern kostenlos mit. Frau M. Poloni, Hannover B. 53, Edenstraße 30 A. (Lud138

Spez.-Arzt Dr. Krug's Ambulatorium **f. Haut- u. Harnleiden, Rheuma u. Ischias** Gr. Ulrichstr. 54 I. Tel. 649. 10—1; 4½4—½7 außer Mittwoch u. Sonnabend nachm. (lfd.178

Erstklassige **Steppdecken** mit hervorragenden Füllungen **Daunendecken** in vornehmsten Farbstellungen

Bruno Paris Bettenhaus kl. Ulrichstr. 2, Eingang Kanzleigasse, 2 Min. vom Markt. e280

Wo kaufe ich Drahtgeflecht? Da, wo es hergestellt wird, bei **C. H. Helland,** Magdeburgerstr. 61 Hof. lfd

Patent-Matratzen Auflege-Matratzen Chaiselongues kaufen Sie am vorteilhaftesten in der Matratzenfabrik **O. Kaseler Kontor Steinweg 19a** (h Jedes gewünschte Bettmaß innerhalb 3 Std. lieferbar. Besichtigung ohne Kaufzwang jederzeit gern gestattet.

Nervöse, Bleichsüchtige, Herz-, u. Magenleidende, Jung u. Alt, trink. tägl. als Ers. f. chin. Tee u. aufreg. Getr. d. bek. **Dresdner Origin.-Äpfeltee** Ges. Familiengetr. regt Verdaug. u. Darmtätigk. angenehm an, kräftigt d. Nerven. In fast all. Apoth., Drog. u. einschl. Gesch. zu hab.

Zementsäulen in allen Dimensionen liefert billig (h130 **Lindenhahn & Müller** Leipzigerstr. 63. Tel. 3158

An alle Asthmaleidende!
Hören Sie das Urteil Ihrer Leidensgefährten:
Das von Ihnen gesandte Heilmittel gegen Asthma und Lungenleiden hat mir geholfen. Fühle mich wie neugeboren P. L. in P.— Ihr gesandter Lungenbalsam ist sehr vorteilhaft und soll bei keinem Lungenkranken fehlen. Ich erzielte wunderbaren Erfolg damit J. F. in C. — Ihr Nymphosan-Sirup hat meiner Frau und mir bei hartem Luftröhrenkatarrh gute Dienste getan. Nach nur einmaligem Gebrauch war der quälende Husten verschwunden und die Verschleimung beseitigt. Dieser überraschende Erfolg hat mich veranlaßt, das Mittel meinen Bekannten warm zu empfehlen. K. R. Sch. i. N. hs
So und ähnlich lauten die fast täglich bei uns eingehenden Dankschreiben. Best.: Bals. Myr. cps. 3%, Na benz. 0,1%, Na. br. 2%, Ferr. pept. oxyd. liqu. aa 5%, Extr. Malt. 24%, Sacch. 16%, f. emuls. Preis pro Flasche Mk. 3.—. Zu haben in den Apoth., wo nicht, wende man sich an die Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38.**

Prima Norwegisches **Süsswasser-Blockeis** aus laufend eintreffenden Dampferladungen liefert preiswert (h648) **Reederei Franz L. Nimtz** Stettin, Bollwerk 1. Fernsprecher 945. Telegrammadr.: Nautic.

Der neue Camembert Alpenstern edelstes, bayerisches Erzeugnis, 6teilig ca. 360 g. 50% Fettgehalt, nahrhaft, gehaltvoll, billig. **Stolper Jungchen** der beste vollfette 50 Pfg.-Camembert. Vertrieb und Lager für Halle u. Umgegend: **Paul Lindner, Butter- u. Käsegrosshdlg.**

Ostern in Rom!
Zu einer vom 5. bis 25. April 1925 stattfindenden Reise des „Vereins Deutscher Beamten für Auslandsreisen" per Schiff rund um Italien unter Anlegung der Hauptplätze Genua, Rom, Neapel mit Pompeji und Capri, Venedig, sind noch einige Kajütenplätze 2. u. 3. Klasse frei. Preis einschl. Fahrt m. Sonderzug ab Leipzig bezw. zurück nach Leipzig, Sonderfahrt auf dem Schiffe mit voller Verpflegung auf dem Schiffe 2. Kl. Mk. 390.—, 3. Kl. Mk. 330.— Umgehende Anmeldung erb.: Er
Oberinspektor Gerlach, Meißen Sa., Moritzburgerstr. 33

Bei Lungenleiden zur Herabsetzung des Fiebers u. der schwächenden Nachtschweiße, gegen Bronchialkatarrh und als Vorbeugungsmittel gegen Erkältung sowie zur Hebung des Allgemeinbefindens u. Appetits nehmen Sie **Colisil** (Colloid-Kieselsäurelösung) Marke Co-Li. Aerztlich erprobt. Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt Engel-Apotheke. Fabrik: Chem. Laborat. Co-Li, G. m. b. H., Dr. Conrad & Viecke, Dresden.

5 Tage zur Probe und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin **Schuhe u. Stiefel** für Herren u. Damen, nur Ia Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur **1.— Goldmark an.** Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-**Gummi-Mäntel** in allen Stoffarten, bester Ersatz für alle teuren Ueberzieher usw. Preisliste B gratis u. frei. **Walter H. Gartz** Berlin S 42, Postfach 159 B

Geb. Dame 25 Jahre alt, sucht ebensolchen Freund, 30—35 Jahre alt, zw. gemeins. Spaziergängen, Theaterbes. etc. Offerten unter O. 3194 an die Expedition dieses Bl. *

Socken Kl. Berlin 2 billigst

G. H. Jentzsch, Annenstr. 3 (am Rannischen Platz) Institut für biologische Heilkunst, Homöopathie, Naturheilkunde, Massage, Krankenpflege. Honorar sehr mäßig. Tägl. 10—1 u. 3—6 Uhr. *

Statische Berechnungen für **Eisenbetonkonstruktionen** jeder Art verfertigt **Dipl.-Ing. Rudolf Hahn,** Magdeburgerstraße 64. †

Nur für Damen! S. Blaskiewicz, Damenfriseur, Große Ulrichstraße 59, I. Etage (neben Nußbaum). Vorzügliche Haarwäsche mit Ondulation 1.50 Mk. Gesichtsmassage. Radiolux. Spezialität: Henné Applikationen.

Fahrrad-Seitenwagen für moderne Babys bis zu 8 Jahren

3mal schneller u. leichter als gewöhnliche Kinderkutschen. Zu beziehen durch alle Fahrradgeschäfte. **P. Grüber,** Halle, Friedrichstr. 41 (h1482

Bratheringe, Rollmops, Bismarckheringe Dose nur **85** ₰ **Karl Pfeiffer** Neumarktfischhalle Geiststr. 33. Tel. 6658. (h0

Sämtliche * Polsterarbeiten führt billigst aus Teubner, Marthastr. 24.

Perf. Weißnäherin empfiehlt sich in u. u. auß. dem Hause. Kopf, * Wegscheiderstr. 26, III

Moderne Kleider für das **Frühjahr 1925** (h

29.— sowie **Kostüme Mäntel Röcke**

19.— Kolossale Läger, aparte Façons, prima Stoffe, niedrige Preise. Kaufe man nur bei **A. Künzel Gesellschaft m. b. H.** Halle a. d. S., Leipziger Str. Nr. 69.

Die **Höhe der Auflage** einer Zeitung ist ausschlaggebend für den **Erfolg** der Anzeigen

*

Alle Kleinen Anzeigen gehören deshalb in die **Hallischen Nachrichten** denn sie haben die weitaus größte Auflage aller Zeitungen am Platze

*

Behandlung von akuten und chronischen Krankheiten mit Homöopathie, Biochemie, Naturheilverfahren, Kräuterheilkunde (Tee) und Heilmagnetismus. Bringen Sie ein Fläschchen Morgenurin mit. Gr. Heilerfolge 30jähr. Praxis, viele Danksch. **August Kälz,** (11576) Naturheilkundiger und Homöopath. Gr. Gosenstr. 20 (am Wettiner Platz)

— **Säcke.** — Suche für meine Sackstopfmaschinen Beschäftigung. Off. u. B. 3182 Exp.*

Herzlich. Dank allen, welche uns zu unserer **Geschäftseröffnung** so beehrt haben. **G. Tennstedt** und Frau. *

Phrenologin Schmeerstr. 17/18 III Sprechz. 9-12, 2-7 Uhr *

Fahrräder und Ersatzteile billig. **Fr. Haase,** Reideburg. (l

Tapez.- u. Anstreicherarbeit. werden sauber und billig ausgeführt. Teubner, * Marthastr. 24.

Paddelboot, Zweisitzer (Flachboot) gegen guten photogr. Appar. zu vertauschen od. zu verkaufen. Offerten u. A. 3121 a. d. Exp.*

Rindleder-Schaft- u. Arbeiterstiefel mit u. ohne Doppelsohle kaufen Sie preisw. in der (h0 Schuhwaren-Großhandlung Albrechtstr. 43.

Wer hat Interesse für ein neues Schwarzbrot? Off. u. M. 3292 a. d. Exp.*

Wiesenheu gut. ersten Schnitt, hat abzugeben * Günther, Planena-Ammend.

Schulstr. 13, I, bill. Bezugsquelle f. Händl. in Arbeits- und Sporthosen. * Maske zu verleihen Marienstr. 29, III, Freiberg. *

Eleg. Masken f. Dam. u. Herren billig zu verleihen. * E. Leißling, Alb. Schmidtstr. 2.

Dame M. 20er, nicht berufstätig, **sucht Freundin** aus guter Familie. Zuschriften erb. u. B. W. 6668 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. (8

Konfirmanden-Stiefel in solider Ausführ. u. Qualität kaufen Sie prsw. i. d. (h0 Schuhwaren-Großhandlung **Albrechtstr. 43.**

Seit 65 Jahren Spez. **Piano-Reparatur, Stimmung** A. Ahlheit, nur 5 Vereinsstr. 2 Tel. 3313. (h

Malerarbeiten führt bill. aus, sow. **Tapezieren** a Rolle 45 Pf. sauber geklebt. Off. u. N. 3033 a. d. Exp.*

Cottbuser Speise-Leinöl frisch eingetroffen. **Gebr. Luckau,** Bernhardystr. 19. (l

Wer bietet **gebild. j. Frau,** Mitte 20, v. angen. Aeuß., ehrl. u. umf., Position tagsüb. in Haush. od. Geschäft. Vertr. Off. erb. u. F. 3206 a. d. Exp. *

Gute Käufer für die verschiedenst. Gegenstände melden sich stets in großer Zahl auf eine „Kleine Anzeige" in d. „Hall. Nachricht."

Kinderheil- und Pflegestätte des Vaterländischen Frauenverein Halle a. S.
Anstalt mit 100 Betten und geräumigem Garten für erholungsbedürftige Kinder aller Kreise vom 4. bis 12. Lebensjahre, ausgeschlossen Bettnässer. Das ganze Jahr geöffnet. Die Anstalt steht unter der Leitung eines Kinderarztes und verfügt über eine orthopädische Station, ebenfalls unter fachärztlicher Leitung. Verpflegung, Wäsche und ärztliche Behandlung. Pflegesatz freibleibend. Extra werden berechnet Medikamente, Massage, med. Bäder u. Höhensonne-Bestrahlung. Berufliche Schwestern sind in dem Hause angestellt. Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Vaterländischen Frauenvereins Halle a. S., Schimmelstraße 12 oder die Verwaltung der Kinderheilstätte, Halle, Ludwigstraße 3.

Drucksachen wie Werke jeden Umfanges, Kataloge, Prospekte, Preislisten, Rundschreiben sowie Drucksachen für den täglichen Bedarf, für Industrie und Handel liefert in vornehmer Aufmachung schnellstens die **Buchdruckerei der Hallischen Nachrichten** Halle (Saale), Große Ulrichstraße 16, Ruf 7981

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-192503048/fragment/page=0014
DFG